



Stadt Mechernich

1. Fortschreibung

Brandschutzbedarfsplan

Stadt Mechernich, den 12.05.2020

Auftraggeber: Stadt Mechernich
Datenbestand: März 2017 – Oktober 2019
Projekt: 1. Fortschreibung Brandschutzbedarfsplan der Stadt Mechernich
Projektleitung: Dipl.-Ing. Manfred Unterkofler
Projektbearbeitung: TK.- Patrik Habeth

Anschrift: **FORPLAN** Forschungs- und Planungsgesellschaft für Rettungswesen, Brand- und Katastrophenschutz m.b.H.
Kennedyallee 11
D-53175 Bonn
Telefon (0228) 91 93 90
Telefax (0228) 91 93 924
Internet www.forplan.com
E-mail info@forplan.com

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Firma FORPLAN Forschungs- und Planungsgesellschaft für Rettungswesen, Brand- und Katastrophenschutz m.b.H. unzulässig und strafbar. Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Verzeichnis der Abbildungen.....	7
Verzeichnis der Anhänge	11
1 Einleitung.....	12
2 Rechtliche Grundlagen	14
3 Darstellung der Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Mechernich und des Kreises Euskirchen.....	15
3.1 Aufgaben der Gemeinden § 3	15
3.2 Aufgaben nach BHKG.....	16
3.3 Zusätzliche Aufgaben.....	17
3.3.1 Mitwirkung im Bereich Vorbeugender Brandschutz.....	17
3.3.2 Bereich Aus- und Fortbildung.....	17
4 IST-Struktur der Stadt Mechernich	18
4.1 Organisatorische Aufstellung der Feuerwehr und Verwaltung (Organigramm).....	19
4.2 Umgesetzte Maßnahmen aus dem Brandschutzbedarfsplan von 2012	21
4.3 Beschreibung der Feuerwehrrhäuser, des Personals und der Einsatzfahrzeuge	27
4.3.1 Bewertungsgrundlagen der Feuerwehrrhäuser	28
4.3.2 Löschgruppe Mechernich	32
4.3.3 Löschgruppe Strempt.....	34
4.3.4 Löschgruppe Bleibuir.....	36
4.3.5 Löschgruppe Glehn	38
4.3.6 Löschgruppe Floisdorf.....	40
4.3.7 Löschgruppe Obergartzem.....	42
4.3.8 Löschgruppe Satzvey.....	44
4.3.9 Löschgruppe Wachendorf	46
4.3.10 Löschgruppe Weiler am Berge.....	48
4.3.11 Löschgruppe Harzheim	50
4.3.12 Löschgruppe Weyer	52
4.3.13 Löschgruppe Eiserfey.....	54
4.3.14 Löschgruppe Lorbach.....	56

4.3.15	Löschgruppe Vussem.....	58
4.3.16	Löschgruppe Kommern	60
4.3.17	Bewertung der Feuerwehrrhäuser und des Fuhrparks	62
4.4	Verfügbarkeit Einsatzpersonal der Feuerwehr Stadt Mechernich	64
4.4.1	Entwicklung der Einsatzkräfteanzahl der Freiwilligen Feuerwehr	67
4.4.2	Besetzung des Hubrettungsfahrzeuges (Drehleiter).....	68
4.4.3	Einsatzkräfteverfügbarkeitsanalyse der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Mechernich	71
4.4.4	Altersstruktur	89
4.4.5	Räumliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfte im Stadtgebiet Mechernich.....	89
4.4.6	Jugendfeuerwehr.....	93
4.5	Technische Ausstattung	97
4.5.1	Alarmierungssicherheit und Kommunikationsausstattung	97
4.5.2	Funktechnische Ausstattung	97
4.5.3	Atemschutzausstattung und Prüfung technischer Geräte	98
4.5.4	Schlauchpflege.....	98
4.5.5	Persönliche Schutzausrüstung	99
4.6	Einsatzstatistik/Einsatzaufkommen	100
4.6.1	Einsatzstatistik Brände/TH	101
4.6.2	Fehlalarmierung	106
4.7	Hilfsfrist/Teilzeiten und Erreichungsgrade	108
4.7.1	Hilfsfrist: Brandschutz/Menschenrettung	108
4.7.2	Teilzeiten Brandereignisse/Menschenrettung	109
4.7.3	Erreichungsgrad	111
4.7.4	Zahl der Einsatzkräfte vor Ort/IST-Erreichungsgrad.....	111
4.7.5	Analyse der Steigerungspotenziale	113
5	Risiken und Gefährdungspotenziale	114
5.1	Risiken der Stadt Mechernich	114
5.2	Brandschutzbereich der Stadt Mechernich	116
5.3	Demographischer Wandel Stadt Mechernich	120
5.4	Stadtbebauung und Topographie.....	121
5.5	Kommunale Infrastruktur (Verkehr, Gewässer etc.)	123
5.6	Gewerbegebiete und Gebiete mit Mischbebauung	127

5.7	Besondere Objekte	128
5.8	Brandverhütungsschau	131
5.9	Löschwasserversorgung	134
5.10	Bewertung der Gefährdungspotenziale	137
6	Gefährdungsanalyse.....	138
7	Bewertung des IST-Zustandes	141
8	Schutzzieldefinition	143
8.1	Grundlagen	143
8.2	Leistungsanforderung – Kerngebiete	144
8.2.1	Standardisiertes Schadensereignis in kommunalen Kerngebieten	144
8.2.2	Hilfsfrist und notwendige Funktionsstärke	144
8.3	Leistungsanforderung – Randgebiete	146
8.3.1	Hilfsfrist und notwendige Funktionsstärke	147
8.4	Schutzziefestlegung	149
9	SOLL-Konzept	151
9.1	Verbesserung der Organisationsstruktur.....	151
9.2	Überbereichliche Versorgungsmöglichkeiten (4 und 9 bzw. 6,5 und 11,5 Minuten Fahrzeiten FF und HF/BF).....	152
9.3	Neuordnung der Ausrückebereiche.....	156
9.4	Einsatzmaterial.....	158
9.5	Persönliche Schutzausrüstung (Einsatzkleidung)	160
9.6	Personalplanung und Dokumentation	161
9.7	Katastrophenschutz Konzept und Warnung der Bevölkerung	162
9.8	Schaffung einer Örtlichen Einsatzleitung (ÖEL/Stabsebene).....	162
9.9	Gemeinsame Übungen bei Risiko-Objekten im Stadtgebiet	163
9.10	Controlling im Rahmen der Halbjahresberichterstattung zum Feuer- und Bevölkerungsschutz im Haupt- und Finanzausschuss	163
10	Künftige Personalstruktur	164
10.1	Rechnerische Ermittlung der Einsatzkräfte (Mindesteinsatzstärke)	164

10.2	Personal der Freiwilligen Feuerwehr SOLL/IST	167
10.3	SOLL-Besetzung von Einsatzfahrzeugen	172
10.4	Einsatzleitungsdienst (EvD)	173
10.5	Bundeswehr-Feuerwehr Mechernich	174
10.6	Maßnahmen zur Verbesserung der Personalausstattung	175
10.7	Leiter der Feuerwehr Stadt Mechernich	180
10.9	Interkommunale Zusammenarbeit.....	181
10.10	Förderung des Ehrenamtes	182
10.11	Maßnahmen zur Personalgewinnung von Freiwilligen Einsatzkräften	184
10.12	Jugendfeuerwehr	185
10.13	Kinderfeuerwehr.....	186
10.14	Entwicklungsstruktur Löschgruppen.....	186
10.15	Controlling	186
10.16	BHKG NRW - § 10 Hauptamtliche Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr	187
11.	Verbesserung der technischen Ausstattung	189
11.1	Funktechnische Ausstattung (Kommunikationsausstattung).....	189
11.2	Fahrzeugstruktur	190
11.3	Fahrzeugkonzept	196
11	Gebäudestruktur.....	197
12.	Stromausfall/Notstromversorgung für die kritische In-frastruktur	203
12	Kompensation durch Verbesserung der Brandentdeckung	204
12.1	Kompensation durch Kohlenmonoxid-Melder	207
12.2	Steigerung der Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung.....	205
12.3	Vorbeugender Brandschutz	208
13.	Fortschreibung.....	209
14.	Zusammenfassung des Brandschutzbedarfsplanes und Ausblick	210
15.	Zeitplan der empfohlenen Maßnahmen	216

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

	Seite
Abb. 4.1:	Feuerwehrhaus Mechernich 32
Abb. 4.2:	Feuerwehrhaus Strempt 34
Abb. 4.3:	Feuerwehrhaus Bleibuir 36
Abb. 4.4:	Feuerwehrhaus Glehn 38
Abb. 4.5:	Feuerwehrhaus Floisdorf 40
Abb. 4.6:	Feuerwehrhaus Obergartzem 42
Abb. 4.7:	Feuerwehrhaus Satzvey 44
Abb. 4.8:	Feuerwehrhaus Wachendorf 46
Abb. 4.9:	Feuerwehrhaus Weiler am Berge 48
Abb. 4.10:	Feuerwehrhaus Harzheim 50
Abb. 4.11:	Feuerwehrhaus Weyer 52
Abb. 4.12:	Feuerwehrhaus Eiserfey 54
Abb. 4.13:	Feuerwehrhaus Lorbach 56
Abb. 4.14:	Feuerwehrhaus Vussem 58
Abb. 4.15:	Feuerwehrhaus Kommern 60
Abb. 4.16:	Entwicklung der Einsatzkräfteanzahl 67
Abb. 4.17:	Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Mechernich 71
Abb. 4.18:	Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Strempt 72
Abb. 4.19:	Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Bleibuir 73
Abb. 4.20:	Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Glehn 74
Abb. 4.21:	Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Floisdorf 75
Abb. 4.22:	Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Obergartzem.. 76
Abb. 4.23:	Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Satzvey 77
Abb. 4.24:	Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Wachendorf ... 78
Abb. 4.25:	Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Weiler am Berge 79
Abb. 4.26:	Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Harzheim 80
Abb. 4.27:	Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Weyer 81

Abb. 4.28	Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Eiserfey.....	82
Abb. 4.29	Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Lorbach.....	83
Abb. 4.30	Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Vussem.....	84
Abb. 4.31	Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Kommern	85
Abb. 4.32	Altersstruktur der kommunalen Feuerwehr	89
Abb. 4.33	Darstellung der Arbeitsplätze (werktags tagsüber).....	90
Abb. 4.34	Darstellung der Wohnorte aller Einsatzkräfte (zu sonstigen Zeiten)...	91
Abb. 4.35	Darstellung der Wohnorte im Schichtdienst tätiger Einsatzkräfte ...	92
Abb. 4.36	Entwicklung Jugendfeuerwehr.....	93
Abb. 4.37	Entwicklung der Einsatzzahlen.....	101
Abb. 4.38	Einsatzstatistik Brände/Technische Hilfeleistung	102
Abb. 4.39	Einsatzstatistik Brände	103
Abb. 4.40	Räumliche Verteilung der Einsatzorte 2016 – 2017 im Stadtgebiet Mechernich.....	104
Abb. 4.41	Räumliche Verteilung der Einsatzorte 2018 im Stadtgebiet Mechernich.....	105
Abb. 4.42	Verteilung der Fehlalarme und Brandmeldeanlagen 2014 - 2018	106
Abb. 4.43	Zeitschiene Hilfsfrist	108
Abb. 4.44	Erreichungsgrad der Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 2017 bis 2019 (Oktober) ohne BMA Einsätze.....	111
Abb. 4.45	Erreichungsgrad der Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 2017 bis 2019 (Oktober) mit BMA Einsätze.....	112
Abb. 5.1	4-Minuten-Fahrzeit-Isochrone bei Anfahrt mit Sonderrechten aus den Feuerwehrhäusern	116
Abb. 5.2	Zeitliche Erreichbarkeit des Kommunalgebietes bei Anfahrt mit Sonderrechten aus den Feuerwehrhäusern	117
Abb. 5.3	Darstellung der zeitlichen Erreichbarkeit von Objekten mit einer Brüstungshöhe > 8 Meter	122
Abb. 5.4:	Auszug HQ100 im Stadtgebiet Mechernich.....	125
Abb. 5.5:	Verlauf Gastransportleitung North Stream II im Stadtgebiet Mechernich.....	130

Abb. 5.6	Verteilung der brandverhütungsschaupflichtigen Objekte in der Stadt Mechernich.....	133
Abb. 6.1	Gesamtrisiko und Einsatzverteilung 2018 in der Stadt Mechernich....	140
Abb. 8.1	Grundschatzeinheit zur Menschenrettung bei Bränden in mehrgeschossigen Gebäuden	145
Abb. 8.2	Grundschatzeinheit zur Menschenrettung bei Bränden in Gebäuden geringer Höhe.....	148
Abb. 9.1	4 Minuten-Fahrzeit-Isochronen bei Anfahrt mit Signal aus den umliegenden FF-Standorten.....	153
Abb. 9.2	9 Minuten-Fahrzeit-Isochronen bei Anfahrt mit Signal aus den umliegenden FF-Standorten.....	154
Abb. 9.3	6,5 und 11,5 Minuten-Fahrzeit-Isochronen bei Anfahrt mit Signal aus dem umliegenden BF-Standort.....	155
Abb. 9.4	Mögliche Ausrückebereiche der Feuerwehr Stadt Mechernich	157

Anhänge

Anhang 1	Abdeckung Feuerwehrstandorte Stadt Mechernich
Anhang 2	Ergänzungen zur Einsatzkräfteverfügbarkeitsanalyse
Anhang 3	Ergänzungen und Bewertungen zur Gefährdungsanalyse
Anhang 4	Mitteilung zur Löschwasserversorgung durch Wasserversoger

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A/B	A (Früh) — B (Spät)
AAO	Alarm- und Ausrückeordnung
AB	Abrollcontainer
ABB.	Abbildung
Abs.	Absatz
AG	Arbeitsgemeinschaft
AGBF	Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren
AK	Arbeitskreis
APP	Application
BF	Berufsfeuerweh
BMA	Brandmeldeanlage
BOS	Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
BHKG	Brandschutz, Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG)
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
DAU	Digitaler Alarmumsetzer
dgl.	dergleichen
DIN	Vom Deutschen Institut für Normung erarbeiteter Standard
DIN-EN	Vom Deutschen Institut für Normung erarbeiteter Standard, der europäische Gültigkeit besitzt
DL	Drehleiter
DLK	Drehleiter mit Korb
DME	Dieselmotoremissionen
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfachs e.V.
e. K.	Eingetragener Kaufmann
EA	Einsatzabteilung
EDV	elektronische Datenverarbeitung
eG	Eingetragene Genossenschaft
EK	Einsatzkräfte
ELW	Einsatzleitwagen
etc.	et cetera
EvD	Einsatzleiter vom Dienst
F. von Verbänden	Führer von Verbänden
Fa.	Firma
FF	Freiwillige Feuerwehr
Fkt.	Funktionen
FMS	Funkmeldesystem
Fortschr.	Fortschreibung
FSHG	Feuerschutzhilfeleistungsgesetz
Fw	Feuerwehr
FwDV	Feuerwehdienstvorschrift
Fz.	Fahrzeug
GefStoffV	Verordnung zum Schutz vor Gefahrstoffen
ggf.	gegebenenfalls
GIS	Geographisches Informationssystem
GmbH	Gesellschaft mit begrenzter Haftung
GmbH und Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GO	Gemeindeordnung
GSG	Gefährliche Güter und Stoffe
GUV	Gesetzliche Unfallversicherung
GV.NRW	Gesetz- und Verordnungsblatt NRW
GW	Gerätewagen
GW-A/S	Gerätewagen-Atemschutz/Strahlenschutz
GW-G	Gerätewagen-Gefahrgut
GW-L	Gerätewagen-Logistik
ha	Hektar
HLF	Hilfeleistungslöschfahrzeug (Löschgruppenfahrzeug)
HuPF	Herstellungs- und Prüfungsbeschreibung für eine universelle Feuerwehrschutzkleidung
i.d.R.	In der Regel
IdF NRW	Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen
Ing.	Ingenieur
inkl.	Inklusive
JF (JFW)	Jugendfeuerwehr

K	Kreisstraße
Kap.	Kapitel
Kath.	Katholisch
KdoW	Kommandowagen
KFZ	Kraftfahrzeug
KIGA	Kindergarten
KITA	Kindertagesstätte
Kl.	Klasse
km	Kilometer
km ²	Quadratkilometer
L	Landstraße
l	Liter
LBauONRW	Landesbauordnung Nordrhein-Westfalen
LdF	Leiter der Feuerwehr
LE	Löscheinheit
LF	Löschgruppenfahrzeug
LKW	Lastkraftwagen
LVOß FF	Verordnung über die Laufbahn der ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr
LZ	Löschzug
m	Meter
MANV	Massenanfall von Verletzten
mbH	mit begrenzter Haftung
min	Minute
MTF	Mannschaftstransportfahrzeug
NRW	Nordrhein-Westfalen
o.ä.	oder ähnliches
o.g.	oben genannt
o.V.i.A.	Oder Vertreter im Amt
P250	Pulverlöschanhänger
PC	Personal Computer
PPFN	Portable Firepump Normal Pressure
PKW	Personenkraftwagen
psych.	psychisch
rd.	rund
RDErl	Runderlass
RE	Regional-Express
RTB	Rettungsboot
S	Stadtschnellbahn
S.	Seite
s.o.	siehe oben
SMS	Short Message Service
Sonst.	Sonstige
Std.	Stunde
SW	Schlauchwagen
TH	Technische Hilfeleistung
TS	Tragkraftspritze
u.	und
u. U.	unter Umständen
u.a.	unter anderem
usw.	und so weiter
UVV	Unfallverhütungsvorschrift
v. H.	von Hundert
vgl.	vergleiche
VLF	Voraussetzungsfahrzeug
WC	Water closet
WLF	Wechseladerfahrzeug
WT	Werktags (zwischen 06 und 18 Uhr)
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil
ZSG	Zivilschutzgesetz
zzgl.	zuzüglich

1 Einleitung

Der Stadtrat hat am 26. November 2012 den Brandschutzbedarfsplan für die Stadt Mechernich beschlossen, in welchem schwerpunktmäßig Aussagen über folgende Themenbereiche getroffen wurden:

- den Standort und die Lagegunst der Feuerwehrrhäuser,
- die Zahl der in einer definierten Zeit zum Einsatzort gelangenden Einsatzkräfte,
- die Art und Anzahl der vorhandenen Fahrzeuge und Geräte
- und das zu gewährende Sicherheitsniveau für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Mechernich (Schutzziel).

In dem von der Stadt im Rat verabschiedeten Brandschutzbedarfsplan wurden Qualitätskriterien an die Stadt Mechernich hinsichtlich der Einhaltung von Hilfsfrist, Funktionsstärke und Erreichungsgrad gestellt. Diese wurden dann in dem vorgelegten und verabschiedeten Schutzziel beschlossen. In der Fortschreibung soll nun das beschlossene Schutzziel überprüft werden.

In der jetzt vorliegenden ersten Fortschreibung des o. g. Brandschutzbedarfsplans der Stadt Mechernich werden die Strukturen der Freiwilligen Feuerwehr erneut untersucht und die relevanten Einsatzdaten aus den Jahren 2017 bis 2019 Oktober ausgewertet. Insgesamt soll hierdurch ein vollständiger Überblick hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt gegeben werden.

Die Fortschreibung hat zudem das Ziel, umfassende und begründete Informationen an die Entscheidungsträger von Verwaltung und Politik hinsichtlich des Risikopotenzials der Gemeinde, der Festlegung der Qualität der Gefahrenabwehr (Schutzzieldefinition) und der Organisation, Größe und Ausstattung der Feuerwehr zu geben.

Es bleibt den politischen Entscheidungsträgern überlassen, welches Sicherheitsniveau die Feuerwehr für die Bürger der Stadt Mechernich gewährleisten soll und mit welcher Qualität die Feuerwehr arbeitet.

Wichtige Hinweise:

Am 17. Dezember 2015 wurde das Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) im Landtag verabschiedet. Dieses Gesetz ist am **1. Januar 2016** in Kraft getreten. Zum gleichen Zeitpunkt ist das Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung vom 10. Februar 1998 (GV. NRW. S. 122), das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 23. Oktober 2012 (GV. NRW. S. 474) geändert worden war, außer Kraft getreten.

Es wurde am 25.03.2013 eine Ausnahmegenehmigung von der Verpflichtung zur Einrichtung einer ständig besetzten Feuerwache nach dem ehem. § 13 FSHG erteilt. Die Ausnahmegenehmigung wurde bis zum 01.04.2018 erteilt.

Mit der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes soll erneut eine Ausnahme-genehmigung von der Verpflichtung zur Einrichtung einer ständig besetzten Feuer-wache nach § 10 BHKG erlangt werden.

Das Verfahren zur Zulassung einer Ausnahme von der Verpflichtung nach § 10 Satz 3 BHKG, hauptamtliche Kräfte als Große oder Mittlere kreisangehörige Stadt vorzuhalten, steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Brandschutzbedarfs-planung der Gemeinden, da die Gewährleistung des Brandschutzes in keinem Sta-dium verzichtbar ist und damit maßgebliche und entscheidungserhebliche Voraus-setzung.

Als Datengrundlage zur Erstellung der Brandschutzbedarfsplanung wurde der ab-gefragte Datenbestand der Feuerwehr vom März 2017 – Oktober 2019 zugrunde gelegt.

2 Rechtliche Grundlagen

Im Folgenden werden die gesetzlichen Grundlagen und allgemeine Richtlinien zur Erstellung des vorliegenden Brandschutzbedarfsplanes aufgezeigt. Detailliertere Erläuterungen können an entsprechender Stelle nachgelesen werden.

- Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) vom 17. Dezember 2015
- Hinweise und Empfehlungen für die Anfertigung von Brandschutzbedarfsplänen für die Gemeinden des Landes Nordrhein-Westfalen
- Landesbauordnung Nordrhein-Westfalen (BauO NRW) vom 1.3.2000; zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Mai 2014 (GV. NRW. S. 294)
- Verordnung über Bau und Betrieb von Sonderbauten (Sonderbauverordnung – SBauVO -) vom 17. November 2009
- Feuerwehrdienstvorschriften (FwDV)
- Unfallverhütungsvorschriften (UVV) und Vorschriften der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)
- Verordnung über die Laufbahn der ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr (LVO FF)
- DVGW-Arbeitsblatt W 405. Bereitstellung von Löschwasser durch die öffentliche Trinkwasserversorgung
- Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) für Qualitätskriterien für die Bedarfsplanung von Feuerwehren in Städten
- Verordnung zum Schutz vor Gefahrstoffen (GefStoffV)

3 Darstellung der Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Mechernich und des Kreises Euskirchen

Im Folgenden werden die Aufgaben der Feuerwehr der Stadt Mechernich aufgelistet und kurz erläutert. Die Zuweisung von Aufgaben an die Feuerwehr obliegt dabei der Organisationshoheit der Stadt Mechernich.

3.1 Aufgaben der Gemeinden § 3

(1) Für den Brandschutz und die Hilfeleistung unterhalten die Gemeinden den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehren als gemeindliche Einrichtungen. Sie sind im Katastrophenschutz und bei der Umsetzung der von dem für Inneres zuständigen Ministerium ergangenen Vorgaben zur landesweiten Hilfe unter Federführung des Kreises zur Mitwirkung verpflichtet und gemeinsam mit dem Kreis für die Warnung der Bevölkerung verantwortlich.

(2) Die Gemeinden treffen Maßnahmen zur Verhütung von Bränden. Sie stellen eine den örtlichen Verhältnissen angemessene Löschwasserversorgung sicher. Stellt die Bauaufsichtsbehörde auf der Grundlage einer Stellungnahme der zuständigen Brandschutzdienststelle fest, dass im Einzelfall wegen einer erhöhten Brandlast oder Brandgefährdung eine besondere Löschwasserversorgung und -rückhaltung erforderlich ist, hat hierfür die Eigentümerin oder der Eigentümer, die Besitzerin oder der Besitzer oder ein sonstiger Nutzungsberechtigter Sorge zu tragen.

(3) Die Gemeinden haben unter Beteiligung ihrer Feuerwehr Brandschutzbedarfspläne und Pläne für den Einsatz der öffentlichen Feuerwehr aufzustellen, umzusetzen und spätestens alle fünf Jahre fortzuschreiben.

(4) Die Gemeinden sorgen nach Maßgabe des § 32 für die Aus- und Fortbildung der Angehörigen ihrer Feuerwehr.

(5) Die Gemeinden sollen ihre Einwohner über die Verhütung von Bränden, den sachgerechten Umgang mit Feuer, das Verhalten bei Bränden (Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung) und über Möglichkeiten der Selbsthilfe aufklären.

(6) Die Bezirksregierung kann den Gemeinden nach Beteiligung der Kreise zusätzliche Einsatzbereiche für ihre Feuerwehr auf Bundesautobahnen, autobahnähnlichen Straßen sowie Wasserstraßen und Eisenbahnstrecken zuweisen. Berührt ein Einsatzbereich mehrere Regierungsbezirke, so entscheidet das für Inneres zuständige Ministerium.

(7) Für die kreisfreien Städte gilt § 4 Absatz 2 bis 6 entsprechend.

3.2 Aufgaben nach BHKG

- Abwehrender Brandschutz/Bekämpfung von Schadenfeuer
- Technische Hilfeleistung bei Unglücksfällen oder öffentlichen Notständen
Unter Hilfeleistung ist vorrangig das Retten von Menschenleben zu verstehen, daneben auch das Bergen von Tieren und Sachwerten aus unmittelbarer Gefahr, die vom Besitzer nicht mit eigenen Mitteln beseitigt werden kann.
- Gestellung von Brandsicherheitswachen bei Veranstaltungen, bei denen eine erhöhte Brandgefahr besteht, wo bei Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Personen gefährdet ist und der Veranstalter die Brandsicherheitswachen nicht selber stellen kann
- Gestellung von Brandsicherheitswachen nach baurechtlichen Verordnungen (Sonderbauverordnungen)
- Durchführung oder Beteiligung an der Brandverhütungsschau
Brandverhütungsschulpflichtig sind Gebäude und Einrichtungen, die in erhöhtem Maße brand- oder explosionsgefährdet sind oder bei denen bei Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Personen oder erhebliche Sachwerte gefährdet sind.
- Aufklärung der Bevölkerung über das Verhalten bei Bränden, den sachgerechten Umgang mit Feuer, das Verhüten von Bränden sowie Möglichkeiten der Selbsthilfe
- Mitwirkung bei der Erstellung und Fortschreibung von Brandschutzbedarfsplänen
- Beteiligung bei der Erstellung von Gefahrenabwehrplänen für Großschadensereignisse sowie von Sonderschutzplänen für besonders gefährdete Objekte
- Dienstleistungen im Zuge der Amtshilfe für die Polizei (Ausleuchten von Einsatzstellen, Gestellung von Fahrzeugen und Geräten, etc.)
- Aus- und Fortbildung, Übungen
- Einsatz und Beteiligung bei Großschadensereignissen
- Überörtliche Hilfeleistung
- Bildung einer Jugendfeuerwehr und Nachwuchsförderung

3.3 Zusätzliche Aufgaben

3.3.1 Mitwirkung im Bereich Vorbeugender Brandschutz

- Beteiligung an der Brandverhütungsschau
- Brandschutz- und Räumungsübungen, Unterweisungen, Schulungen
- Überprüfung von Löschwasserentnahmestellen
- Überprüfung von Aufstellflächen für die Löschfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr
- Beteiligung bei der Abnahme von Brandmeldeanlagen
- Unterweisung von Firmenangehörigen und anderen Personen (Handhabung von Löschgeräten, Brandschutzaufklärung usw.)
- Brandschutzerziehung und –aufklärung

3.3.2 Bereich Aus- und Fortbildung

- Feuerwehrgrundausbildungen (Trupp-, Sonderausbildungen etc.)
- Mitwirkung bei überörtlichen Ausbildungsstellen, Arbeitsgemeinschaften, Arbeitskreisen usw.
- Tätigkeit Sachgebiet Aus- und Fortbildung
- Koordinierung/Durchführung interner und externer Ausbildung
- Atemschutzübungen und –ausbildung.

4 IST-Struktur der Stadt Mechernich

Im Folgenden werden die IST-Struktur der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Mechernich dargestellt und die vorhandenen organisatorischen Strukturen aufgezeigt. Untersucht werden der Erreichungsgrad, die Personalverfügbarkeit, die Einsatzstatistiken und die Zeitverteilung bei Brandereignissen usw.

Wichtiger Hinweis: Die Stadt Mechernich unterliegt dem BHKG NRW - § 10 Hauptamtliche Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr

Wie die Bezirksregierung Köln mitteilt, sind *"alle großen und mittleren kreisangehörigen Städte zur Einstellung hauptamtlicher Kräfte für den Betrieb einer ständig besetzten Feuerwache verpflichtet. In dieser hauptamtlich besetzten Wache sind rund um die Uhr mindestens eine Staffel (mittlere Stadt) bzw. eine Gruppe (große Stadt) vorzuhalten. Beabsichtigt eine Kommune, den Brandschutz mit weniger als der geforderten Personalstärke oder gänzlich ohne hauptamtliche Kräfte sicherzustellen, kann hierfür ausschließlich auf Antrag der Kommune eine Ausnahmegenehmigung durch die Bezirksregierung erteilt werden."*

Die Bezirksregierung kann Ausnahmen zulassen, wenn der Brandschutz und die Hilfeleistung in der Kommune gewährleistet sind.

Ohne einen rechtswirksamen Brandschutzbedarfsplan ist weder die Einhaltung dieser Verpflichtung im Kontext mit der Sicherstellung des Feuerschutzes nach § 3 BHKG belegbar, noch kann gegebenenfalls über die Beantragung einer entsprechenden Ausnahmegenehmigung entschieden werden.

Bemessungsgrundlage Mindestschichtstärke und Fallkonstellationen

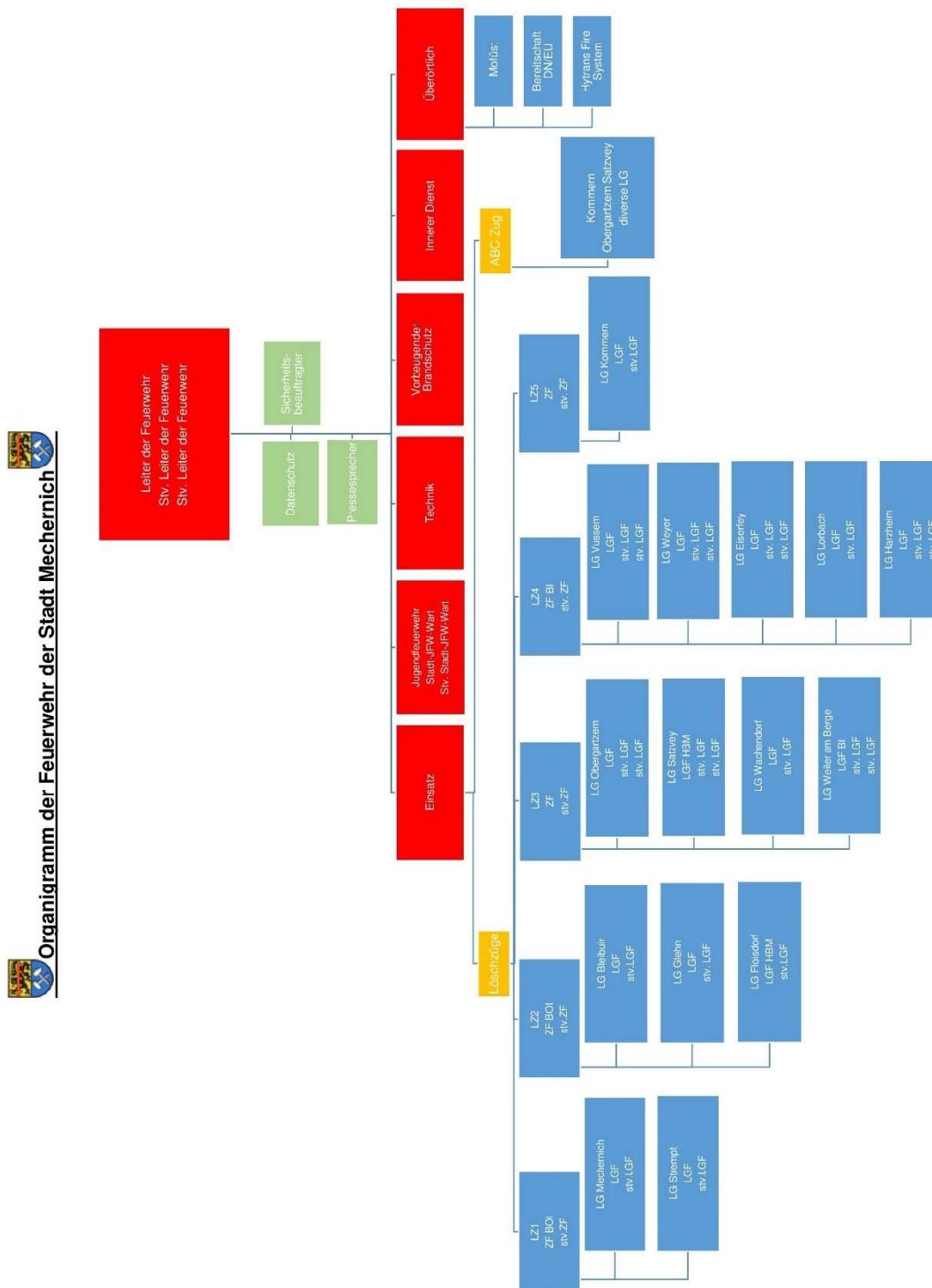
Ausgangspunkt für die Eröffnung eines Verfahrens zur Prüfung der Zulassung einer Ausnahme nach § 10 Satz 3 BHKG ist die Unterschreitung einer an der Größe der kreisangehörigen Stadt orientierten Mindestschichtstärke der hauptamtlichen Kräfte.

Bei Mittleren kreisangehörigen Gemeinden (25.000 bis 60.000 Einwohner) wird als Bemessungsgrundlage eine ständig besetzte Wache mit durchgehend mindestens einer Staffelstärke (1/5/6) nach Feuerwehrdienstvorschrift (FwDV) 3 mit hauptamtlichen Kräften ergänzt um einen taktischen Trupp (1/2/3) mit ehrenamtlichen Kräften vorausgesetzt.

Bei Großen kreisangehörigen Gemeinden (> 60.000 Einwohner) ist in der Regel davon auszugehen, dass sie auf Grund der örtlichen Verhältnisse ein höheres Gefährdungspotenzial besitzen. Deshalb wird in diesen Fällen als Bemessungsgrundlage eine ständig besetzte Wache durchgehend mit mindestens einer Gruppenstärke nach FwDV 3 (1/8/9) mit hauptamtlichen Kräften zu Grunde gelegt.

Diese Mannschaftsstärken sind die Mindestanforderungen, um die Maßnahmen zur Menschenrettung nach geltenden Feuerwehr-Dienstvorschriften einleiten zu können. Hierbei ist ausschließlich Personal zu berücksichtigen, das nur Aufgaben nach BHKG wahrnimmt.

4.1 Organisatorische Aufstellung der Feuerwehr und Verwaltung (Organigramm)





Rat der Stadt Mechernich				
Verwaltungsvorstand				
Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick, Erster Beigeordneter Thomas Hambach, Kämmerer Ralf Claßen Fachbereichsleiter nach Festlegung				
Gleichstellungsbeauftragte Monika Kucia		RPA Jürgen Winand		
Personalrat Vorsitzender: Peter Kern				
Dezernat 1 Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick		Dezernat 2 Erster Beigeordneter Thomas Hambach		Dezernat 3 Stadtkämmerer Ralf Claßen
Fachbereich 2 Stadtplanung, Wirtschaftsförderung, Bauaufsicht Fachbereichsleiter: Thomas Schiefer		Fachbereich 1 Stadtwerke, Straßen, öffentl. Grünflächen, Baubetriebshof FBL und 1. Betriebsleiter: Helmut Schmitz		Fachbereich 3 Bildung, Soziales und Tourismus Fachbereichsleiter: Holger Schmitz
Untere Bauaufsicht Teamleiter: Ralf Gehlen Untere Bauaufsicht Untere Denkmalbehörde Wohnungswesen		Eigenbetrieb Stadtwerke Abwasserbeseitigung 2. Betriebsleiter und Teamleiter: Mario Dittmann Schmutz- / Niederschlagswasserableitung Hauskläranlagen / Gebührenabrechnung		Fachbereich 5 Finanzen, Steuerung, Politik FBL und Kämmerer: Ralf Claßen
Liegenschaften / Wirtschaftsförderung/ Stadtplanung Teamleiter: Peter Dierichsweiler Stadtenwicklung / Bauleitplanung Umwelt / Naturschutz / Altlasten Grundstücksverkehr / Forst, Landwirtschafts-/ Waldflächen Wirtschaftsförderung / Umlegung		Wasserversorgung Teamleiter: Jörg Nussbaum Wassergewinnung / -verteilung		Organisation und Personal Teamleiterin: Fotini Bung Organisation Personalverwaltung Hausverwaltung
Gebäudemanagement Teamleiter: Hans-Peter Siebum Gebäudeverwaltung Gebäudeversicherungen Gebäudereinigung Hochbaumaßnahmen		Steuern, Gebühren und Beiträge - Stadt/Stadtwerke Teamleiter: Dietmar Kluge Buchhaltung Stadtwerke Gebühren, Steuern, Abfallwirtschaft Beiträge (KAG, BauGB)		EDV Teamleiter: Michael Käppeler EDV
		Straßen, Öffentliche Grünflächen Teamleiter: Mario Dittmann Neubau/- Unterhaltungsmaßnahmen Straßen, Wirtschaftswege Park- und Gartenanlagen Spiel- und Sportplätze Friedhofsunterhaltung		Kämmerei / Finanzen Teamleiter: Stefan Mannz Haushalt Finanzen / Finanzberichte / Buchhaltung Rechnungswesen (Zentral) Kasse
		Baubetriebshof Bauhofleiter: Reiner Metternich Winterdienst / Straßenreinigung Grünflächenunterhaltung Spiel- und Sportplatzunterhaltung		Politik / Bürgermeisterbüro Teamleiterin: Manuela Holtmeier Rat / Ausschüsse Kommunale Rechtsfragen Öffentlichkeitsarbeit Repräsentationen Wahlen Vorzimmer Verwaltungsleitung Städtepartnerschaft Archiv
		Fachbereich 4 Ordnungswesen und Bürgerservice Fachbereichsleiter: Peter Kern		
		Personenstandswesen Teamleiterin: Carmen Keil Standesamt		
		Ordnungswesen Teamleiterin: Silvia Jambor Ordnungsamt Feuerwehr Gewerbeangelegenheiten Straßenverkehrsamt Bürgerservice Einwohnermeldeamt Friedhofsamt		
		Soziales Teamleiterin: Sabine Bel Sozialhilfe Aussiedler / Asylangelegenheiten Wohngeld / Rente		
		Bildung, Kultur und Tourismus Teamleiter: Willi Göbbel Schulen Kindergärten/ Jugendeinrichtung Bücherei Kultur / Vereine / Freizeiteinrichtungen Fremdenverkehr ÖPNV		

4.2 Umgesetzte Maßnahmen aus dem Brandschutzbedarfsplan von 2012

Es wurden seitens der Stadt und der Feuerwehr nach Erstellung bzw. Verabschiedung des Brandschutzbedarfsplanes im Jahr 2012 Anstrengungen unternommen, um das Feuerwehrwesen in der Kommune zu verbessern. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Maßnahmen zwischenzeitlich umgesetzt oder befinden sich in der Umsetzung.

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

Technische Maßnahmen:

Fahrzeugbeschaffung seit 2011 Stadt Mechernich

<u>Löschgruppe</u>	<u>Fahrzeug Typ</u>	<u>Fahrgestell</u>	<u>Beschaffungsjahr</u>
Satzvey	LF 20/12	MAN	2011
Kommern	LF 20/12	MAN	2011
Mechernich	ELW 1	Mercedes	2013
Satzvey	GW-Öl	Iveco	2013
Lorbach	MLF	Iveco	2014
Mechernich	GW/N	MAN	2014
Vussem	ELW 1	Mercedes	2015
Mechernich	MTW Jugendfeuerw	Mercedes	2016
Wehrleitung	KdoW	Seat Ateca	2017
Bleibuir	HLF 20	MAN	2017
Mechernich	HLF 20	MAN	2018
	MZF		2016

Fahrzeugertüchtigungen zur Laufzeitverlängerung

Eiserfey	LF 8/6
Weyer	LF 8/6
Glehn	LF 10/6

Seitens der Stadt Mechernich wurden die im Brandschutzbedarfsplan 2012 anvisierten Fahrzeugbeschaffungen größtenteils umgesetzt. Wegen entsprechender Fahrzeugausfälle wurden Fahrzeuge auch außerplanmäßig, nicht entsprechend des Fahrzeugbeschaffungsplanes ersetzt.

Verschiedene Fahrzeuge konnten durch eine Fahrzeugertüchtigung in der Laufzeit verlängert werden.

Lehrgänge auf Stadtebene geplant für 2019:

Truppmann 1 Lehrgang:	30 Teilnehmer
Sprechfunker 2 Lehrgänge:	Jeweils 15 Teilnehmer
Maschinist 1 Lehrgang:	18 Teilnehmer
Atemschutzgeräteträger 2 Lehrgänge:	Jeweils 15 Teilnehmer
DL Maschinist 1 Lehrgang:	4 Teilnehmer
Absturzsicherung 1 Lehrgang:	12 Teilnehmer
TH Wald 1 Lehrgang:	16 Teilnehmer
Führungskräftefortbildung 2 Seminare:	Jeweils 15 Teilnehmer

Lehrgänge auf Kreisebene (abhängig von der Lehrgangplatzzuweisung Kreis) für 2019

Truppführer:	Meldung 10 Teilnehmer
Truppführerfortbildung (F3 Vorbereitung):	5 Teilnehmer
ABC 1:	10 Teilnehmer

Lehrgänge auf Landesebene (abhängig von der Lehrgangplatzzuweisung IDF Münster) für 2019

Gruppenführer Basis:	5 Teilnehmer
Zugführer Basis:	2 Teilnehmer
Zugführer Aufbau:	2 Teilnehmer
Verbandführer:	1 Teilnehmer
Einführung in die Stabsarbeit:	1 Teilnehmer
Leiter einer Freiwilligen Feuerwehr:	1 Teilnehmer

Durchgeführte Maßnahmen Feuerwehrhäuser 2012 – 2018

Feuerwehrhaus Mechernich

- Erweiterung der Parkflächen für die Einsatzkräfte erfolgt im laufenden Jahr 2018/2019 Baubeginn verzögert sich, da ein Hang abgefangen werden muss
- Zur Pflege der Einsatzbekleidung wurden eine Spezialwaschmaschine und ein Trockner beschafft. Die gesamte Einsatzkleidung wird nunmehr zentral im Feuerwehrhaus gereinigt, desinfiziert und imprägniert.

Feuerwehrhaus Kommern

- Hier ist umfänglich saniert worden und eine Regenwasserrückhaltung bzw. Pufferung eingebaut worden.

Feuerwehrhaus Strempt

- Um,- und Erweiterungsbau wegen fehlender Sozialräume

Feuerwehrhaus Bleibuir

- Abgasabsauganlage eingebaut, Drucklufferhaltung wird erneuert.

Feuerwehrhaus Glehn

- Abgasabsauganlage eingebaut

Feuerwehrhaus Floisdorf

- Abgasabsauganlage eingebaut

Feuerwehrhaus Obergartzem

- Abgasabsauganlage eingebaut

Feuerwehrhaus Satzvey

- Umfangreiche Renovierungsarbeiten stehen an.

Feuerwehrhaus Wachendorf

- Das Feuerwehrhaus wurde vollumfänglich saniert und erheblich erweitert (Sozialraum).

Feuerwehrhaus Weiler a. B.

- Keine Maßnahmen erforderlich lt. BSBP 2012.

Feuerwehrhaus Harzheim

- Vorerst keine Maßnahmen vorgesehen. Weitere Sanierungen wegen fehlender Sozialräume geplant.

Feuerwehrhaus Weyer

- Vollumfängliche Renovierung und Erweiterungen sind in der Planung. Beginn 2020.

Feuerwehrhaus Eiserfey

- Abgasabsauganlage wurde eingebaut.

Feuerwehrhaus Lorbach

- Abgasabsauganlage wurde eingebaut.

Feuerwehrhaus Vussem

- Das Feuerwehrhaus wurde vollumfänglich saniert und erheblich erweitert.

Für den Einbau der restlichen Abgasabsauganlagen wurden im Haushalt der Stadt Mechernich in 2018 insgesamt 50.000 € vorgesehen.

Weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes in der Stadt Mechernich.

- In der Laufzeit des BSBP 2012 wurden zwei Gerätewarte eingestellt. Die Gerätewarte sind tagsüber (zwischen 7:30 und 16:00 Uhr) am Feuerwehrhaus Mechernich anwesend. Beide Gerätewarte besitzen entsprechende Führerscheine und können die Drehleiter besetzen. Die für Gerätewarte erforderlichen Lehrgänge am IdF wurden durchgeführt. Beide Gerätewarte besitzen die Qualifikation F IV.
- In der Zeit zwischen 2012 und 2018 wurden von der Stadt Mechernich 32 Führerscheine der Klasse C gefördert, teilweise unter Zuhilfenahme der Landeszuschüsse.
- Die technische Ausrüstung wurde kontinuierlich dem Stand der Technik angepasst. Fällige Atemschutzgeräte-Aussonderungen wurden vollumfänglich ersetzt.
- Die Ausstattung mit DIN EN Bekleidung sowohl in Jacken als auch in Hosen ist auf einem Stand von 100 % der Mannschaft. Die neue Dienstkleidung NRW wurde zu 100 % für jeden aktiven Feuerwehrmann beschafft. Alle AGT gemäß DIN EN 100%.
- Im Bereich des Digitalfunks wurden alle Fahrzeuge umgerüstet. Die Einrichtung einer KOST im Feuerwehrhaus Mechernich steht kurz vor dem Abschluss. Für 2019 ist in Abstimmung mit dem Kreis Euskirchen die Einführung der flächendeckenden digitalen Alarmierung geplant.

- Die Mitgliederwerbung wurde intensiviert, somit konnten die Mitgliederzahlen gehalten bzw. sogar leicht verbessert werden. Der Bereich der Jugendarbeit wird durch die Verwaltung finanziell stark unterstützt (Zuschüsse Zeltlager, Beschaffung von Zelten, Bekleidung in ausreichender Anzahl wird ständig beschafft).
- Tagesalarmgruppe im Rathaus, 4 Einsatzkräfte + weitere 2 Mitarbeiter in der Ausbildung.

Vorbeugender Brandschutz (VB)

- Brandschauen und vorbeugender Brandschutz wurden in Kooperation mit der Gemeinde Kall durchgeführt. Hierüber wurde eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.

Seit 01.06.2018 wurde mit einer privaten Firma ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag bezieht sich auf alle im Gesetz geforderten Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes. Der Brandschutztechniker ist Mitglied der Freiw. Feuerwehr Mechernich und somit auf Grund der Orts- und feuerwehrspezifischen Kenntnisse zur Zusammenarbeit im Bereich von Stellungnahmen für die Brandschutzdienststelle bestens vorbereitet.

Bevölkerungsschutz, Selbsthilfe

- Zur Warnung der Bevölkerung soll das bestehende Sirennetz ausgebaut und modernisiert werden. Ein Gutachten zum Ausbau des Sirennetzes liegt bereits vor. Nach der Einführung der digitalen Alarmierung durch den Kreis Euskirchen wird der Ausbau des Alarmierungsnetzes Zug um Zug durchgeführt. Im Haushalt werden zur Umsetzung der Maßnahme, entsprechende Finanzmittel zur Verfügung gestellt.
- Über den Bürgerservice der Stadt Mechernich wurden bisher ca. 2500 Broschüren „Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen“ des BBK verteilt. Die Verteilung wird kontinuierlich fortgeführt.
- Die Aktion der Städteregion Aachen zur Problematik des Kernkraftwerkes Tihange wurde durch Information der Bevölkerung intensiv begleitet - einschließlich der Verteilung von Jodtabletten an die empfangsberechtigten Personen.
- Die Stadt Mechernich war in den letzten Jahren mehrmals von Hochwasser und Starkregen-Ereignissen betroffen. Im Rahmen des Prinzips der Selbsthilfe wurden und werden im Stadtgebiet in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale

und dem BBK Informationsveranstaltungen durchgeführt. Ziel der Veranstaltungen ist es, den Eigenschutz der Bevölkerung vor Hochwasser und Starkregen zu verbessern.

- Die Mitarbeiter der Ordnungsbehörde nehmen regelmäßig an Seminaren zum Bevölkerungsschutz der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz teil.

Investitionen Zusammenfassung

**Gesamtausgaben der Stadt Mechernich
für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Mechernich
in den Jahren 2012 bis 2018**

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Gesamtausgaben
Ergebnishaushalt	530.874,00 €	576.147,00 €	566.975,00 €	585.509,00 €	627.572,00 €	498.333,00 €	626.894,00 €	4.012.304,00 €
Investivhaushalt	94.945,00 €	328.333,00 €	289.170,00 €	411.810,00 €	277.074,00 €	790.394,00 €	592.624,00 €	2.784.350,00 €
Gesamtsumme	625.819,00 €	904.480,00 €	856.145,00 €	997.319,00 €	904.646,00 €	1.288.727,00 €	1.219.518,00 €	6.796.654,00 €

Insgesamt bleibt festzustellen, dass in den letzten sieben Jahren durch die Stadt Mechernich **6.796.654,00 €** für den Belange des Feuerschutzes bereitgestellt wurden. .

Quelle: Stadt Mechernich

4.3 Beschreibung der Feuerwehrrhäuser, des Personals und der Einsatzfahrzeuge

In der Stadt Mechernich werden insgesamt 15 Feuerwehrrhäuser in den Stadtteilen Mechernich, Kommern, Strempt, Bleibuir, Glehn, Floisdorf, Obergartzem, Satzvey, Wachendorf, Weiler a. Berge, Harzheim, Weyer, Eiserfey, Lorbach und Vussem betrieben. Organisatorisch ist die Feuerwehr in 5 Löschzüge gegliedert:

- **LZ I** LG Mechernich, LG Strempt
- **LZ II** LG Bleibuir, LG Glehn, LG Floisdorf
- **LZ III** LG Obergartzem, LG Satzvey, LG Wachendorf, LG Weiler a. B.
- **LZ IV** LG Harzheim, LG Weyer, LG Eiserfey, LG Lorbach, LG Vussem
- **LZ V** LG Kommern
- **ABC-Zug** LG Kommern, LG Obergartzem, LG Satzvey

4.3.1 Bewertungsgrundlagen der Feuerwehrrhäuser

Grundsätzlich werden gemäß DIN 14092 und UVV (DGUV Information 205-008) folgende Anforderungen an die Standorte der Feuerwehr erhoben:

- Parkplätze für Einsatzkräfte in notwendiger Anzahl (entsprechend der Sitzplatzanzahl in den Feuerwehrfahrzeugen, jedoch mind. 12),
- Fahrzeugstellplatz B 4,5m x L 10,0m bzw. B 4,5m x L 12,5m,
- ausreichend Verkehrsweg um die Fahrzeuge,
- Hallentorgröße B 3,6m x H 4,0m und gefahrlos zu öffnende Tore, nach Möglichkeit automatisch,
- Quellenabsaugung für Auspuffanlage der Fahrzeuge,
- Ladeerhaltungsanlage,
- Druckluftherhaltungsanlage,
- Notstromversorgung bzw. Möglichkeit zur externen Notstromeinspeisung,
- Umkleide, geschlechtergetrennt, schwarz-weiß getrennt,
- Toiletten und Duschen, geschlechtergetrennt und in ausreichender Anzahl,
- Schulungsraum, ausreichend groß und mit adäquater Ausstattung zur Unterstützung der Ausbildung (z. B. Beamer).

Zu beachten ist die Übergangsregelung gemäß § 33 Abs. 1 UVV (DGUV Information 205-008), in der festgehalten wird, dass für bereits errichtete bauliche Anlagen beim In-Kraft-Treten neuer Unfallverhütungsvorschriften der sogenannte Bestandsschutz besteht. Den Bestimmungen neuer Unfallverhütungsvorschriften ist daher erst bei wesentlichen Erweiterungen oder Umbauten der bestehenden baulichen Anlagen Rechnung zu tragen. Eingeschränkt wird diese Regelung jedoch durch § 33 Abs. 2 UVV (DGUV Information 205-008), wodurch Änderungen der baulichen Anlagen erforderlich werden, wenn eine Gefahr für Leben und Gesundheit der Feuerwehrangehörigen besteht.

So stellt eine unzureichende Parkplatzsituation, bei angemessenem Fahrverhalten, keine direkte Gefahr für Leben und Gesundheit für die Einsatzkräfte dar, sondern sorgt lediglich für eine Störung bzw. Verzögerung des Einsatzablaufs. Durch eine fehlende Abgasabsauganlage hingegen werden bei dieselbetriebenen Fahrzeugen Dieselmotoremissionen (DME) freigesetzt, die gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 3 GefStoffV zu den krebserregenden Stoffen gezählt werden. Dementsprechend ist hier eine Gefährdung von Leben und Gesundheit der Einsatzkräfte vorhanden.

Bewertungsgrundlagen Feuerwehrhäuser	
Notstromversorgung	<i>Nach DIN 14092-1:</i> Um bei Stromausfall die Funktion erforderlicher elektrischer Geräte und Einrichtungen garantieren zu können, ist eine Notstromversorgung zu gewährleisten.
Alarmwege	
Kreuzungsfreie An- und Abfahrtswege	<i>Nach DGUV Information 205-008:</i> Die An- und Abfahrtswege am Feuerwehrrhaus müssen so angeordnet sein, dass die Einsatzkräfte sicher an- und ausrücken können. Besondere Gefährdungen ergeben sich durch sich kreuzende Verkehrswege.
Parkplätze	<i>Nach DIN 14092-1:</i> Die Anzahl der Parkplätze sollte mindestens der Anzahl der Sitzplätze der im Feuerwehrrhaus eingestellten Feuerwehrrfahrzeuge entsprechen und 12 nicht unterschreiten.
Hindernisfreie Alarmwege	<i>Nach DGUV Information 205-008:</i> Alarmwege sind ohne Stolperstellen und Stufen zu gestalten. Wenn dies aufgrund der baulichen Gegebenheiten nicht möglich ist, sind diese zumindest gut wahrnehmbar durch schwarz-gelbe Warnbeklebung und/oder Beleuchtung zu kennzeichnen.
Beleuchtung ausreichend	<i>Nach DGUV Information 205-008:</i> Die Beleuchtung im Feuerwehrrhaus muss ein sicheres und gesundheitsgerechtes Tätigwerden der Feuerwehrrangehörigen gewährleisten.
Fahrzeughalle	
Stellplätze	<i>Nach DGUV Information 205-008:</i> Bei geöffneten Türen der Feuerwehrrfahrzeuge müssen immer mindestens 50cm zwischen bewegten Teilen des Fahrzeugs und festen Teilen der Umgebung bestehen, um einer Quetschgefahr vorzubeugen.
Abgasabsauganlage	<i>Nach DGUV Information 205-008:</i> Es muss gewährleistet sein, dass Feuerwehrrangehörige nicht durch Dieselmotoremissionen gefährdet werden. Eine vollständige Quellabsaugung der krebserregenden Dieselmotoremissionen muss daher in den meisten Fällen gemäß TRGS 554 gewährleistet werden. Die Anlage muss die Auspufföffnung vollständig abdecken, beim Ausfahren der Fahrzeuge mitlaufen und sich bei Erreichen des Hallentors selbsttätig entriegeln. Mögliche Ausnahmen gemäß der DGUV Information 205-008 werden entsprechend bei der Bewertung berücksichtigt.
Stellplatzheizung	<i>Nach DIN 14092-1:</i> Die Temperatur der Fahrzeughalle muss jederzeit mind. +7°C betragen. Eine Frostsicherheit der Stellplätze ist insbesondere bei wasserführenden Fahrzeugen und eingelagerten Materialien zu garantieren.

Tab. 4.1 Beurteilungsgrundlagen Feuerwehrrhäuser

Bewertungsgrundlagen Feuerwehrrhäuser (Fortsetzung)	
Ladestromerhaltung	Damit akkubetriebene Geräte wie beispielsweise Funkgeräte innerhalb des Fahrzeugs geladen werden können und eine Entladung der Fahrzeugbatterie verhindert werden kann, sollten Fahrzeugstellplätze mit einer Anlage zur Ladestromerhaltung ausgestattet sein.
Luftdruckerhaltung	<i>Nach DIN 14092-1:</i> Eine Druckluftanlage ist für Fahrzeuge mit Druckluftbremsen vorzusehen. Durch die Versorgung von Fahrzeugen mit Druckluft wird ein schnelleres Ausrücken gewährleistet, da sich Druckluftbremsen entsprechend schneller lösen.
Tore der Fahrzeughalle	<i>Nach DGUV Information 205-008:</i> Ein Sicherheitsabstand zwischen Fahrzeugen und der Tordurchfahrt von 0,5m ist grundsätzlich einzuhalten. Tore sind so zu gestalten, dass durch sie keine Gefährdung entsteht. Insbesondere sind Quetsch-, Scher- und Stolperstellen zu vermeiden. Zur Beschleunigung des Einsatzablaufes sind fernsteuerbare elektrische Torantriebe wünschenswert.
Boden eben und rutschhemmend	<i>Nach DGUV Information 205-008:</i> Fußböden müssen sicher begehbar sein. Daher müssen sie eben, trittsicher, rutschhemmend, leicht zu reinigen und frei von Stolperstellen sein.
Umkleidebereich und sanitäre Anlagen	
Umkleidebereiche	<i>Nach DIN 14092-1:</i> Der Umkleidebereich muss ausreichend groß gewählt werden, damit im Einsatzfall genug Platz zum Umkleiden zur Verfügung steht. Dafür soll die Fläche pro Einsatzkraft mindestens 1,2m ² betragen. Eine Geschlechtertrennung ist vorzunehmen.
separate Räumlichkeit	Aufgrund der zu gewährleistenden Mindesttemperatur in Umkleideräumlichkeiten (22°C), der Unfallvermeidung und der in Fahrzeughallen nicht zu gewährleistenden Schwarz-Weiß-Trennung (vgl. DGUV Information 205-008), sind Umkleiden idealerweise in separate Räumlichkeiten auszulagern.
bauliche Schwarz-Weiß-Trennung	<i>Nach DGUV Information 205-008:</i> Um zu verhindern, dass kontaminierte Einsatzkleidung mit Privatkleidung in Kontakt kommt, sind diese stets zu trennen. Hierfür sind bauliche und organisatorische Maßnahmen zu treffen. Kontaminationsverschleppungen sind zu vermeiden.
Toiletten	<i>Nach DIN 14092-1:</i> Geschlechtergetrennte Toiletten sind im Feuerwehrhaus einzurichten.
Duschen	<i>Nach DIN 14092-1:</i> Geschlechtergetrennte Duschkmöglichkeiten sind im Feuerwehrhaus einzurichten.

Tab. 4.1 Beurteilungsgrundlagen Feuerwehrrhäuser (Fortsetzung)

Bewertungsgrundlagen Feuerwehrrhäuser (Fortsetzung)	
Lagerflächen und sonstige Räumlichkeiten	
Lagerflächen	<p>Es müssen der Feuerwehr nach Bedarf ausreichend Möglichkeiten gegeben werden, Einsatzmaterialien und sonstige Materialien angemessen zu lagern.</p> <p><i>Nach DGUV Information 205-008:</i> Die Lagerung von Einsatzgeräten und Materialien für den Feuerwehrdienst muss so erfolgen, dass Feuerwehrangehörige nicht gefährdet werden. Die gelagerten Geräte und Materialien müssen sicher untergebracht, bewegt oder entnommen werden können.</p>
Werkstatt	Arbeits- und Werkstattdienst gehört selbst bei kleinen Feuerwehren zur Tagesordnung. Daher ist die Einrichtung einer Werkstatt oder zumindest einer Werkbank wünschenswert.
Büro	Führungskräfte in Feuerwehren übernehmen ebenfalls verschiedene Verwaltungstätigkeiten, wie beispielsweise das Schreiben von Einsatzberichten. Hierfür ist ein geeignetes Büro mit entsprechender technischer Ausstattung wünschenswert.
Küche	Einsatzkräfte verbringen häufig lange Zeiträume in ihrem Feuerwehrhaus (bspw. Tagesübungen, Bereitschaften, Unwettereinsätze). Daher ist es grundsätzlich wünschenswert Koch- und Kühlmöglichkeiten im Feuerwehrhaus zu haben.
Schulungsraum	Ein Feuerwehrhaus sollte über geeignete Aufenthalts-, Schulungs- und Sozialräumlichkeiten verfügen. Die Größe dieser Räumlichkeit sollte ausreichend sein, um allen Einsatzkräften Platz zu bieten. Der Schulungsraum sollte über geeignete moderne Schulungsmaterialien verfügen (Beamer, Leinwand, Internetanschluss), um einen angemessenen theoretischen Übungsdienst zu ermöglichen.

Tab. 4.1 Beurteilungsgrundlagen Feuerwehrrhäuser (Fortsetzung)

4.3.2 Löschgruppe Mechernich



Quelle: Stadt Mechernich

Abb. 4.1: Feuerwehrhaus Mechernich

Löschgruppe Mechernich			
Aktive in der Freiwilligen Feuerwehr mit nachfolgenden Qualifikationen		54	
Truppführer F2		17	
Gruppenführer F3		8	
Zugführer F4		2	
Verbandführer F5		4	
Maschinisten		30	
Führerschein Klasse C/CE (2)		26	
Atemschutzgeräteträger (G26)		33	
DLK Maschinisten		26	
<u>Fahrzeuge</u>			
Löschfahrzeuge		sonst. Fahrzeuge	
	Bj.		Bj.
LF 16/12	2000	ELW	2013
HLF 20	2018	MZF	2016
		GW-L2 NRW	2016
		MTF	2013
Rüst- und Gerätewagen		Hubrettungsfahrzeuge	
	Bj.		Bj.
Gerätewagen-Nachschub	2008	DLK 23/12	1998

© FORPLAN

Feuerwehrhaus Mechernich		
Baujahr	2004	
Notstromversorgung extern	○	Nur Licht Fahrzeughalle, Büro, Umkleide
Alarmwege		
kreuzungsfreie An- und Abfahrtswege	✗	gleiche Ein- und Ausfahrt, nicht DGUV 205-208
Parkplätze (für Einsatzkräfte reserviert) ausreichend	✗	Anpassung befindet sich in der Umsetzung
hindernisfreie Alarmwege	✓	
Beleuchtung ausreichend	✓	
Fahrzeughalle		
Stellplätze	8	
Anzahl der Fahrzeuge	8	
Abstandsflächen ausreichend	✗	entspricht nicht der DGUV 205-208
Abgasabsauganlage nach DIN	✗	entspricht nicht der DGUV 205-208
Stellplatzheizung	✓	
Ladestromerhaltung	✓	
Luftdruckerhaltung	✓	
Tore der Fahrzeughalle	8	
Ausfahrtsbreite ausreichend	✗	entspricht nicht der DGUV 205-208
unfallfreies Öffnen/Schließen	✓	elektrisch betrieben
Boden eben und rutschhemmend	✗	wenn nass, keine Rutschhemmung
Umkleidebereich und sanitäre Anlagen		
Umkleidebereiche		
separate Räumlichkeit	✓	
ausreichend dimensioniert	✗	
geschlechtergetrennt	✓	
bauliche Schwarz-Weiß-Trennung	✗	
Toiletten	✓	
Duschen	✓	
Lagerflächen und sonstige Räumlichkeiten		
Lager für Einsatzmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Gefahrstofflagerung gemäß TRGS	-	
Werkstatt/-bank	✓	
Büro	✓	
Küche	✓	
Schulungsraum	✓	
moderne Schulungsmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Bemerkungen/Fazit		
Das Feuerwehrhaus entspricht nicht vollumfänglich den Anforderungen gemäß DIN und UVV. Aufenthaltsraum und Büro für Gerätewarte?		

✓ entspricht der DIN und UVV

○ entspricht teilweise der DIN und UVV

✗ entspricht nicht der DIN und UVV

4.3.3 Löschgruppe Strempt



Quelle: FF Mechnich

Abb. 4.2: Feuerwehrhaus Strempt

Löschgruppe Strempt	
Aktive in der Freiwilligen Feuerwehr mit nachfolgenden Qualifikationen	22
Truppführer F2	3
Gruppenführer F3	4
Zugführer F4	1
Verbandführer F5	0
Maschinisten	15
Führerschein Klasse C/CE (2)	4
Atemschutzgeräteträger (G26)	14
DLK Maschinisten	0
<u>Fahrzeuge</u>	
Löschfahrzeuge	Bj.
LF 10/6	1997

© FORPLAN

Feuerwehrhaus Strempt		
Baujahr	1987	
Notstromversorgung extern	X	
Alarmwege		
kreuzungsfreie An- und Abfahrtswege	X	gleiche Ein- und Ausfahrt
Parkplätze (für Einsatzkräfte reserviert) ausreichend	X	öffentliche Parkplätze
hindernisfreie Alarmwege	✓	
Beleuchtung ausreichend	✓	
Fahrzeughalle		
Stellplätze	1	
Anzahl der Fahrzeuge	1	
Abstandsflächen ausreichend	X	
Abgasabsauganlage nach DIN	X	
Stellplatzheizung	✓	
Ladestromerhaltung	✓	
Luftdruckerhaltung	✓	
Tore der Fahrzeughalle	1	
Ausfahrtsbreite ausreichend	✓	
unfallfreies Öffnen/Schließen	✓	
Boden eben und rutschhemmend	X	
Umkleidebereich und sanitäre Anlagen		
Umkleidebereiche		
separate Räumlichkeit	X	Baumaßnahmen laufen
ausreichend dimensioniert	X	Baumaßnahmen laufen
geschlechtergetrennt	X	Baumaßnahmen laufen
bauliche Schwarz-Weiß-Trennung	X	Baumaßnahmen laufen
Toiletten	✓	
Duschen	X	
Lagerflächen und sonstige Räumlichkeiten		
Lager für Einsatzmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Gefahrstofflagerung gemäß TRGS	-	
Werkstatt/-bank	✓	
Büro	X	
Küche	✓	
Schulungsraum	✓	
moderne Schulungsmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Bemerkungen/Fazit		
Das Feuerwehrhaus entspricht nicht vollumfänglich den Anforderungen gemäß DIN und UVV. Umbau ist für 2018/2019 geplant.		

✓ entspricht der DIN und UVV

○ entspricht teilweise der DIN und UVV

X entspricht nicht der DIN und UVV

4.3.4 Löschgruppe Bleibuir



Quelle: FF Mechernich

Abb. 4.3: Feuerwehrhaus Bleibuir

Löschgruppe Bleibuir			
Aktive in der Freiwilligen Feuerwehr mit nachfolgenden Qualifikationen		26	
Truppführer F2		9	
Gruppenführer F3		3	
Zugführer F4		0	
Verbandführer F5		1	
Maschinisten		10	
Führerschein Klasse C/CE (2)		15	
Atemschutzgeräteträger (G26)		15	
DLK-Maschinisten		1	
<u>Fahrzeuge</u>			
Löschfahrzeuge		sonst. Fahrzeuge	
Bj.	Bj.	Bj.	Bj.
HLF 20	2017	ELW1	2000
		Anhänger Jugendfeuerwehr	2001
		FW-Anhänger Wasserwerfer	1970

© FORPLAN

Feuerwehrhaus Bleibuir		
Baujahr	1993	Umbau
Notstromversorgung extern	X	
Alarmwege		
kreuzungsfreie An- und Abfahrtswege	✓	
Parkplätze (für Einsatzkräfte reserviert) ausreichend	X	öffentliche Parkplätze
hindernisfreie Alarmwege	✓	
Beleuchtung ausreichend	✓	
Fahrzeughalle		
Stellplätze	3	
Anzahl der Fahrzeuge	4	2 Anhänger
Abstandsflächen ausreichend	✓	
Abgasabsauganlage nach DIN	✓	
Stellplatzheizung	✓	
Ladestromerhaltung	✓	
Luftdruckerhaltung	✓	
Tore der Fahrzeughalle	3	
Ausfahrtsbreite ausreichend	✓	
unfallfreies Öffnen/Schließen	X	mechanisch
Boden eben und rutschhemmend	X	
Umkleidebereich und sanitäre Anlagen		
Umkleidebereiche		
separate Räumlichkeit	X	
ausreichend dimensioniert	X	
geschlechtergetrennt	X	
bauliche Schwarz-Weiß-Trennung	X	
Toiletten	✓	
Duschen	✓	Unisex
Lagerflächen und sonstige Räumlichkeiten		
Lager für Einsatzmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Gefahrstofflagerung gemäß TRGS	-	
Werkstatt/-bank	✓	
Büro	X	
Küche	✓	
Schulungsraum	✓	
moderne Schulungsmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Bemerkungen/Fazit		
Das Feuerwehrhaus entspricht nahezu den Anforderungen gemäß DIN und UVV.		

✓ entspricht der DIN und UVV

○ entspricht teilweise der DIN und UVV

X entspricht nicht der DIN und UVV

4.3.5 Löschgruppe Glehn



Quelle: FF Mechernich

Abb. 4.4: Feuerwehrhaus Glehn

Löschgruppe Glehn	
Aktive in der Freiwilligen Feuerwehr mit nachfolgenden Qualifikationen	17
Truppführer F2	2
Gruppenführer F3	4
Zugführer F4	0
Verbandführer F5	0
Maschinisten	9
Führerschein Klasse C/CE (2)	6
Atemschutzgeräteträger (G26)	7
DLK-Maschinisten	1
<u>Fahrzeuge</u>	
Löschfahrzeuge	Bj.
LF 10/6	2001

© FORPLAN

Feuerwehrhaus Glehn		
Baujahr	1965	
Notstromversorgung extern	X	
Alarmwege		
kreuzungsfreie An- und Abfahrtswege	X	gleiche Ein- und Ausfahrt
Parkplätze (für Einsatzkräfte reserviert) ausreichend	X	öffentliche Parkplätze meistens belegt
hindernisfreie Alarmwege	✓	unmarkierte Stufe am Eingang/Fahrzeughalle
Beleuchtung ausreichend	✓	
Fahrzeughalle		
Stellplätze	1	
Anzahl der Fahrzeuge	1	
Abstandsflächen ausreichend	X	
Abgasabsauganlage nach DIN	✓	
Stellplatzheizung	✓	
Ladestromerhaltung	✓	
Luftdruckerhaltung	✓	
Tore der Fahrzeughalle	1	
Ausfahrtsbreite ausreichend	X	
unfallfreies Öffnen/Schließen	✓	
Boden eben und rutschhemmend	X	
Umkleidebereich und sanitäre Anlagen		
Umkleidebereiche	1	
separate Räumlichkeit	✓	
ausreichend dimensioniert	✓	
geschlechtergetrennt	X	
bauliche Schwarz-Weiß-Trennung	X	
Toiletten	✓	
Duschen	✓	Unisex
Lagerflächen und sonstige Räumlichkeiten		
Lager für Einsatzmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Gefahrstofflagerung gemäß TRGS	-	
Werkstatt/-bank	✓	
Büro	X	
Küche	✓	
Schulungsraum	✓	
moderne Schulungsmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Bemerkungen/Fazit		
Das Feuerwehrhaus entspricht nicht vollumfänglich den Anforderungen gemäß DIN und UVV.		

✓ entspricht der DIN und UVV

○ entspricht teilweise der DIN und UVV

X entspricht nicht der DIN und UVV

4.3.6 Löschgruppe Floisdorf



Quelle: Stadt Mechernich

Abb. 4.5: Feuerwehrhaus Floisdorf

Löschgruppe Floisdorf	
Aktive in der Freiwilligen Feuerwehr mit nachfolgenden Qualifikationen	23
Truppführer F2	2
Gruppenführer F3	3
Zugführer F4	1
Verbandführer F5	1
Maschinisten	11
Führerschein Klasse C/CE (2)	10
Atenschutzgeräteträger (G26)	11
DLK-Maschinisten	0
<u>Fahrzeuge</u>	
Löschfahrzeuge	Bj.
LF 8/6	1994

© FORPLAN

Feuerwehrhaus Floisdorf		
Baujahr	1960	Umbau 2001
Notstromversorgung extern	X	
Alarmwege		
kreuzungsfreie An- und Abfahrtswege	X	gleiche Ein- und Ausfahrt
Parkplätze (für Einsatzkräfte reserviert) ausreichend	X	öffentliche Parkplätze
hindernisfreie Alarmwege	X	
Beleuchtung ausreichend	✓	
Fahrzeughalle		
Stellplätze	1	
Anzahl der Fahrzeuge	1	
Abstandsflächen ausreichend	X	
Abgasabsauganlage nach DIN	✓	
Stellplatzheizung	✓	
Ladestromerhaltung	✓	
Luftdruckerhaltung	✓	
Tore der Fahrzeughalle	1	
Ausfahrtsbreite ausreichend	X	
unfallfreies Öffnen/Schließen	X	manuell betrieben
Boden eben und rutschhemmend	X	
Umkleidebereich und sanitäre Anlagen		
Umkleidebereiche	1	
separate Räumlichkeit	✓	
ausreichend dimensioniert	✓	
geschlechtergetrennt	X	
bauliche Schwarz-Weiß-Trennung	X	
Toiletten	✓	
Duschen	X	
Lagerflächen und sonstige Räumlichkeiten		
Lager für Einsatzmaterialien	X	
ausreichende Kapazität	X	
Gefahrstofflagerung gemäß TRGS	-	
Werkstatt/-bank	✓	
Büro	X	
Küche	✓	
Schulungsraum	✓	
moderne Schulungsmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Bemerkungen/Fazit		
Das Feuerwehrhaus entspricht nahezu vollumfänglich den Anforderungen gemäß DIN und UVV.		

✓ entspricht der DIN und UVV

○ entspricht teilweise der DIN und UVV

X entspricht nicht der DIN und UVV

4.3.7 Löschgruppe Obergartzem



Quelle: Stadt Mechernich

Abb. 4.6: Feuerwehrhaus Obergartzem

Löschgruppe Obergartzem			
Aktive in der Freiwilligen Feuerwehr mit nachfolgenden Qualifikationen		31	
Truppführer F2		11	
Gruppenführer F3		5	
Zugführer F4		1	
Verbandführer F5		3	
Maschinisten		19	
Führerschein Klasse C/CE (2)		17	
Atenschutzgeräteträger (G26)		21	
DLK-Maschinisten		4	
<u>Fahrzeuge</u>			
Löschfahrzeuge	Bj.	sonst. Fahrzeuge	Bj.
TLF 16/25	1995	ELW	1997

© FORPLAN

Feuerwehrhaus Obergartzem		
Baujahr	1974	mehrmals umgebaut
Notstromversorgung extern	X	
Alarmwege		
kreuzungsfreie An- und Abfahrtswege	X	gleiche Ein- und Ausfahrt
Parkplätze (für Einsatzkräfte reserviert) ausreichend	○	z.T. freie öffentliche Parkplätze
hindernisfreie Alarmwege	✓	unmarkierte Stufe am Eingang/Fahrzeughalle
Beleuchtung ausreichend	✓	
Fahrzeughalle		
Stellplätze	2	
Anzahl der Fahrzeuge	2	
Abstandsflächen ausreichend	X	
Abgasabsauganlage nach DIN	✓	
Stellplatzheizung	✓	
Ladestromerhaltung	✓	
Luftdruckerhaltung	✓	
Tore der Fahrzeughalle	2	
Ausfahrtsbreite ausreichend	○	
unfallfreies Öffnen/Schließen	✓	
Boden eben und rutschhemmend	X	
Umkleidebereich und sanitäre Anlagen		
Umkleidebereiche		
separate Räumlichkeit	X	
ausreichend dimensioniert	✓	
geschlechtergetrennt	✓	
bauliche Schwarz-Weiß-Trennung	X	
Toiletten	✓	
Duschen	X	
Lagerflächen und sonstige Räumlichkeiten		
Lager für Einsatzmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Gefahrstofflagerung gemäß TRGS	-	
Werkstatt/-bank	✓	
Büro	✓	
Küche	✓	
Schulungsraum	✓	
moderne Schulungsmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Bemerkungen/Fazit		
Das Feuerwehrhaus entspricht nahezu vollumfänglich den Anforderungen gemäß DIN und UVV.		

✓ entspricht der DIN und UVV

○ entspricht teilweise der DIN und UVV

X entspricht nicht der DIN und UVV

4.3.8 Löschgruppe Satzvey



Quelle: FF Mechernich

Abb. 4.7: Feuerwehrhaus Satzvey

Löschgruppe Satzvey			
Aktive in der Freiwilligen Feuerwehr mit nachfolgenden Qualifikationen		24	
Truppführer F2		2	
Gruppenführer F3		6	
Zugführer F4		1	
Verbandführer F5		1	
Maschinisten		22	
Führerschein Klasse C/CE (2)		13	
Atemschutzgeräteträger (G26)		12	
DLK-Maschinisten		2	
<u>Fahrzeuge</u>			
Löschfahrzeuge	Bj.	Rüst- und Gerätewagen	Bj.
LF 20/12	2011	Gerätewagen ÖL	2007

© FORPLAN

Feuerwehrhaus Satzvey		
Baujahr	1964	Anbau 2012
Notstromversorgung extern	X	
Alarmwege		
kreuzungsfreie An- und Abfahrtswege	X	gleiche Ein- und Ausfahrt
Parkplätze (für Einsatzkräfte reserviert) ausreichend	X	öffentliche Parkplätze
hindernisfreie Alarmwege	O	unmarkierte Stufe am Eingang/Fahrzeughalle
Beleuchtung ausreichend	✓	
Fahrzeughalle		
Stellplätze	3	
Anzahl der Fahrzeuge	2	
Abstandsflächen ausreichend	X	
Abgasabsauganlage nach DIN	X	
Stellplatzheizung	✓	
Ladestromerhaltung	✓	
Luftdruckerhaltung	✓	
Tore der Fahrzeughalle		
Ausfahrtsbreite ausreichend	✓	
unfallfreies Öffnen/Schließen	✓	
Boden eben und rutschhemmend	X	
Umkleidebereich und sanitäre Anlagen		
Umkleidebereiche	1	
separate Räumlichkeit	✓	
ausreichend dimensioniert	✓	
geschlechtergetrennt	✓	
bauliche Schwarz-Weiß-Trennung	X	
Toiletten	✓	
Duschen	X	
Lagerflächen und sonstige Räumlichkeiten		
Lager für Einsatzmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Gefahrstofflagerung gemäß TRGS	-	
Werkstatt/-bank	✓	
Büro	✓	
Küche	✓	
Schulungsraum	✓	
moderne Schulungsmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Bemerkungen/Fazit		
Schulungsraum ist renovierungsbedürftig, Fenster undicht und Strom. Es besteht ein allgemeiner Sanierungsstau.		

✓ entspricht der DIN und UVV

O entspricht teilweise der DIN und UVV

X entspricht nicht der DIN und UVV

4.3.9 Löschgruppe Wachendorf



Quelle: Stadt Mechernich

Abb. 4.8: Feuerwehrhaus Wachendorf

Löschgruppe Wachendorf	
Aktive in der Freiwilligen Feuerwehr mit nachfolgenden Qualifikationen	30
Truppführer F2	4
Gruppenführer F3	4
Zugführer F4	1
Verbandführer F5	1
Maschinisten	21
Führerschein Klasse C/CE (2)	11
Atenschutzgeräteträger (G26)	24
DLK-Maschinisten	1
<u>Fahrzeuge</u>	
Löschfahrzeuge	Bj.
TLF 16/25	2008

© FORPLAN

Feuerwehrhaus Wachendorf		
Baujahr	1974	Anbau 2017/2018
Notstromversorgung extern	X	
Alarmwege		
kreuzungsfreie An- und Abfahrtswege	X	gleiche Ein- und Ausfahrt
Parkplätze (für Einsatzkräfte reserviert) ausreichend	X	öffentliche Parkplätze
hindernisfreie Alarmwege	✓	
Beleuchtung ausreichend	✓	
Fahrzeughalle		
Stellplätze	2	
Anzahl der Fahrzeuge	1	
Abstandsflächen ausreichend	X	
Abgasabsauganlage nach DIN	✓	
Stellplatzheizung	✓	
Ladestromerhaltung	✓	
Luftdruckerhaltung	✓	
Tore der Fahrzeughalle	2	
Ausfahrtsbreite ausreichend	X	
unfallfreies Öffnen/Schließen	✓	
Boden eben und rutschhemmend	X	
Umkleidebereich und sanitäre Anlagen		
Umkleidebereiche	1	
separate Räumlichkeit	✓	
ausreichend dimensioniert	✓	
geschlechtergetrennt	✓	
bauliche Schwarz-Weiß-Trennung	X	
Toiletten	✓	
Duschen	✓	Unisex
Lagerflächen und sonstige Räumlichkeiten		
Lager für Einsatzmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	Einsatzmaterialien in Fahrzeughalle ausgereizt
Gefahrstofflagerung gemäß TRGS	-	
Werkstatt/-bank	X	
Büro	X	
Küche	✓	
Schulungsraum	✓	
moderne Schulungsmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Bemerkungen/Fazit		
Das Feuerwehrhaus entspricht den Anforderungen gemäß DIN und UVV.		

✓ entspricht der DIN und UVV

○ entspricht teilweise der DIN und UVV

X entspricht nicht der DIN und UVV

4.3.10 Löschgruppe Weiler am Berge



Quelle: FF Mechernich

Abb. 4.9: Feuerwehrhaus Weiler am Berge

Löschgruppe Weiler am Berge	
Aktive in der Freiwilligen Feuerwehr mit nachfolgenden Qualifikationen	26
Truppführer F2	7
Gruppenführer F3	3
Zugführer F4	2
Verbandführer F5	0
Maschinisten	13
Führerschein Klasse C/CE (2)	6
Atemschutzgeräteträger	11
DLK-Maschinisten	0
<u>Fahrzeuge</u>	
Löschfahrzeuge	Bj.
TSF	1998

Feuerwehrhaus Weiler am Berge		
Baujahr	1999	Umbau
Notstromversorgung extern	X	
Alarmwege		
kreuzungsfreie An- und Abfahrtswege	X	gleiche Ein- und Ausfahrt
Parkplätze (für Einsatzkräfte reserviert) ausreichend	X	öffentliche Parkplätze
hindernisfreie Alarmwege	✓	
Beleuchtung ausreichend	✓	
Fahrzeughalle		
Stellplätze	1	
Anzahl der Fahrzeuge	1	
Abstandsflächen ausreichend	✓	
Abgasabsauganlage nach DIN	X	
Stellplatzheizung	✓	
Ladestromerhaltung	✓	
Luftdruckerhaltung	✓	
Tore der Fahrzeughalle	1	
Ausfahrtsbreite ausreichend	✓	
unfallfreies Öffnen/Schließen	✓	
Boden eben und rutschhemmend	X	
Umkleidebereich und sanitäre Anlagen		
Umkleidebereiche	1	
separate Räumlichkeit	✓	
ausreichend dimensioniert	X	
geschlechtergetrennt	X	
bauliche Schwarz-Weiß-Trennung	X	
Toiletten	✓	
Duschen	X	
Lagerflächen und sonstige Räumlichkeiten		
Lager für Einsatzmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Gefahrstofflagerung gemäß TRGS	-	
Werkstatt/-bank	X	
Büro	X	
Küche	✓	
Schulungsraum	✓	
moderne Schulungsmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Bemerkungen/Fazit		
Das Feuerwehrhaus entspricht nicht vollumfänglich den Anforderungen gemäß DIN und UVV. Es ist anzumerken, dass bei der Beschaffung des zukünftigen MLF die Stellplatzsituation nach DIN angepasst wird.		

✓ entspricht der DIN und UVV

○ entspricht teilweise der DIN und UVV

X entspricht nicht der DIN und UVV

4.3.11 Löschgruppe Harzheim



Quelle: Stadt Mechernich

Abb. 4.10: Feuerwehrhaus Harzheim

Löschgruppe Harzheim	
Aktive in der Freiwilligen Feuerwehr mit nachfolgenden Qualifikationen	18
Truppführer F2	4
Gruppenführer F3	2
Zugführer F4	0
Verbandführer F5	0
Maschinisten	12
Führerschein Klasse C/CE (2)	10
Atenschutzgeräteträger (G26)	9
DLK-Maschinisten	1
<u>Fahrzeuge</u>	
Löschfahrzeuge	Bj.
TSF-W	2000

© FORPLAN

Feuerwehrhaus Harzheim		
Baujahr	1988	Umbau
Notstromversorgung extern	X	
Alarmwege		
kreuzungsfreie An- und Abfahrtswege	X	gleiche Ein- und Ausfahrt
Parkplätze (für Einsatzkräfte reserviert) ausreichend	X	öffentliche Parkplätze
hindernisfreie Alarmwege	X	
Beleuchtung ausreichend	✓	
Fahrzeughalle		
Stellplätze	1	
Anzahl der Fahrzeuge	1	
Abstandsflächen ausreichend	X	
Abgasabsauganlage nach DIN	X	
Stellplatzheizung	✓	
Ladestromerhaltung	✓	
Luftdruckerhaltung	X	
Tore der Fahrzeughalle	1	
Ausfahrtsbreite ausreichend	X	
unfallfreies Öffnen/Schließen	✓	manuell betrieben
Boden eben und rutschhemmend	X	
Umkleidebereich und sanitäre Anlagen		
Umkleidebereiche	1	
separate Räumlichkeit	X	
ausreichend dimensioniert	✓	
geschlechtergetrennt	X	
bauliche Schwarz-Weiß-Trennung	X	
Toiletten	✓	
Duschen	X	
Lagerflächen und sonstige Räumlichkeiten		
Lager für Einsatzmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	X	
Gefahrstofflagerung gemäß TRGS	-	
Werkstatt/-bank	X	
Büro	X	
Küche	✓	
Schulungsraum	X	
moderne Schulungsmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	X	
Bemerkungen/Fazit		
Das Feuerwehrhaus entspricht nicht vollumfänglich den Anforderungen gemäß DIN und UVV.		

✓ entspricht der DIN und UVV

○ entspricht teilweise der DIN und UVV

X entspricht nicht der DIN und UVV

4.3.12 Löschgruppe Weyer



Quelle: FF Mechernich

Abb. 4.11: Feuerwehrhaus Weyer

Löschgruppe Weyer	
Aktive in der Freiwilligen Feuerwehr mit nachfolgenden Qualifikationen	26
Truppführer F2	6
Gruppenführer F3	4
Zugführer F4	0
Verbandführer F5	0
Maschinisten	24
Führerschein Klasse C/CE (2)	9
Atemschutzgeräteträger (G26)	16
DLK-Maschinisten	1
<u>Fahrzeuge</u>	
Löschfahrzeuge	Bj.
LF Kat-S	2018

© FORPLAN

Feuerwehrhaus Weyer		
Baujahr	1986	
Notstromversorgung extern	X	
Alarmwege		
kreuzungsfreie An- und Abfahrtswege	X	gleiche Ein- und Ausfahrt
Parkplätze (für Einsatzkräfte reserviert) ausreichend	X	öffentliche Parkplätze meistens belegt
hindernisfreie Alarmwege	✓	
Beleuchtung ausreichend	✓	
Fahrzeughalle		
Stellplätze	1	
Anzahl der Fahrzeuge	1	
Abstandsflächen ausreichend	X	
Abgasabsauganlage nach DIN	X	
Stellplatzheizung	✓	
Ladestromerhaltung	✓	
Luftdruckerhaltung	✓	
Tore der Fahrzeughalle	1	
Ausfahrtsbreite ausreichend	X	
unfallfreies Öffnen/Schließen	✓	
Boden eben und rutschhemmend	X	
Umkleidebereich und sanitäre Anlagen		
Umkleidebereiche		
separate Räumlichkeit	X	
ausreichend dimensioniert	X	
geschlechtergetrennt	X	
bauliche Schwarz-Weiß-Trennung	X	
Toiletten	✓	
Duschen	X	
Lagerflächen und sonstige Räumlichkeiten		
Lager für Einsatzmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	X	
Gefahrstofflagerung gemäß TRGS	-	
Werkstatt/-bank	X	
Büro	X	
Küche	✓	
Schulungsraum	✓	
moderne Schulungsmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	X	
Bemerkungen/Fazit		
Das Feuerwehrhaus entspricht nicht den Anforderungen gemäß DIN und UVV. Defizite bestehen insbesondere im Umkleidebereich, bei der Stellplatzsituation der Einsatzfahrzeuge sowie bei der Parkplatzsituation. Ebenfalls ist anzumerken, dass die Raumsituation als ausgereizt zu bezeichnen ist.		

✓ entspricht der DIN und UVV

○ entspricht teilweise der DIN und UVV

X entspricht nicht der DIN und UVV

4.3.13 Löschgruppe Eiserfey



Quelle: Stadt Mechernich

Abb. 4.12: Feuerwehrhaus Eiserfey

Löschgruppe Eiserfey	
Aktive in der Freiwilligen Feuerwehr mit nachfolgenden Qualifikationen	19
Truppführer F2	3
Gruppenführer F3	3
Zugführer F4	0
Verbandführer F5	1
Maschinisten	10
Führerschein Klasse C/CE (2)	6
Atemschutzgeräteträger (G26)	12
DLK-Maschinisten	0
<u>Fahrzeuge</u>	
Löschfahrzeuge	Bj.
LF 8/6	1997

© FORPLAN

Feuerwehrhaus Eiserfey		
Baujahr	1987	
Notstromversorgung extern	X	
Alarmwege		
kreuzungsfreie An- und Abfahrtswege	X	gleiche Ein- und Ausfahrt
Parkplätze (für Einsatzkräfte reserviert) ausreichend	X	öffentliche Parkplätze
hindernisfreie Alarmwege	✓	
Beleuchtung ausreichend	✓	
Fahrzeughalle		
Stellplätze	1	
Anzahl der Fahrzeuge	1	
Abstandsflächen ausreichend	X	
Abgasabsauganlage nach DIN	✓	
Stellplatzheizung	✓	
Ladestromerhaltung	✓	
Luftdruckerhaltung	✓	
Tore der Fahrzeughalle	1	
Ausfahrtsbreite ausreichend	✓	
unfallfreies Öffnen/Schließen	✓	
Boden eben und rutschhemmend	X	
Umkleidebereich und sanitäre Anlagen		
Umkleidebereiche		
separate Räumlichkeit	X	
ausreichend dimensioniert	X	beengte Laufwege
geschlechtergetrennt	X	
bauliche Schwarz-Weiß-Trennung	X	
Toiletten	✓	
Duschen	X	
Lagerflächen und sonstige Räumlichkeiten		
Lager für Einsatzmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Gefahrstofflagerung gemäß TRGS	-	
Werkstatt/-bank	X	
Büro	X	
Küche	✓	
Schulungsraum	✓	
moderne Schulungsmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	X	
Bemerkungen/Fazit		
Das Feuerwehrhaus entspricht nicht vollumfänglich den Anforderungen gemäß DIN und UVV. Defizite bestehen insbesondere im Umkleidebereich und bei der Stellplatzsituation des Einsatzfahrzeugs.		

✓ entspricht der DIN und UVV

○ entspricht teilweise der DIN und UVV

X entspricht nicht der DIN und UVV

4.3.14 Löschgruppe Lorbach



Quelle: FF Mechernich

Abb. 4.13: Feuerwehrhaus Lorbach

Löschgruppe Lorbach	
Aktive in der Freiwilligen Feuerwehr mit nachfolgenden Qualifikationen	18
Truppführer F2	0
Gruppenführer F3	5
Zugführer F4	0
Verbandführer F5	0
Maschinisten	4
Führerschein Klasse C/CE (2)	4
Atemschutzgeräteträger	4
DLK-Maschinisten	1
<u>Fahrzeuge</u>	
Löschfahrzeuge	Bj.
MLF	2014

© FORPLAN

Feuerwehrhaus Lorbach		
Baujahr	1994	
Notstromversorgung extern	X	
Alarmwege		
kreuzungsfreie An- und Abfahrtswege	X	gleiche Ein- und Ausfahrt
Parkplätze (für Einsatzkräfte reserviert) ausreichend	X	öffentliche Parkplätze
hindernisfreie Alarmwege	✓	
Beleuchtung ausreichend	✓	
Fahrzeughalle		
Stellplätze	1	
Anzahl der Fahrzeuge	1	
Abstandsflächen ausreichend	✓	
Abgasabsauganlage nach DIN	✓	
Stellplatzheizung	✓	
Ladestromerhaltung	✓	
Luftdruckerhaltung	X	
Tore der Fahrzeughalle	1	
Ausfahrtsbreite ausreichend	✓	
unfallfreies Öffnen/Schließen	✓	
Boden eben und rutschhemmend	X	
Umkleidebereich und sanitäre Anlagen		
Umkleidebereiche		
separate Räumlichkeit	X	Wand offen
ausreichend dimensioniert	✓	
geschlechtergetrennt	X	
bauliche Schwarz-Weiß-Trennung	X	
Toiletten	✓	
Duschen	X	
Lagerflächen und sonstige Räumlichkeiten		
Lager für Einsatzmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Gefahrstofflagerung gemäß TRGS	-	
Werkstatt/-bank	✓	
Büro	✓	
Küche	✓	
Schulungsraum	✓	
moderne Schulungsmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Bemerkungen/Fazit		
Das Feuerwehrhaus entspricht nicht vollumfänglich den Anforderungen gemäß DIN und UVV.		

✓ entspricht der DIN und UVV

○ entspricht teilweise der DIN und UVV

X entspricht nicht der DIN und UVV

4.3.15 Löschgruppe Vussem



Quelle: Stadt Mechernich

Abb. 4.14: Feuerwehrhaus Vussem

Löschgruppe Vussem			
Aktive in der Freiwilligen Feuerwehr mit nachfolgenden Qualifikationen		34	
Truppführer F2		2	
Gruppenführer F3		7	
Zugführer F4		1	
Verbandführer F5		1	
Maschinisten		18	
Führerschein Klasse C/CE (2)		14	
Atenschutzgeräteträger (G26)		19	
DLK-Maschinisten		5	
<u>Fahrzeuge</u>			
Löschfahrzeuge	Bj.	sonst. Fahrzeuge	Bj.
TLF 16/25	2008	ELW	2012

© FORPLAN

Feuerwehrhaus Vussem		
Baujahr	1970	Anbau 2018
Notstromversorgung extern	X	
Alarmwege		
kreuzungsfreie An- und Abfahrtswege	X	gleiche Ein- und Ausfahrt
Parkplätze (für Einsatzkräfte reserviert) ausreichend	X	öffentliche Parkplätze
hindernisfreie Alarmwege	✓	
Beleuchtung ausreichend	✓	
Fahrzeughalle		
Stellplätze	4	
Anzahl der Fahrzeuge	2	
Abstandsflächen ausreichend	✓	
Abgasabsauganlage nach DIN	✓	
Stellplatzheizung	✓	
Ladestromerhaltung	✓	
Luftdruckerhaltung	✓	
Tore der Fahrzeughalle	4	
Ausfahrtsbreite ausreichend	✓	
unfallfreies Öffnen/Schließen	✓	
Boden eben und rutschhemmend	X	
Umkleidebereich und sanitäre Anlagen		
Umkleidebereiche	2	
separate Räumlichkeit	✓	
ausreichend dimensioniert	✓	
geschlechtergetrennt	✓	
bauliche Schwarz-Weiß-Trennung	✓	
Toiletten	✓	
Duschen	✓	Unisex
Lagerflächen und sonstige Räumlichkeiten		
Lager für Einsatzmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Gefahrstofflagerung gemäß TRGS	-	
Werkstatt/-bank	✓	
Büro	✓	
Küche	✓	
Schulungsraum	✓	
moderne Schulungsmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Bemerkungen/Fazit		
Das Feuerwehrhaus entspricht den Anforderungen gemäß DIN und UVV.		

✓ entspricht der DIN und UVV

○ entspricht teilweise der DIN und UVV

X entspricht nicht der DIN und UVV

4.3.16 Löschgruppe Kommern



Quelle: Forplan

Abb. 4.15: Feuerwehrhaus Kommern

Löschgruppe Kommern			
Aktive in der Freiwilligen Feuerwehr mit nachfolgenden Qualifikationen		54	
Truppführer F2		9	
Gruppenführer F3		16	
Zugführer F4		3	
Verbandführer F5		2	
Maschinisten		28	
Führerschein Klasse C/CE (2)		24	
Atenschutzgeräteträger (G26)		32	
DLK-Maschinisten		6	
<u>Fahrzeuge</u>			
Löschfahrzeuge		sonst. Fahrzeuge	
	Bj.		Bj.
LF 20/12	2011	ELW	1999
TLF 16/25	2001	Container Nachschub	2000
		Container Mulde	1994
		Container ABC	2012
Wechseladerfahrzeuge			
	Bj.		
WLF	1999		

© FORPLAN

Feuerwehrhaus Kommern		
Baujahr	1960er	
Notstromversorgung extern	X	
Alarmwege		
kreuzungsfreie An- und Abfahrtswege	X	gleiche Ein- und Ausfahrt
Parkplätze (für Einsatzkräfte reserviert) ausreichend	X	nicht ausreichend
hindernisfreie Alarmwege	X	nicht befestigt, diverse Stolperfallen
Beleuchtung ausreichend	X	unbeleuchtet
Fahrzeughalle		
Stellplätze	5	
Anzahl der Fahrzeuge	7	
Abstandsflächen ausreichend	X	
Abgasabsauganlage nach DIN	X	
Stellplatzheizung	✓	
Ladestromerhaltung	✓	
Luftdruckerhaltung	✓	
Tore der Fahrzeughalle	5	
Ausfahrtsbreite ausreichend	X	
unfallfreies Öffnen/Schließen	✓	
Boden eben und rutschhemmend	X	
Umkleidebereich und sanitäre Anlagen		
Umkleidebereiche		
separate Räumlichkeit	○	nur für weibliche Aktive
ausreichend dimensioniert	X	beengte Laufwege
geschlechtergetrennt	○	
bauliche Schwarz-Weiß-Trennung	X	
Toiletten	✓	
Duschen	✓	Unisex
Lagerflächen und sonstige Räumlichkeiten		
Lager für Einsatzmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Gefahrstofflagerung gemäß TRGS	-	
Werkstatt/-bank	✓	
Büro	✓	
Küche	✓	
Schulungsraum	✓	
moderne Schulungsmaterialien	✓	
ausreichende Kapazität	✓	
Bemerkungen/Fazit		
Das Feuerwehrhaus entspricht nicht vollumfänglich den Anforderungen gemäß DIN und UVV. Defizite bestehen bei der Stellplatzsituation der Einsatzfahrzeuge, beim Bodenbelag und der Abgasabsaugungsanlage.		

✓ entspricht der DIN und UVV

○ entspricht teilweise der DIN und UVV

X entspricht nicht der DIN und UVV

4.3.17 Bewertung der Feuerwehrrhäuser und des Fuhrparks

Feuerwehrrhäuser

In Anbetracht der Größe der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt sowie der Anzahl an benötigten Standorten/Feuerwehrrhäusern mit entsprechend vorgehaltener Technik ist anzumerken, dass sich die Feuerwehrrhäuser auf einem allgemein befriedigenden Niveau befinden. Es wurden jedoch z. T. noch unterschiedliche Defizite festgestellt, die in der Laufzeit des Planes nicht abgestellt werden konnten.

Im Kapitel 4.3 wurden die Feuerwehrrhäuser beschrieben und bewertet. Es besteht weiterhin Handlungsbedarf, um den festgestellten baulichen und technischen Defiziten entgegenzuwirken und die Rahmenbedingungen der DIN und UVV einzuhalten und auf diese Weise den Eigenschutz der Freiwilligen Einsatzkräfte gewährleisten zu können.

Eine genaue Auflistung der Mängel sowie die benötigten Verbesserungen an den einzelnen Standorten werden im SOLL-Konzept aufgeführt. Nachfolgend wird die Bewertung der Feuerwehrrhäuser zusammengefasst dargestellt.

Feuerwehrrhaus	Mchernich	Strempt	Bleibuir	Glehn	Floisdorf	Obergartzen	Satzvey	Wachendorf	Weiler a.B.	Harzheim	Weyer	Eiserfey	Lorbach	Vussem	Kommern
Baujahr	2004	1987	1993	1965	1960	1974	1964	1974	1999	1988	1986	1987	1994	1970	1960er
Notstromversorgung extern	○	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
Alarmwege															
kreuzungsfreie An- und Abfahrtswege	×	×	✓	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
Parkplätze (für Einsatzkräfte reserviert)															
ausreichend	×	✓	×	×	×	○	×	×	×	×	×	×	×	×	×
hindernisfreie Alarmwege	✓	✓	✓	✓	×	✓	○	✓	✓	×	✓	✓	✓	✓	×
Beleuchtung ausreichend	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	×
Fahrzeughalle															
Stellplätze	8	1	3	1	1	2	3	2	1	1	1	1	1	4	5
Anzahl der Fahrzeuge	8	1	4	1	1	2	2	1	1	1	1	1	1	2	7
Abstandsflächen ausreichend	×	×	✓	×	×	×	×	×	×	×	×	×	✓	✓	×
Abgasabsauganlage nach DIN	×	×	✓	✓	✓	✓	×	✓	×	×	×	✓	✓	✓	×
Stellplatzheizung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ladestromerhaltung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Luftdruckerhaltung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	×	✓	✓	×	✓	✓
Tore der Fahrzeughalle	8	1	3	1	1	2		2	1	1	1	1	1	4	5
Ausfahrtsbreite ausreichend	×	✓	✓	×	×	○	✓	×	×	×	×	✓	✓	✓	×
unfallfreies Öffnen/Schließen	✓	✓	×	✓	×	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Boden eben und rutschhemmend	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
Umkleidebereich und sanitäre Anlagen															
Umkleidebereiche															
separate Räumlichkeit	✓	×	×	✓	✓	×	✓	✓	✓	×	×	×	×	✓	○
ausreichend dimensioniert	×	×	×	✓	✓	✓	✓	✓	×	✓	×	×	✓	✓	×
geschlechtergetrennt	✓	×	×	×	×	✓	✓	✓	×	×	×	×	×	✓	○
bauliche Schwarz-Weiß-Trennung	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	✓	×
Toiletten	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duschen	✓	×	×	✓	×	×	×	✓	×	×	×	×	×	✓	✓
Lagerflächen und sonstige Räumlichkeiten															
Lager für Einsatzmaterialien	✓	✓	✓	✓	×	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
ausreichende Kapazität	✓	×	✓	✓	×	✓	✓	✓	✓	×	×	✓	✓	✓	✓
Gefahrstofflagerung gemäß TRGS	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Werkstatt/-bank	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	×	×	×	×	×	✓	✓	✓
Büro	✓	×	×	×	×	✓	✓	×	×	×	×	×	✓	✓	✓
Küche	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Schulungsraum	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	×	✓	✓	✓	✓	✓
moderne Schulungsmaterialien	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
ausreichende Kapazität	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	×	×	×	✓	✓	✓

✓ entspricht der DIN und UVV

○ entspricht teilweise der DIN und U'

×

Fuhrpark

Im Vergleich zum Brandschutzbedarfsplan 2012 wurden die notwendigen Verjüngungen des Fuhrparks durchgeführt. Das Gesamt-Durchschnittsalter des Fuhrparks der Feuerwehr liegt bei rd. 9 Jahren. Dies ist als sehr positiv zu bewerten.

Der Fuhrpark und die technische Ausstattung der Feuerwehr der Stadt befinden sich auf einem sehr guten Niveau. Der Fahrzeugbeschaffungsplan wird seitens der Stadt und der Feuerwehr kontinuierlich umgesetzt. Die technische Ausstattung ermöglicht eine Abarbeitung von zeitkritischen Schadensereignissen.

Es ist anzumerken, dass die zusätzliche Instandhaltung und Pflege mit dem stetigen Engagement der freiwilligen Aktiven der Feuerwehr der Stadt gehalten werden kann.

Dieses **Engagement der Einsatzkräfte** darf keinesfalls als selbstverständlich angesehen werden!

4.4 Verfügbarkeit Einsatzpersonal der Feuerwehr Stadt Mechernich

Die Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr wird anhand der Qualitätskriterien „Hilfsfrist“ und „Funktionsstärke“ definiert.

Die „Funktionsstärke“ steht für die Anzahl und Qualifikationen der Einsatzkräfte, die zur Bewältigung eines Schadensereignisses notwendig sind. Das Qualitätskriterium „Hilfsfrist“ hat zur Folge, dass nicht nur die generelle Anzahl und Qualifikation der Einsatzkräfte entscheidend ist, sondern auch die zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfte. Eine genaue Analyse der Einsatzkräfte ist zur Aufstellung und Unterhaltung einer leistungsfähigen Feuerwehr somit zwingend erforderlich.

In den folgenden Kapiteln werden daher die Einsatzkräfte der Feuerwehr betrachtet. Neben der Entwicklung der Einsatzkräfteanzahl auf Basis vergangener Mitgliederzahlen, der vorliegenden Altersstruktur und der Jugendfeuerwehr wird die Verfügbarkeit der Einsatzkräfte im Einsatzfall, einschließlich ihrer Qualifikationen, untersucht. Ziel ist es, eventuell vorhandene Defizite bei der Verfügbarkeit oder der Qualifikation der Einsatzkräfte zu erkennen und mögliche negative Entwicklungstendenzen aufzuzeigen. Im SOLL-Konzept werden dann entsprechende Maßnahmen zur Beseitigung der möglichen Defizite vorgeschlagen.

Methodik

Zur Analyse der Einsatzkräfte wurde eine Umfrage unter den Einsatzkräften durchgeführt. Hierbei wurden neben allgemeinen persönlichen Informationen (Alter, Wohnort usw.) auch feuerwehrspezifische Angaben (Dienstgrad, Qualifikation usw.) gemacht. Zudem haben die Einsatzkräfte ihre generelle und zeitliche Verfügbarkeit im Einsatzfall abgeschätzt.

Auf Basis der Einsatzkräfteanzahl und der Eintrittsjahre in die Feuerwehr, einschließlich der Art des Eintritts (z. B. aus der Jugendfeuerwehr), wird der Zuwachs bzw. Rückgang der Einsatzkräfte in den letzten Jahren aufgezeigt. Hieraus lassen sich zudem Prognosen für die zukünftige Entwicklung ableiten.

Die Altersstruktur einer Freiwilligen Feuerwehr gibt Aufschluss über den aktuellen Stand und die potenzielle zukünftige Entwicklung der Einsatzkräfteanzahl. In diesem Zusammenhang ist besonders in Anbetracht des demografischen Wandels dafür Sorge zu tragen, dass der Feuerwehr auch zukünftig genug Einsatzpersonal zur Verfügung steht. Zusätzlich gilt, dass nur eine gesunde Verteilung der Einsatzkräfte über alle Altersgruppen hinweg die Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr in Bezug auf Erfahrung, Fitness und Technik sicherstellen kann. Die Einsatzkräfte werden dazu in sechs Altersgruppen gegliedert. Die Altersgruppe, der über 60-Jährigen stellt die Anzahl der Einsatzkräfte dar, die im Zeitraum des vorliegenden Bedarfsplans altersbedingt aus dem aktiven Dienst ausscheiden muss. Die Altersgruppe der 50-60-Jährigen stellt mittelfristig den altersbedingten Rückgang der Einsatzkräfteanzahl dar. Gleichzeitig wird auf Grundlage der jüngeren Altersgruppen und der Jugendfeuerwehr der künftige Zuwachs an neuen Einsatzkräften prognostiziert.

Auf Grundlage der Selbsteinschätzung der Einsatzkräfte wird eine Einsatzkräfteverfügbarkeitsanalyse (EVA) durchgeführt. Dabei haben die Einsatzkräfte Angaben zur Anfahrtszeit vom Wohnort bzw. vom Arbeitsplatz (Schule, Universität usw.) zum Feuerwehrhaus gemacht. Entsprechend wird die zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfte am Feuerwehrhaus, einschließlich der vorhandenen Qualifikationen, ersichtlich. Die zeitlichen Angaben gemäß der Selbsteinschätzung werden durch die Angaben der Wohn- und Arbeitsadressen mittels Fahrzeitsimulation verifiziert.

Es werden weiterhin zwei Zeitkategorien, werktags 06:00 bis 18:00 Uhr und sonstige Zeiten, gewählt. Hier zeigt die Erfahrung, dass während der regulären Arbeitszeiten die Verfügbarkeit freiwilliger Einsatzkräfte deutlich absinkt und es dadurch zu persönlichen Defiziten kommen kann.

Die Schichtarbeiter werden zudem gesondert dargestellt. Hier wird prinzipiell von einer Verfügbarkeit von einem Drittel ausgegangen, d. h. einer von drei Schichtarbeitern steht im Einsatzfall zur Verfügung.

Zunächst wird die Gesamtzahl der verfügbaren Einsatzkräfte je Zeitkategorie auf einer Zeitschiene dargestellt. Es wird somit ersichtlich, wie viele Einsatzkräfte innerhalb welcher Zeit das jeweilige Feuerwehrhaus erreichen können. In weiteren Diagrammen werden die Qualifikationen der eintreffenden Einsatzkräfte dargestellt sowie die Mehrfachqualifikationen der Einsatzkräfte untersucht. Bei den Qualifikationsdiagrammen wird zunächst die Gesamtzahl aller einzelnen Qualifikationen der verfügbaren Einsatzkräfte auf einer Zeitschiene dargestellt. Es wird dabei nicht ersichtlich, ob eine Einsatzkraft nur eine oder gleichzeitig mehrere Qualifikationen besitzt. Hieraus lässt sich somit nicht auf die verfügbaren Funktionen im Einsatzfall schließen! Stehen beispielsweise alle Qualifikationen (Maschinist, Fahrzeugführer, Atemschutzgeräteträger und höhere Führungskraft) je einmal zur Verfügung, aber handelt es sich dabei um lediglich eine Einsatzkraft, die all diese Qualifikationen besitzt, so steht im Einsatzfall lediglich eine Funktion bereit, da jede Einsatzkraft nur eine Funktion im Einsatz wahrnehmen kann. Die Qualifikationsverteilung wird daher in einem weiteren Diagramm entschlüsselt.

Die Qualifikationsverteilung wird nicht in einem zeitlichen Verlauf, sondern als so genannter erster und zweiter Abmarsch dargestellt. Erster und zweiter Abmarsch basieren auf der gegebenen Hilfsfrist und entsprechen der planerisch anzusetzenden Ausrückzeit. Es wird somit ersichtlich, ob die eingangs erwähnten Qualitätskriterien „Funktionsstärke“ und „Hilfsfrist“ planerisch eingehalten werden können und somit die personelle Leistungsfähigkeit der Feuerwehr gegeben ist.

Die personelle Leistungsfähigkeit des jeweiligen Feuerwehrstandortes wird anhand der taktischen Einheiten gemäß FwDV 3 beurteilt. Die kleinste taktische Einheit einer Feuerwehr bildet demnach der Selbstständige Trupp (3 Funktionen), gefolgt von der Staffel (6 Funktionen) und der Gruppe (9 Funktionen).

Die Gruppe bildet prinzipiell die taktische Grundeinheit einer Feuerwehr. Die Gruppe gliedert sich in Gruppenführer, Maschinist, Melder, Angriffstrupp, Wassertrupp und Schlauchtrupp. Zur Erfüllung jeder einzelnen Funktion sind unterschiedliche Qualifikationen der Einsatzkräfte notwendig. Zur Bildung einer Gruppe werden in der vorliegenden Analyse die folgenden Qualifikationen vorausgesetzt:

Gruppenführer	1x
Maschinist und Führerscheininhaber	1x
Atemschutzgeräteträger	4x

Aufgrund des modernen Einsatzablaufes, z. B. durch wasserführende Fahrzeuge, kann die Staffel als **kleinste taktische Einheit** angesehen werden, die im Brandeinsatz und zur Menschenrettung eingesetzt werden kann. Da ihr im Erstangriff dieselben Aufgaben wie einer Gruppe obliegen, benötigt die Staffel ebenfalls einen Gruppenführer, einen Maschinisten und Führerscheininhaber sowie vier Atemschutzgeräteträger.

Der Selbstständige Trupp ist eine taktische Einheit, deren Mannschaft aus einem Truppführer und zwei weiteren Einsatzkräften (Truppmann und Maschinist) besteht (1/2/3). Der Selbstständige Trupp dient primär als Ergänzung anderer Einheiten bzw. der Zuführung von Sonderfahrzeugen und kann lediglich für einzelne Aufgaben eigenständig eingesetzt werden. Die dafür benötigten Qualifikationen sind:

Gruppenführer	1x
Maschinist und Führerscheininhaber	1x
Truppmann	1x

In der Einsatzkräfteverfügbarkeitsanalyse wird die personelle Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Feuerwehrstandortes auf Basis dieser taktischen Einheiten bewertet.

4.4.1 Entwicklung der Einsatzkräfteanzahl der Freiwilligen Feuerwehr

Die folgenden Einsatzkräftezahlen entstammen dem vorherigen Brandschutzbedarfsplan. Im Jahr 2011 wurde die Einsatzkräfteanzahl nach Löschgruppen erfasst.

Nachfolgend wird die Gesamt-Entwicklung der Einsatzkräfte der Feuerwehr Mechernich dargestellt.

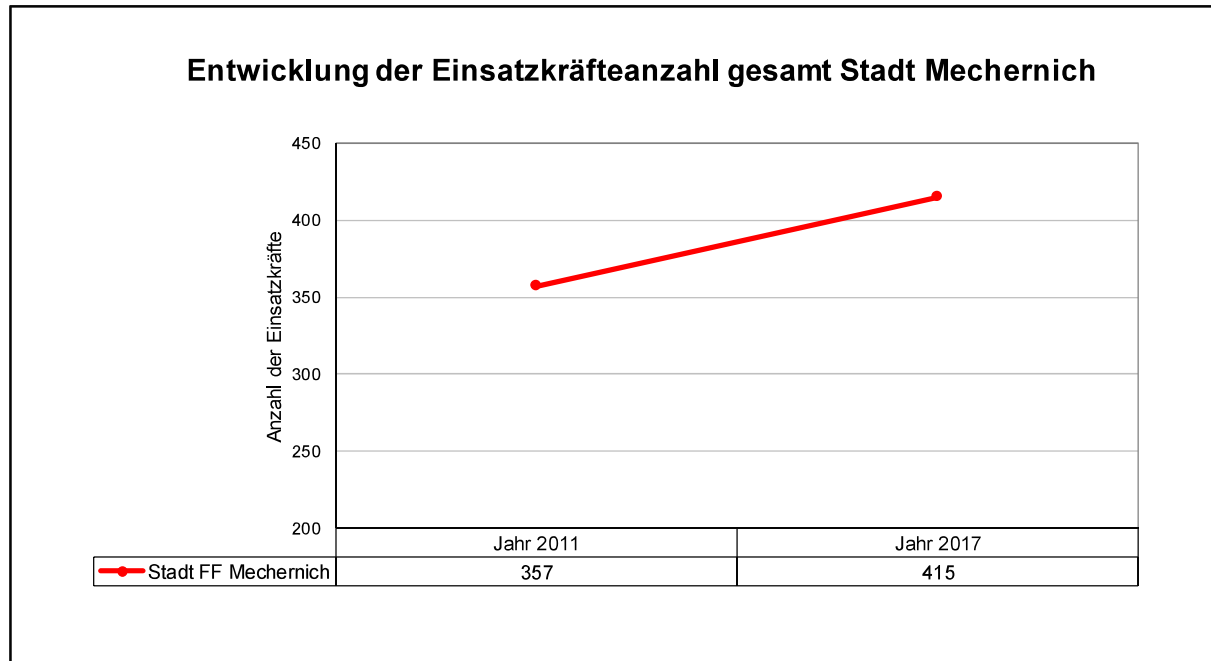


Abb. 4.16 Entwicklung der Einsatzkräfteanzahl

Die Anzahl der Einsatzkräfte in der Stadt Mechernich ist seit dem Jahr 2011 um 58 Einsatzkräfte gestiegen.

Im Vergleich zum Jahr 2011 ist eine Steigerung gesamt um ca. +16 Prozent festzustellen. Nach Auswertung aller Personalfragebögen ist festzustellen, dass 373 von 415 Einsatzkräften als aktive Einsatzkraft zur Verfügung stehen könnten.

Bei Betrachtung der einzelnen Löschgruppen ist teilweise ein Rückgang von Einsatzkräftezahlen zu verzeichnen.

Entwicklung der Einsatzkräfteanzahl nach Löschgruppen															
	Mechernich	Strempt	Bleibuir	Glehn	Floisdorf	Obergratzem	Satzvey	wachendorf	Weiler a.B.	Harzheim	Weyer	Eiserfey	Lorbach	Vussem	Kommern
2012	51	14	26	20	20	27	30	24	16	20	20	16	14	14	39
2017	56	20	26	15	22	31	26	30	21	22	26	17	18	39	47

Es zeigt sich, dass die Anzahl an Übernahmen aus der Jugendfeuerwehr oder gegebenenfalls von Quereinsteigern höher ist als die Austritte oder Wechsel in die Altersabteilung in den einzelnen Löschgruppen. Es besteht jedoch weiterhin ein kontinuierlicher Handlungsbedarf, um einem möglichen Abwärtstrend entgegenzuwirken.

Tagesverfügbarkeit

Im Bereich der Tagesverfügbarkeit (Stadt) stellt sich aktuell nachfolgende Personalstruktur dar.

Aktuell stehen 6 (davon 2 zukünftig in Ausbildung) angestellte Kräfte bei der Stadt in der Tagesverfügbarkeit zusätzlich zur Verfügung.

Die Mitarbeiter der Stadt sind auf verschiedene Stellenbereiche verteilt. Es wird seitens der Stadt darauf geachtet, dass bei einer Neueinstellung ggf. die wünschenswerte zusätzliche Qualifikation einer feuerwehrtechnischen Ausbildung erfüllt werden kann und eine zusätzliche Bereitschaft an der Teilnahme von Feuerwehreinsätzen besteht.

Die Verteilung der Beschäftigten ist nachfolgend dargestellt:

- 4 Mitarbeiter/ Stadtverwaltung
- 2 Mitarbeiter/ Gerätewarte Feuerwehr

Hinweis: Alle Beschäftigten wurden mit einem digitalen Meldeempfänger ausgestattet und können so jederzeit werktags alarmiert werden. Dieser Sachstand ist als sehr positiv zu bewerten.

Die Einsatzkleidung wird im Erdgeschoss des Rathauses vorgehalten. Ab Frühjahr 2020 wird ein MTF (Warnfahrzeug) am Standort Rathaus stationiert.

4.4.2 Besetzung des Hubrettungsfahrzeuges (Drehleiter)

Die Stadt Mechernich hält am Standort Mechernich-Zentrum eine Drehleiter DLK 23/12 vor. Das Fahrzeug ist aktuell 20 Jahre alt und wird im Zeitraum bis 2022 ersetzt. Die 10 Jahreswartung wurde im Jahre 2019 durchgeführt.

Das Drehleiterfahrzeug wird wie folgt 24/7 Trupp von (1/2/3) besetzt:

7:00 bis 16:00 Uhr

Die Stadt Mechernich beschäftigt zwei Feuerwehrgerätewarte, die tagsüber am Gerätehaus Mechernich-Mitte stationiert sind. Des Weiteren besteht bei der Verwaltung (Rathaus) eine Einsatzgruppe, die aus vier Verwaltungsmitarbeitern besteht. Alle Mitarbeiter sind mit Funkmeldeempfängern sowie der Drehleiterschleife ausgerüstet. Die Ausrüstung der Verwaltungsmitarbeiter befindet sich in einem separaten Raum der Stadtverwaltung im Rathaus. Die ausgebildeten (Drehleitermaschinisten) der Verwaltungsmitarbeiter fahren das Feuerwehrgerätehaus Mechernich-Mitte an, zurzeit noch mit dem eigenen Fahrzeug. Geplant ist die Stationierung eines MTF am Rathaus (zurzeit in der Beschaffung Auslieferung geplant ca. Januar 2020).

Bei den Gerätewarten besteht die Anweisung, dass nicht beide gleichzeitig den Standort (Gerätehaus-Mitte) verlassen. Versorgungsfahrten etc. werden nur durch einen Gerätewart durchgeführt.

Zukünftig könnte als weitere Maßnahme eine Stelle im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes mit entsprechender Qualifikation (Drehleitermaschinist) geschaffen werden.

Ausbildungsstand

Funktion	Führerschein	Ausbildungsstand	DrehleiterMa
Gerätewart	C	FB 4/2	Ja
Gerätewart	C	FB 4/1	Ja
AngVerw	C	TF	ja
AngVerw	C in Ausb.	TM 1	Ausbildung geplant
AngVerw	C in Ausbb.	TM 1	Ausbildung geplant
AngVerw	C geplant 2020	TM 1	Ausbildung geplant

Die Löschgruppe Mechernich-Mitte verfügt über 26 ausgebildete Drehleiter Maschinisten. Alle Drehleiter Maschinisten der Zentrumswehr sind in die Drehleiterschleife der Alarmierung eingebunden. Die Drehleiter Maschinisten besitzen verschiedene Ausbildungsstände bis F/B 6.

Die Feuerwehr ist bestrebt, in allen Löschgruppen Drehleitermaschinisten auszubilden. Die Ausbildung wird kontinuierlich fortgesetzt. Die Funktion Hubrettungsfahrzeug kann durchweg 24/7 garantiert werden.

Standorte Drehleitermaschinisten

Mechernich	26
Strempt	0 Ausbildung geplant
Bleibuir	1
Glehn	1
Floisdorf	1
Obergartzem	4
Satzvey	2
Wachendorf	1
Weiler a.B.	0
Harzheim	1
Weyer	1
Eiserfey	0

Lorbach	1
Vussemer	5
Kommern	6
Gesamt	50

Daneben wird als sinnvolle Maßnahme geplant, zur Stärkerückmeldung der Tagesbereitschaft und Besetzung des Hubrettungsfahrzeuges innerhalb der normalen Wochenarbeitszeit die Meldung in Form von Dienstplänen, Internetdatenbanken, **SMS, APP (z. B. DIVERA, ALAMOS usw.) oder Funkmeldeempfängern mit Quittierungsfunktion, einzurichten.**

So kann sich der Leiter der Feuerwehr o.V.i.A. im Vorfeld und tagesaktuell über das verfügbare Personal informieren.

4.4.3 Einsatzkräfteverfügbarkeitsanalyse der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Mechernich

Löschgruppe Mechernich

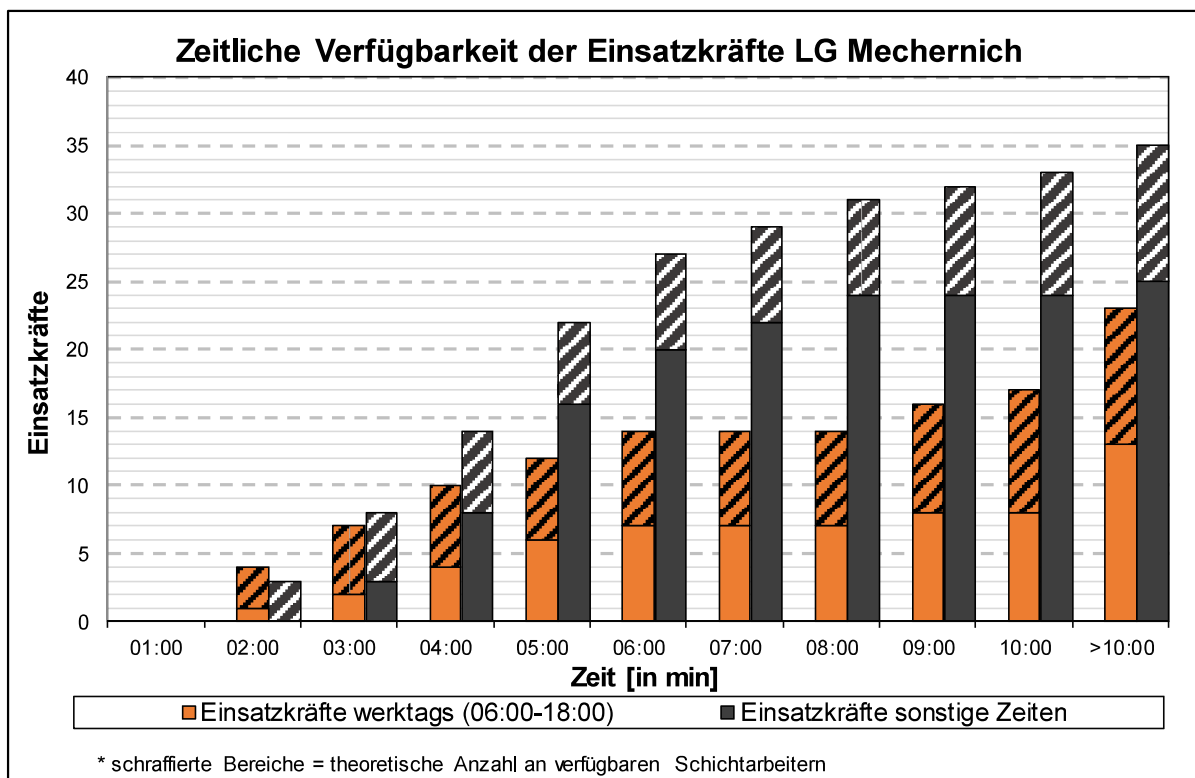


Abb. 4.17 Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Mechernich

Werktags tagsüber steht in Mechernich gemäß Selbsteinschätzung kurzfristig Personal zur Bildung einer Staffel zur Verfügung (inkl. der Schichtarbeiter). Es stehen zusätzlich noch 2 Gerätewarte zur Verfügung.

Die Auswertung der (Mehrfach-) Qualifikationen (siehe Anhang 3) zeigt, dass jedoch nicht alle gemäß FwDV 3 benötigten Funktionen zur Bildung einer Staffel besetzt werden können. Hierzu fehlt es an Atemschutzgeräteträgern.

Die fehlenden Funktionen stehen erst nach 5 Minuten am Feuerwehrhaus zur Verfügung. Dann kann erwartungsgemäß eine Gruppe inklusive aller benötigten Funktionen ausrücken.

Zu sonstigen Zeiten kann gemäß Selbsteinschätzung schon kurzfristig eine Gruppe, jedoch ohne die vollständig hierfür benötigten Qualifikationen, gebildet werden.

Löschgruppe Strempt

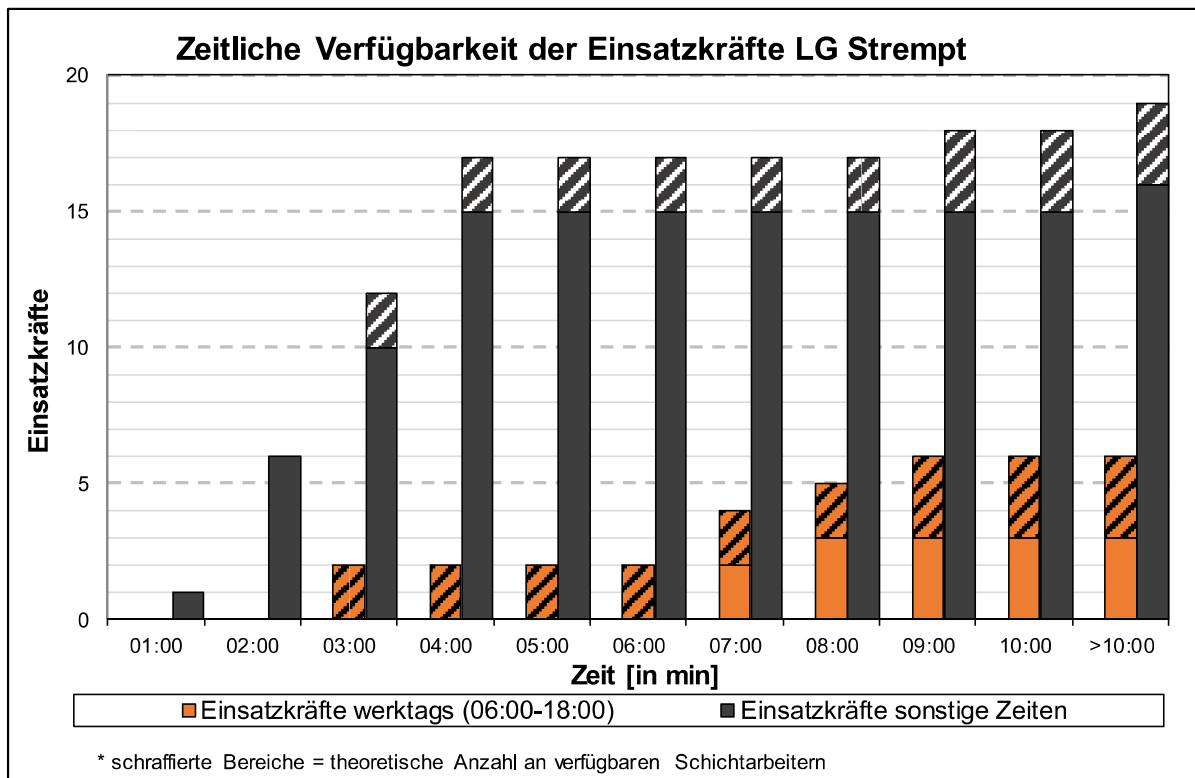


Abb. 4.18 Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Strempt

Werktags tagsüber steht in Strempt gemäß Selbsteinschätzung kurzfristig kein Personal zur Bildung einer Staffel oder Gruppe zur Verfügung (inkl. der Schichtarbeiter).

Die Auswertung der (Mehrfach-) Qualifikationen (siehe Anhang 3) zeigt, dass nicht alle gemäß FwDV 3 benötigten Funktionen zur Bildung einer Staffel besetzt werden können. Hierzu fehlt es nahezu an allen Qualifikationen.

Die fehlenden Funktionen stehen auch nicht nach 5 Minuten am Feuerwehrhaus zur Verfügung. Es ist anzumerken, dass die Löschgruppe Strempt werktags nicht eigenständig einsatzbereit ist.

Zu sonstigen Zeiten können gemäß Selbsteinschätzung schon kurzfristig eine Staffel bzw. eine Gruppe mit den hierfür benötigten Qualifikationen gebildet werden.

Löschgruppe Bleibuir

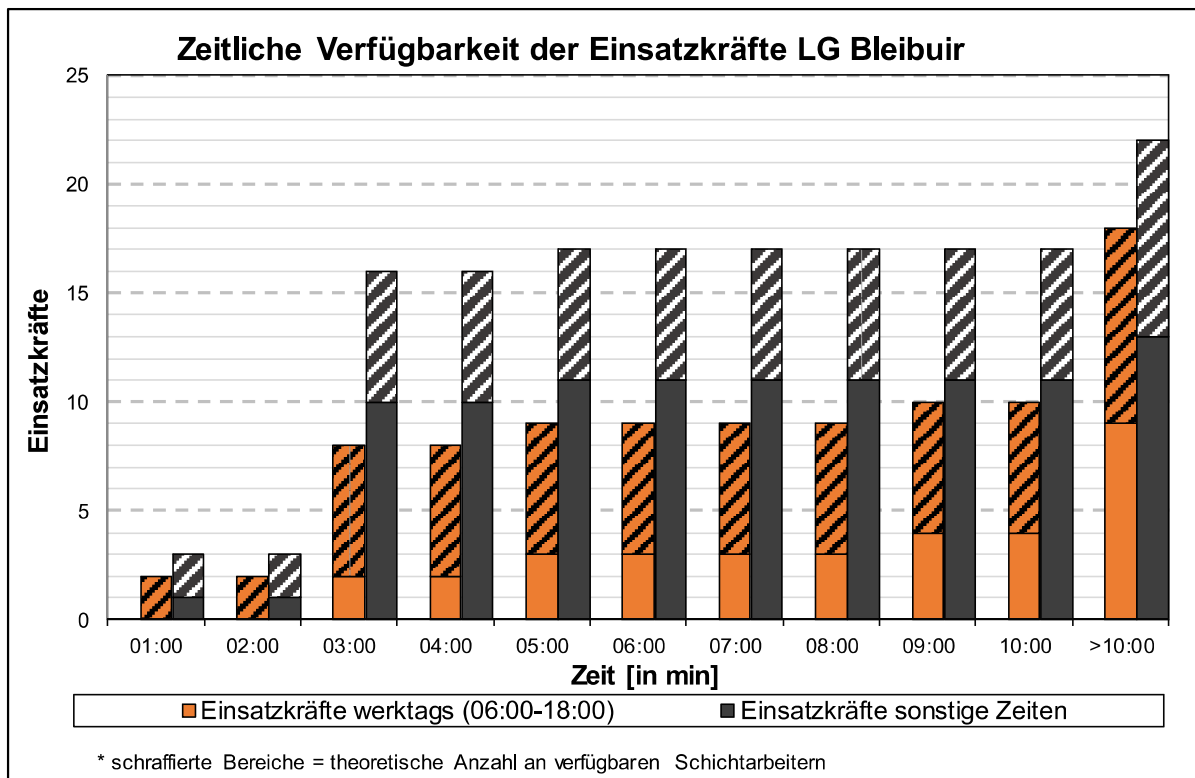


Abb. 4.19 Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Bleibuir

Werktags tagsüber steht in Bleibuir gemäß Selbsteinschätzung kurzfristig Personal zur Bildung einer Gruppe zur Verfügung (inkl. der Schichtarbeiter).

Die Auswertung der (Mehrfach-) Qualifikationen (siehe Anhang 3) zeigt, dass jedoch nicht alle gemäß FwDV 3 benötigten Funktionen zur Bildung einer Staffel besetzt werden können. Hierzu fehlt es nahezu an allen Qualifikationen.

Die fehlenden Funktionen stehen ebenfalls nicht nach 4 Minuten am Feuerwehrhaus zur Verfügung. Es ist anzumerken, dass die Löschgruppe Bleibuir werktags bedingt einsatzbereit ist (abhängig von der Verfügbarkeit der Schichtarbeiter).

Zu sonstigen Zeiten kann gemäß Selbsteinschätzung schon kurzfristig eine Staffel mit den hierfür benötigten Qualifikationen gebildet werden. Die Qualifikationen für eine Gruppe stehen nicht innerhalb von 4 bzw. nach 4 Minuten zur Verfügung.

Löschgruppe Glehn

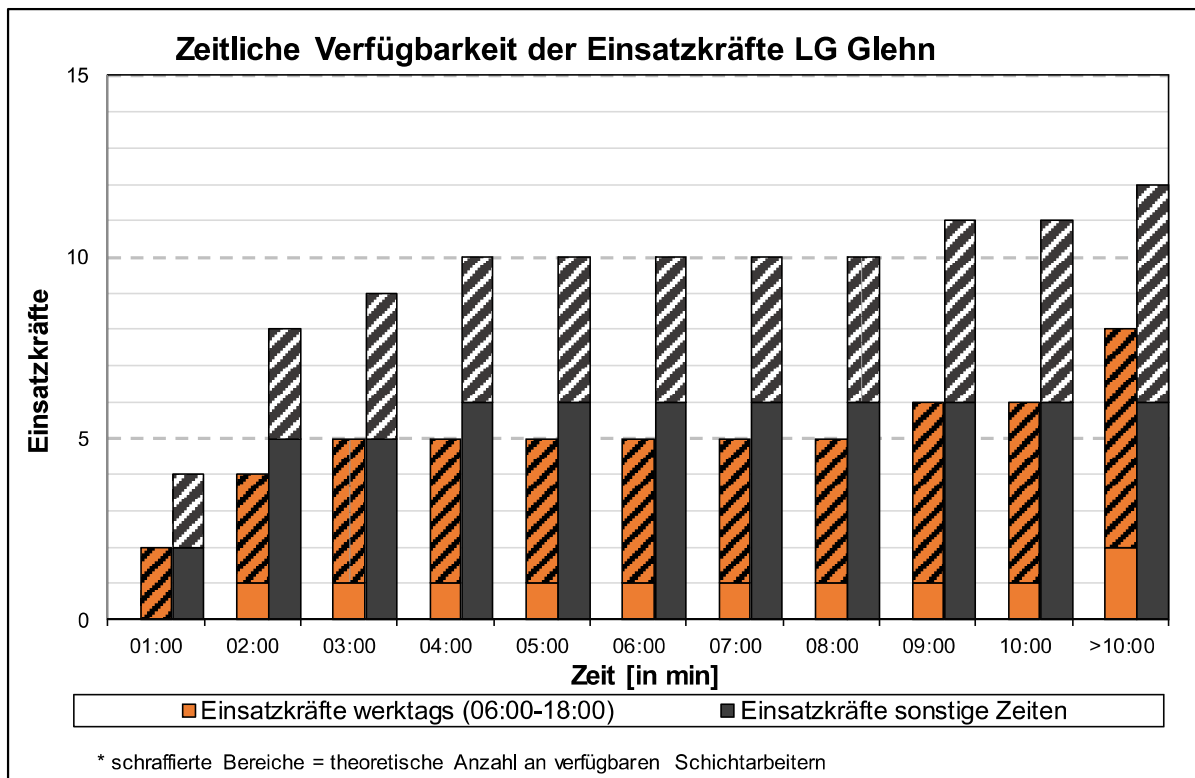


Abb. 4.20 Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Glehn

Werktags tagsüber steht in Glehn gemäß Selbsteinschätzung kurzfristig nicht das vollständige Personal zur Bildung einer Staffel zur Verfügung (inkl. der Schichtarbeiter).

Die Auswertung der (Mehrfach-) Qualifikationen (siehe Anhang 3) zeigt, dass nicht alle gemäß FwDV 3 benötigten Funktionen zur Bildung einer Staffel besetzt werden können. Hierzu fehlt es nahezu an allen Qualifikationen.

Die fehlenden Funktionen stehen auch nicht nach 4 Minuten am Feuerwehrhaus zur Verfügung. Es ist anzumerken, dass die Löschgruppe Glehn werktags bedingt einsatzbereit ist (abhängig von der Verfügbarkeit der Schichtarbeiter).

Zu sonstigen Zeiten kann gemäß Selbsteinschätzung schon kurzfristig eine Staffel mit den hierfür benötigten Qualifikationen gebildet werden. Die Qualifikationen für eine Gruppe stehen nicht innerhalb von 4 Minuten, bzw. nach 4 Minuten zur Verfügung.

Löschgruppe Floisdorf

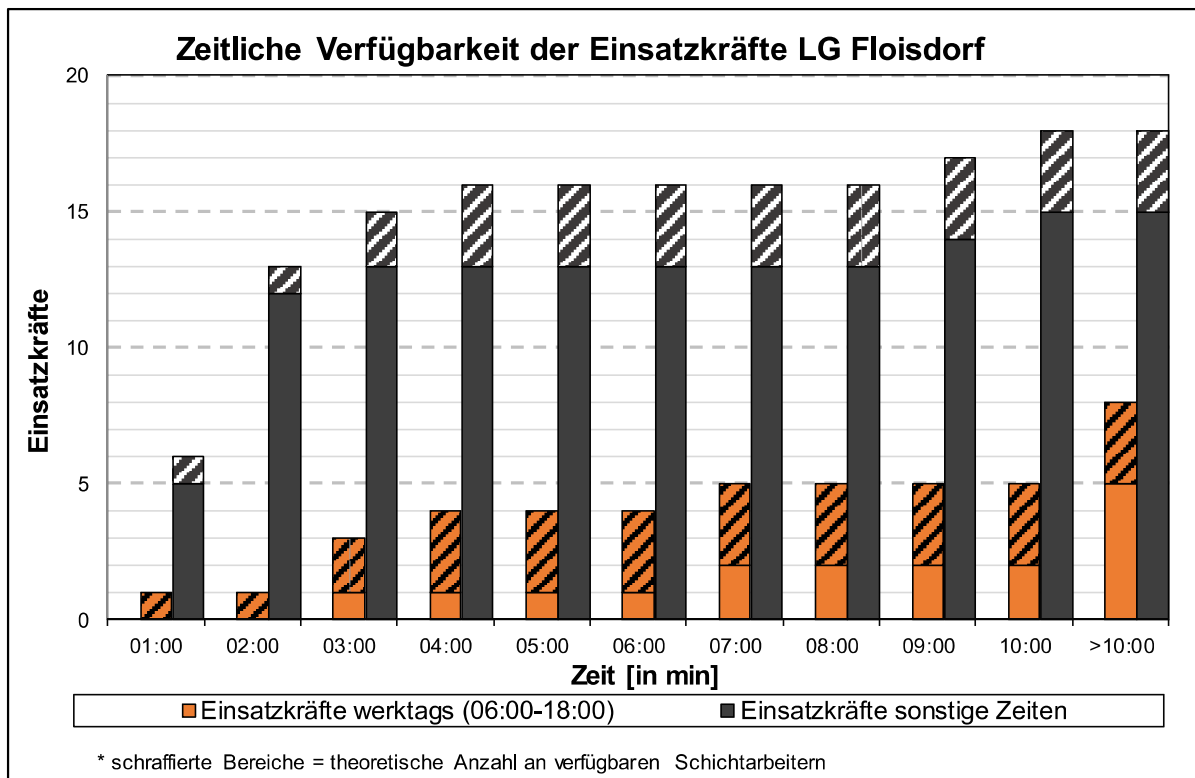


Abb. 4.21 Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Floisdorf

Werktags tagsüber steht in Floisdorf gemäß Selbsteinschätzung kurzfristig nicht genug Personal zur Bildung einer vollständigen Staffel zur Verfügung (inkl. der Schichtarbeiter).

Die Auswertung der (Mehrfach-) Qualifikationen (siehe Anhang 3) zeigt, dass nicht alle gemäß FwDV 3 benötigten Funktionen zur Bildung einer Staffel besetzt werden können. Hierzu fehlt es nahezu an allen Qualifikationen.

Die fehlenden Funktionen stehen auch nicht nach 4 Minuten am Feuerwehrhaus zur Verfügung. Es ist anzumerken, dass die Löschgruppe Floisdorf werktags bedingt einsatzbereit ist (abhängig von der Verfügbarkeit der Schichtarbeiter).

Zu sonstigen Zeiten kann gemäß Selbsteinschätzung schon kurzfristig eine Gruppe ohne die hierfür benötigten Qualifikationen gebildet werden. Die Qualifikationen für eine Gruppe stehen nicht innerhalb von 4 Minuten zur Verfügung. Es ist anzumerken, dass die Qualifikationen für eine Staffel nach 5 Minuten zur Verfügung stehen.

Löschgruppe Obergartzem

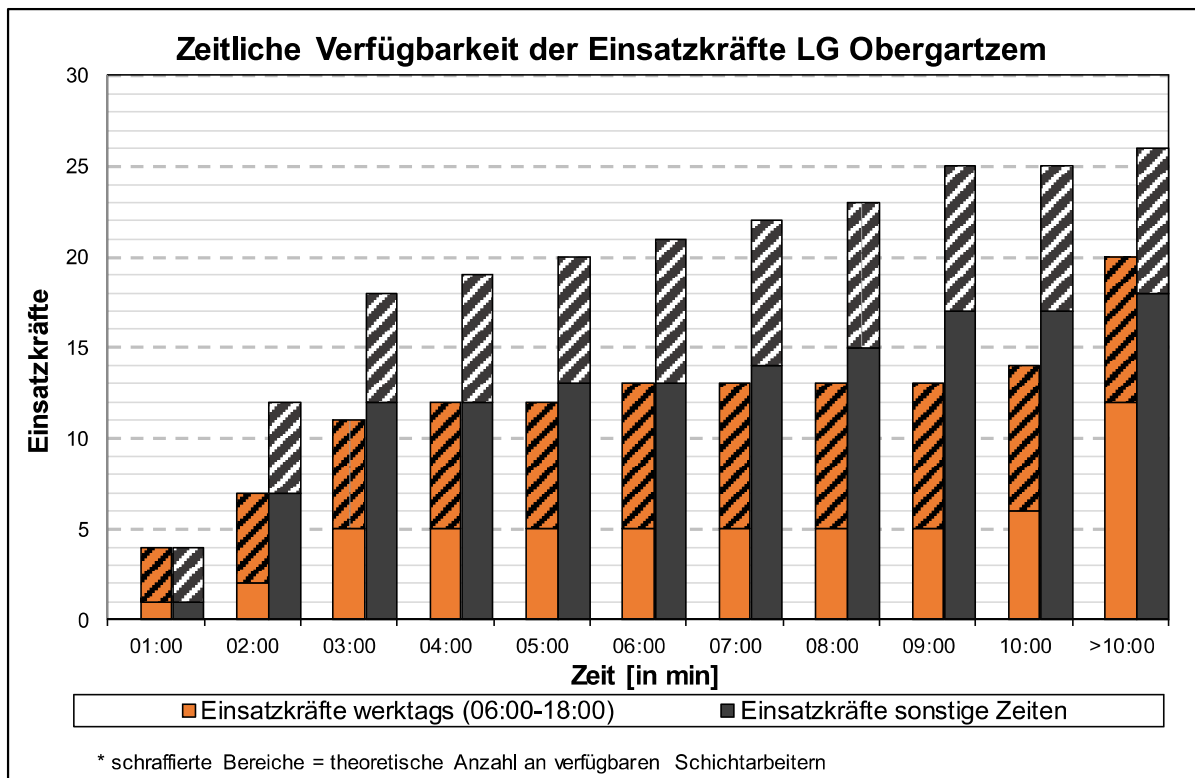


Abb. 4.22 Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Obergartzem

Werktags tagsüber steht in Obergartzem gemäß Selbsteinschätzung kurzfristig Personal zur Bildung einer Gruppe zur Verfügung (inkl. der Schichtarbeiter).

Die Auswertung der (Mehrfach-) Qualifikationen (siehe Anhang 3) zeigt, dass jedoch nicht alle gemäß FwDV 3 benötigten Funktionen zur Bildung einer Staffel bzw. Gruppe besetzt werden können. Hierzu fehlt es nahezu an allen Qualifikationen.

Die fehlenden Funktionen stehen auch nicht nach 4 Minuten am Feuerwehrhaus zur Verfügung. Es ist anzumerken, dass die Löschgruppe Obergartzem werktags bedingt einsatzbereit ist (abhängig von der Verfügbarkeit der Schichtarbeiter).

Zu sonstigen Zeiten kann gemäß Selbsteinschätzung schon kurzfristig eine Gruppe, allerdings ohne die hierfür benötigten Qualifikationen, gebildet werden. Die Qualifikationen für eine vollständige Gruppe stehen nicht innerhalb von 4 Minuten zur Verfügung. Die Qualifikationen für eine Staffel können innerhalb von 4 Minuten gestellt werden.

Löschgruppe Satzvey

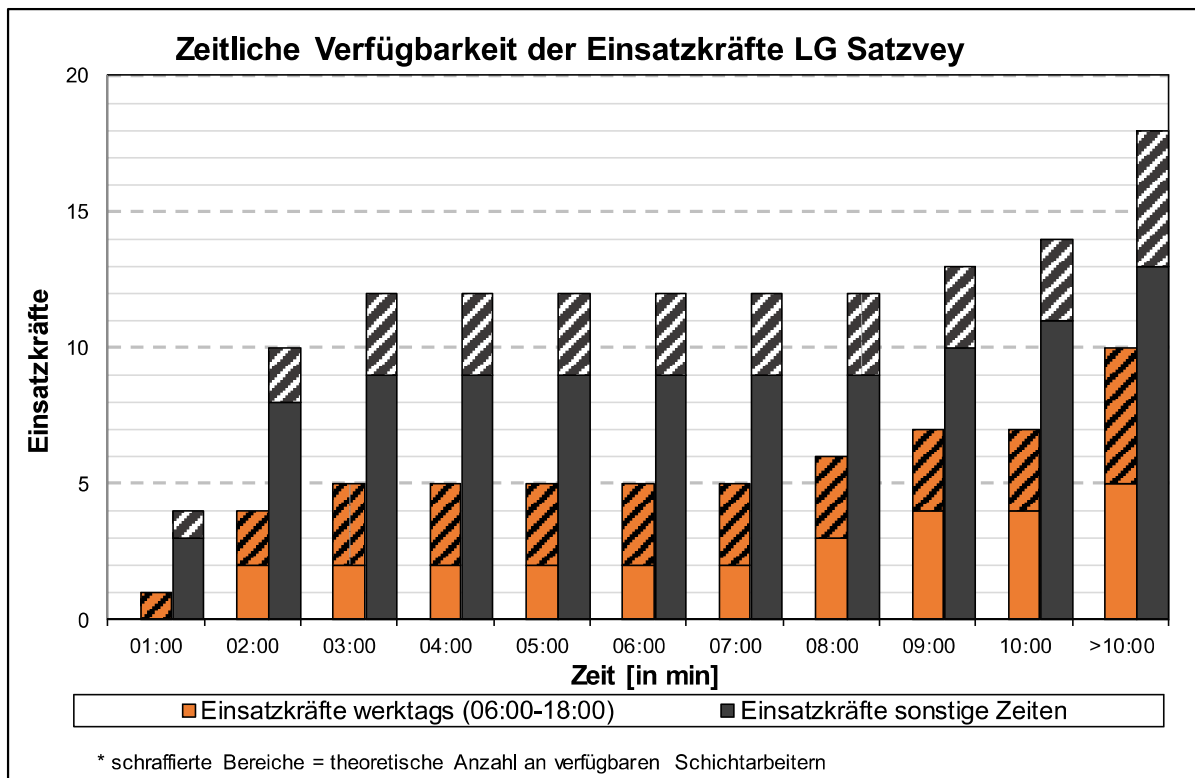


Abb. 4.23 Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Satzvey

Werktags tagsüber steht in Satzvey gemäß Selbsteinschätzung kurzfristig nicht genug Personal zur Bildung einer vollständigen Staffel zur Verfügung (inkl. der Schichtarbeiter).

Die Auswertung der (Mehrfach-) Qualifikationen (siehe Anhang 3) zeigt, dass nicht alle gemäß FwDV 3 benötigten Funktionen zur Bildung einer Staffel besetzt werden können. Hierzu fehlt es nahezu an allen Qualifikationen.

Die fehlenden Funktionen stehen auch nicht nach 4 Minuten am Feuerwehrhaus zur Verfügung. Es ist anzumerken, dass die Löschgruppe Satzvey werktags bedingt einsatzbereit ist (abhängig von der Verfügbarkeit der Schichtarbeiter).

Zu sonstigen Zeiten kann gemäß Selbsteinschätzung schon kurzfristig eine Gruppe gebildet werden. Die Qualifikationen für eine Gruppe stehen allerdings nicht innerhalb von 4 Minuten zur Verfügung. Es ist anzumerken, dass die Qualifikationen für eine Staffel innerhalb von 4 Minuten zur Verfügung stehen.

Löschgruppe Wachendorf

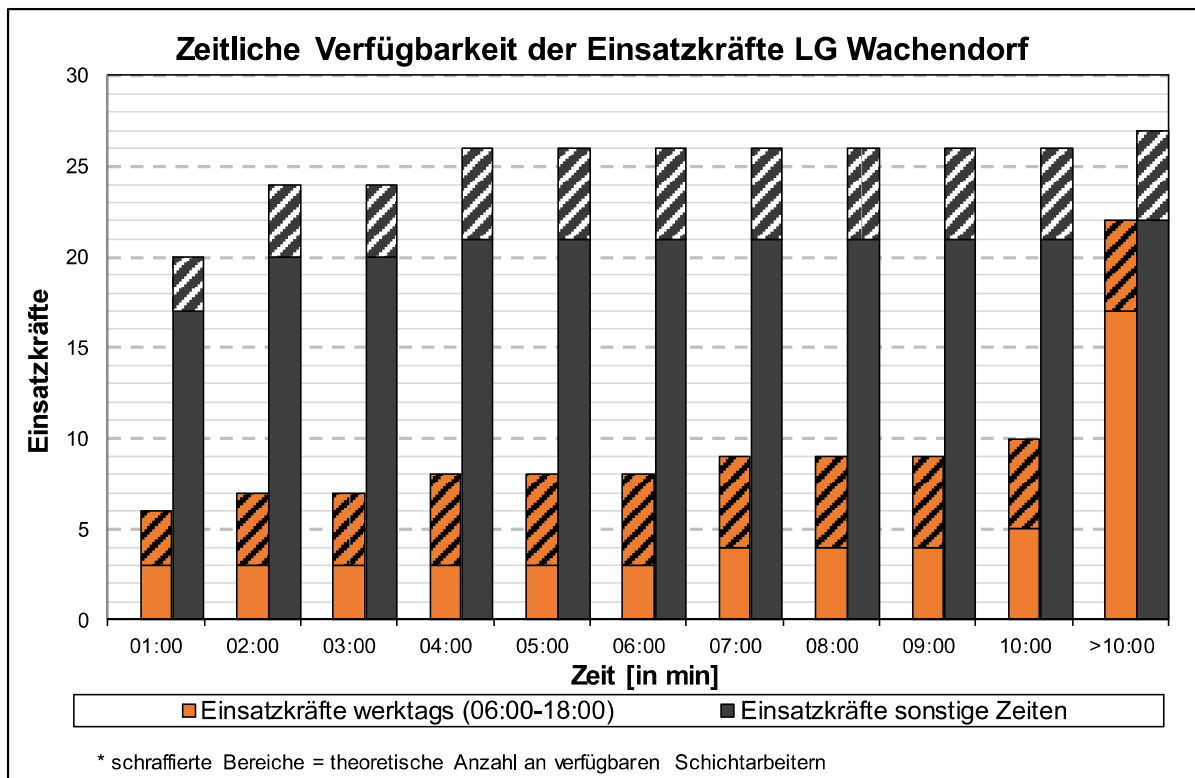


Abb. 4.24 Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Wachendorf

Werktags tagsüber steht in Wachendorf gemäß Selbsteinschätzung kurzfristig Personal zur Bildung einer Staffel zur Verfügung (inkl. der Schichtarbeiter).

Die Auswertung der (Mehrfach-) Qualifikationen (siehe Anhang 3) zeigt, dass jedoch nicht alle gemäß FwDV 3 benötigten Funktionen zur Bildung einer Staffel besetzt werden können. Hierzu fehlt es nahezu an allen Qualifikationen.

Die fehlenden Funktionen stehen auch nicht nach 4 Minuten am Feuerwehrhaus zur Verfügung. Es ist anzumerken, dass die Löschgruppe Wachendorf werktags bedingt einsatzbereit ist (abhängig von der Verfügbarkeit der Schichtarbeiter).

Zu sonstigen Zeiten können gemäß Selbsteinschätzung schon kurzfristig mehrere Gruppen mit den hierfür benötigten Qualifikationen gebildet werden.

Löschgruppe Weiler am Berge

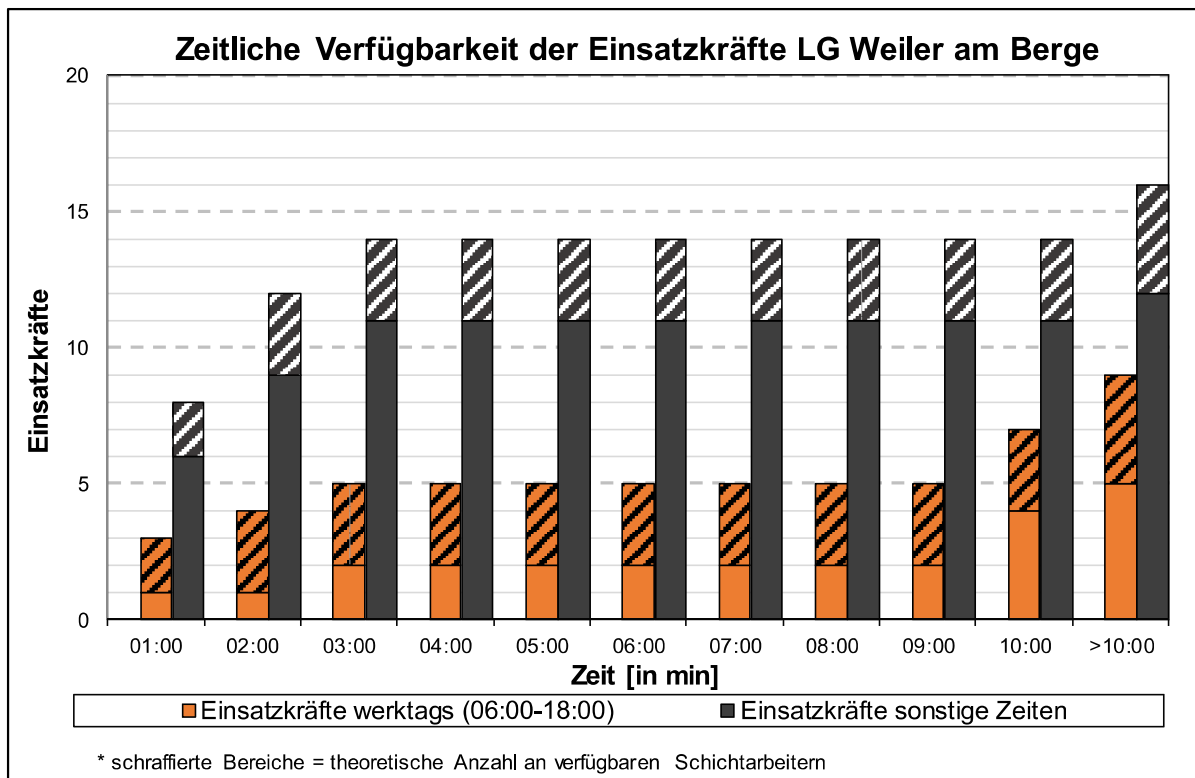


Abb. 4.25 Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Weiler am Berge

Werktags tagsüber steht in Weiler am Berge gemäß Selbsteinschätzung kurzfristig nicht genug Personal zur Bildung einer vollständigen Staffel zur Verfügung (inkl. der Schichtarbeiter).

Die Auswertung der (Mehrfach-) Qualifikationen (siehe Anhang 3) zeigt, dass nicht alle gemäß FwDV 3 benötigten Funktionen zur Bildung einer Staffel besetzt werden können. Hierzu fehlt es nahezu an allen Qualifikationen.

Die fehlenden Funktionen stehen auch nicht nach 4 Minuten am Feuerwehrhaus zur Verfügung. Es ist anzumerken, dass die Löschgruppe Weiler am Berge werktags bedingt einsatzbereit ist (abhängig von der Verfügbarkeit der Schichtarbeiter).

Zu sonstigen Zeiten kann gemäß Selbsteinschätzung schon kurzfristig eine Gruppe ohne die hierfür benötigten Qualifikationen gebildet werden. Die Qualifikationen für eine Gruppe stehen nicht innerhalb von 4 Minuten zur Verfügung. Eine Staffel kann mit den entsprechenden Qualifikationen innerhalb von 4 Minuten gebildet werden.

Löschgruppe Harzheim

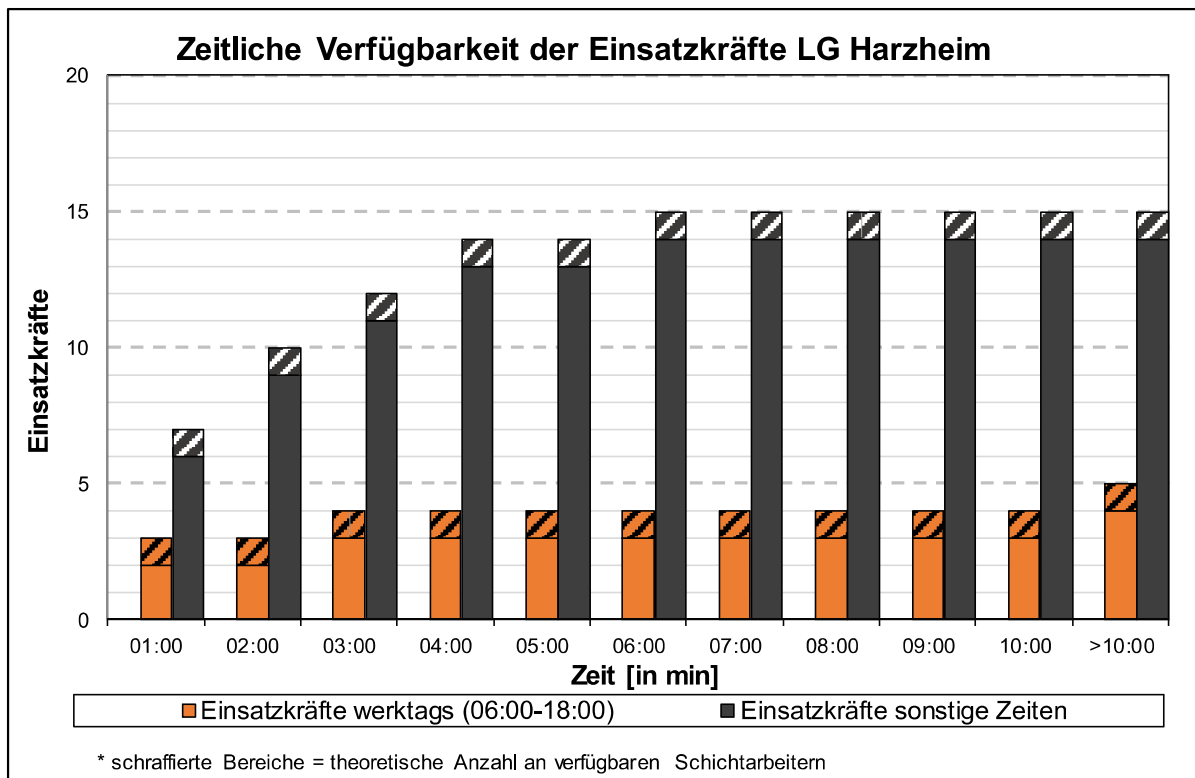


Abb. 4.26 Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Harzheim

Werktags tagsüber steht in Harzheim gemäß Selbsteinschätzung kurzfristig nicht genug Personal zur Bildung einer Staffel zur Verfügung (inkl. der Schichtarbeiter).

Die Auswertung der (Mehrfach-) Qualifikationen (siehe Anhang 3) zeigt, dass nicht alle gemäß FwDV 3 benötigten Funktionen zur Bildung einer Staffel besetzt werden können. Hierzu fehlt es nahezu an allen Qualifikationen.

Die fehlenden Funktionen stehen auch nicht nach 4 Minuten am Feuerwehrhaus zur Verfügung. Es ist anzumerken, dass die Löschgruppe Harzheim werktags bedingt einsatzbereit ist (abhängig von der Verfügbarkeit der Schichtarbeiter).

Zu sonstigen Zeiten kann gemäß Selbsteinschätzung schon kurzfristig eine Gruppe mit den hierfür benötigten Qualifikationen gebildet werden. Die Qualifikationen für eine Gruppe stehen innerhalb von 4 Minuten zur Verfügung. Eine Staffel kann mit den entsprechenden Qualifikationen sicher innerhalb von 4 Minuten gebildet werden.

Löschgruppe Weyer

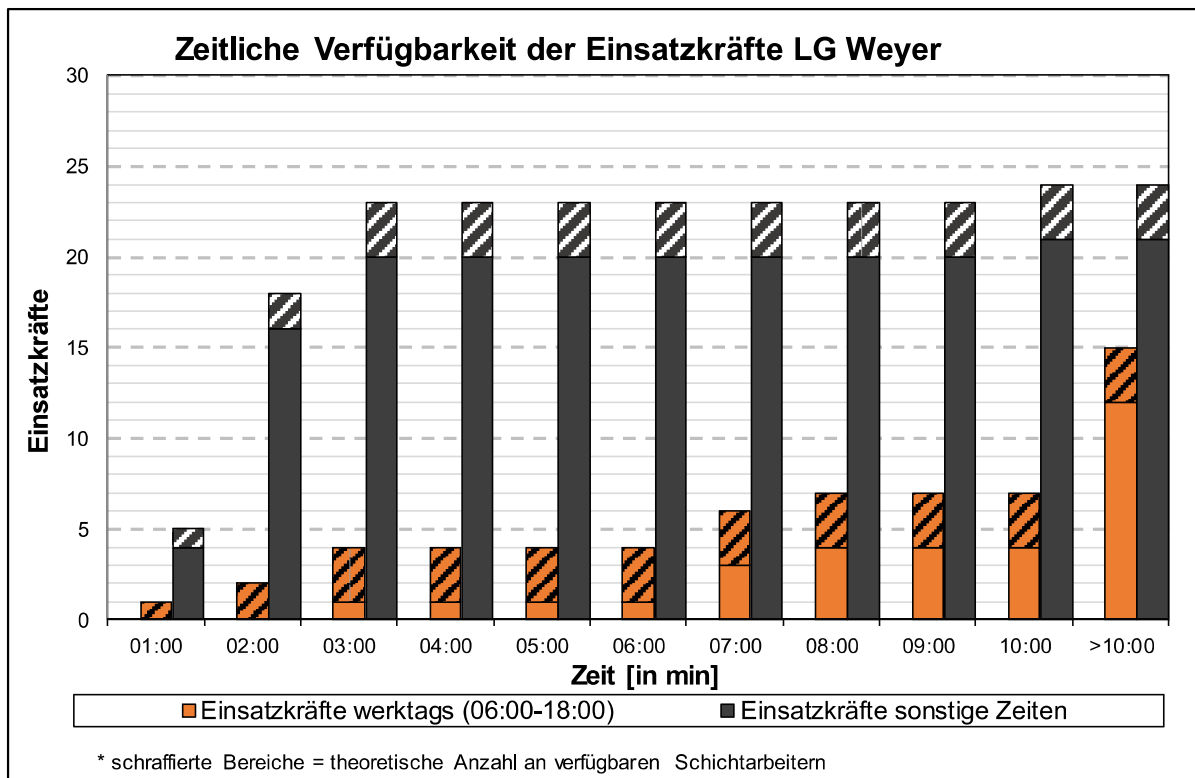


Abb. 4.27 Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Weyer

Werktags tagsüber steht in Weyer gemäß Selbsteinschätzung kurzfristig nicht genug Personal zur Bildung einer Staffel zur Verfügung (inkl. der Schichtarbeiter).

Die Auswertung der (Mehrfach-) Qualifikationen (siehe Anhang 3) zeigt, dass nicht alle gemäß FwDV 3 benötigten Funktionen zur Bildung einer Staffel besetzt werden können. Hierzu fehlt es nahezu an allen Qualifikationen.

Die fehlenden Funktionen stehen auch nicht nach 4 Minuten am Feuerwehrhaus zur Verfügung. Es ist anzumerken, dass die Löschgruppe Weyer werktags bedingt einsatzbereit ist (abhängig von der Verfügbarkeit der Schichtarbeiter).

Zu sonstigen Zeiten kann gemäß Selbsteinschätzung schon kurzfristig eine Gruppe mit den hierfür benötigten Qualifikationen gebildet werden. Die Qualifikationen für eine Gruppe stehen innerhalb von 4 Minuten zur Verfügung. Eine Staffel kann mit den entsprechenden Qualifikationen sicher innerhalb von 4 Minuten gebildet werden.

Löschgruppe Eiserfey

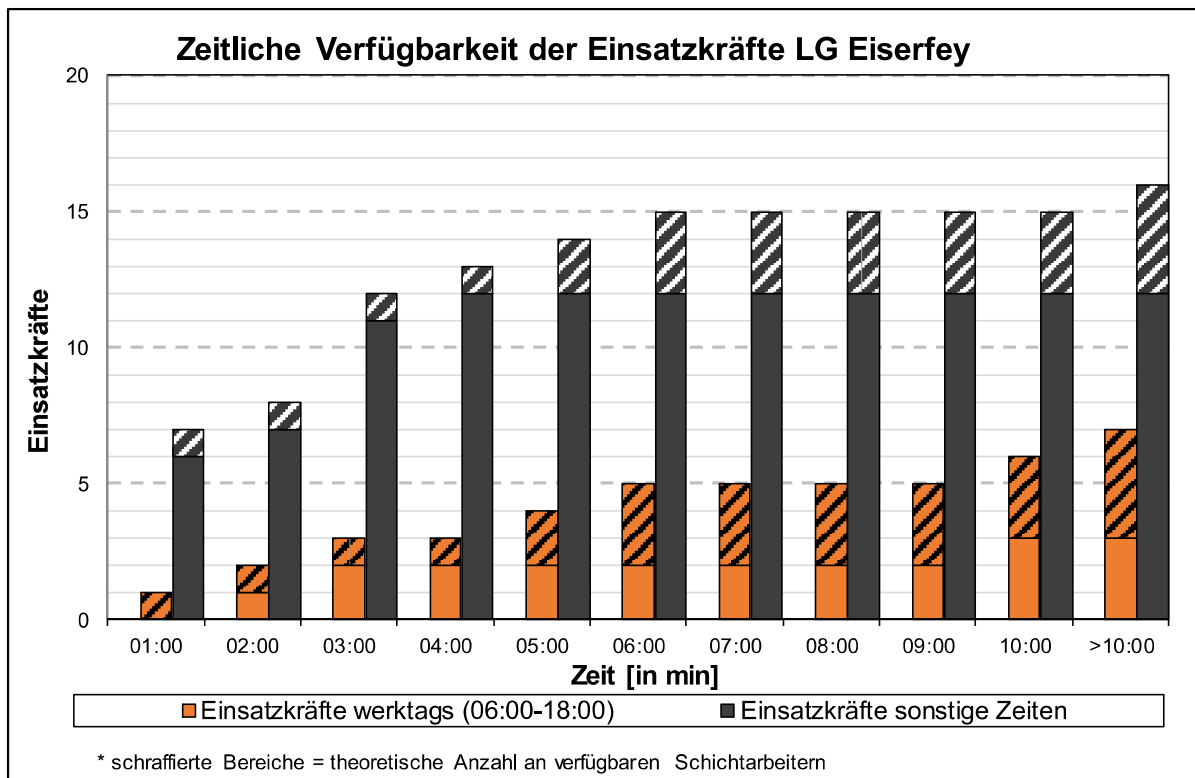


Abb. 4.28 Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Eiserfey

Werktags tagsüber steht in Eiserfey gemäß Selbsteinschätzung kurzfristig nicht genug Personal zur Bildung einer vollständigen Staffel zur Verfügung (inkl. der Schichtarbeiter).

Die Auswertung der (Mehrfach-) Qualifikationen (siehe Anhang 3) zeigt, dass nicht alle gemäß FwDV 3 benötigten Funktionen zur Bildung einer Staffel besetzt werden können. Hierzu fehlt es nahezu an allen Qualifikationen.

Die fehlenden Funktionen stehen auch nicht nach 4 Minuten am Feuerwehrhaus zur Verfügung. Es ist anzumerken, dass die Löschgruppe Eiserfey werktags bedingt einsatzbereit ist (abhängig von der Verfügbarkeit der Schichtarbeiter).

Zu sonstigen Zeiten kann gemäß Selbsteinschätzung schon kurzfristig eine Gruppe ohne die hierfür benötigten Qualifikationen gebildet werden. Die Qualifikationen für eine Gruppe stehen nicht innerhalb von 4 Minuten zur Verfügung. Eine Staffel kann ebenfalls nicht mit den entsprechenden Qualifikationen innerhalb 4 Minuten bzw. später gebildet werden.

Löschgruppe Lorbach

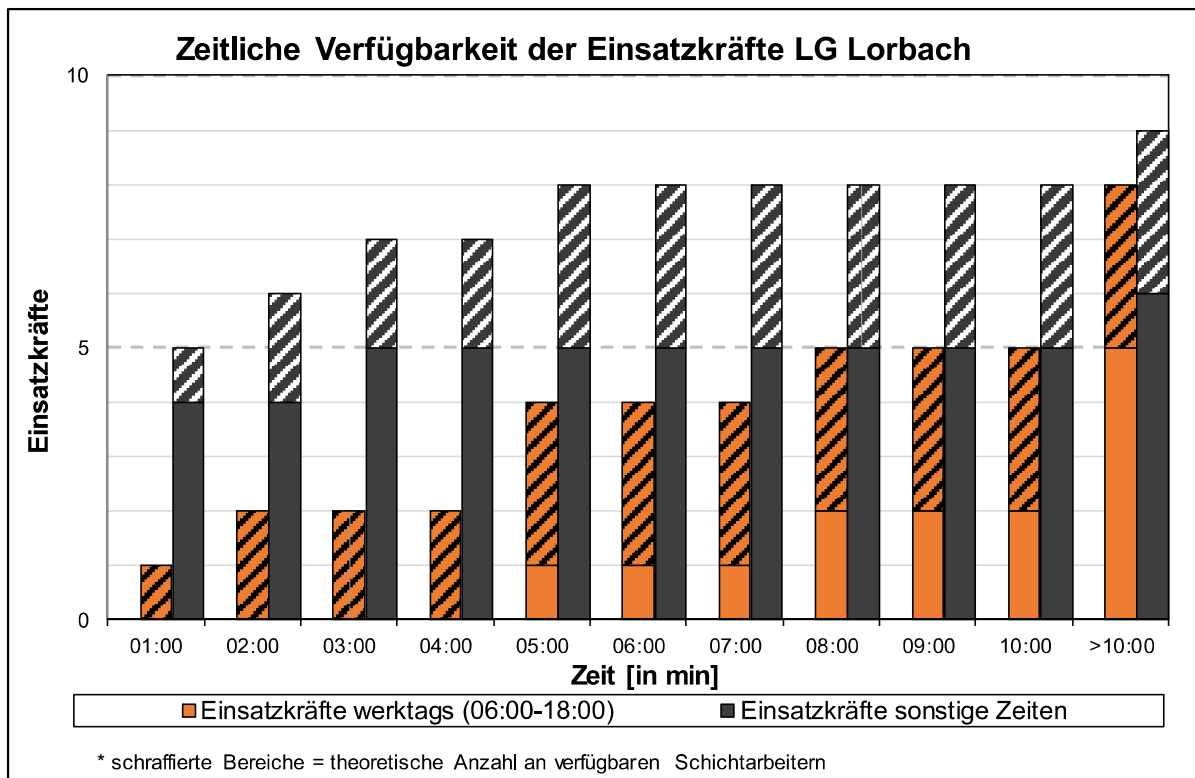


Abb. 4.29 Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Lorbach

Werktags tagsüber steht in Lorbach gemäß Selbsteinschätzung kurzfristig nicht genug Personal zur Bildung einer vollständigen Staffel zur Verfügung (inkl. der Schichtarbeiter).

Die Auswertung der (Mehrfach-) Qualifikationen (siehe Anhang 3) zeigt, dass nicht alle gemäß FwDV 3 benötigten Funktionen zur Bildung einer Staffel besetzt werden können. Hierzu fehlt es an allen Qualifikationen.

Die fehlenden Funktionen stehen auch nicht nach 4 Minuten am Feuerwehrhaus zur Verfügung. Es ist anzumerken, dass die Löschgruppe Lorbach werktags nicht einsatzbereit ist.

Zu sonstigen Zeiten kann gemäß Selbsteinschätzung schon kurzfristig eine Staffel ohne den hierfür benötigten Qualifikationen gebildet werden. Die Qualifikationen für eine Staffel stehen nicht innerhalb von 4 Minuten oder später zur Verfügung.

Löschgruppe Vussem

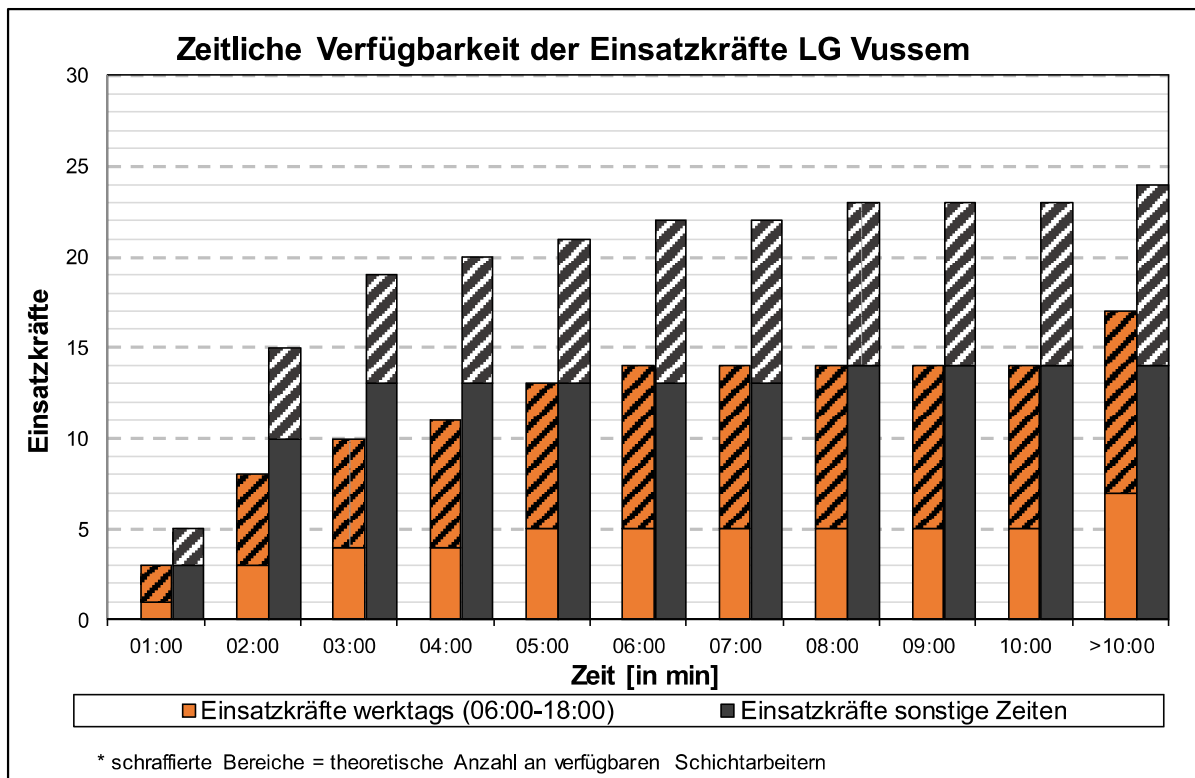


Abb. 4.30 Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Vussem

Werktags tagsüber steht in Vussem gemäß Selbsteinschätzung kurzfristig nicht genug Personal zur Bildung einer vollständigen Gruppe zur Verfügung (inkl. der Schichtarbeiter).

Die Auswertung der (Mehrfach-) Qualifikationen (siehe Anhang 3) zeigt, dass nicht alle gemäß FwDV 3 benötigten Funktionen zur Bildung einer Gruppe oder Staffel besetzt werden können. Hierzu fehlt es nahezu an allen Qualifikationen.

Die fehlenden Funktionen stehen auch nicht nach 4 Minuten am Feuerwehrhaus zur Verfügung. Es ist anzumerken, dass die Löschgruppe Vussem werktags bedingt einsatzbereit ist (abhängig von der Verfügbarkeit der Schichtarbeiter).

Zu sonstigen Zeiten kann gemäß Selbsteinschätzung schon kurzfristig eine Gruppe ohne die hierfür benötigten Qualifikationen gebildet werden. Die Qualifikationen für eine Gruppe stehen nicht innerhalb von 4 Minuten zur Verfügung. Eine Staffel kann ebenfalls nicht mit den entsprechenden Qualifikationen innerhalb von 4 Minuten bzw. später gebildet werden.

Löschgruppe Kommern

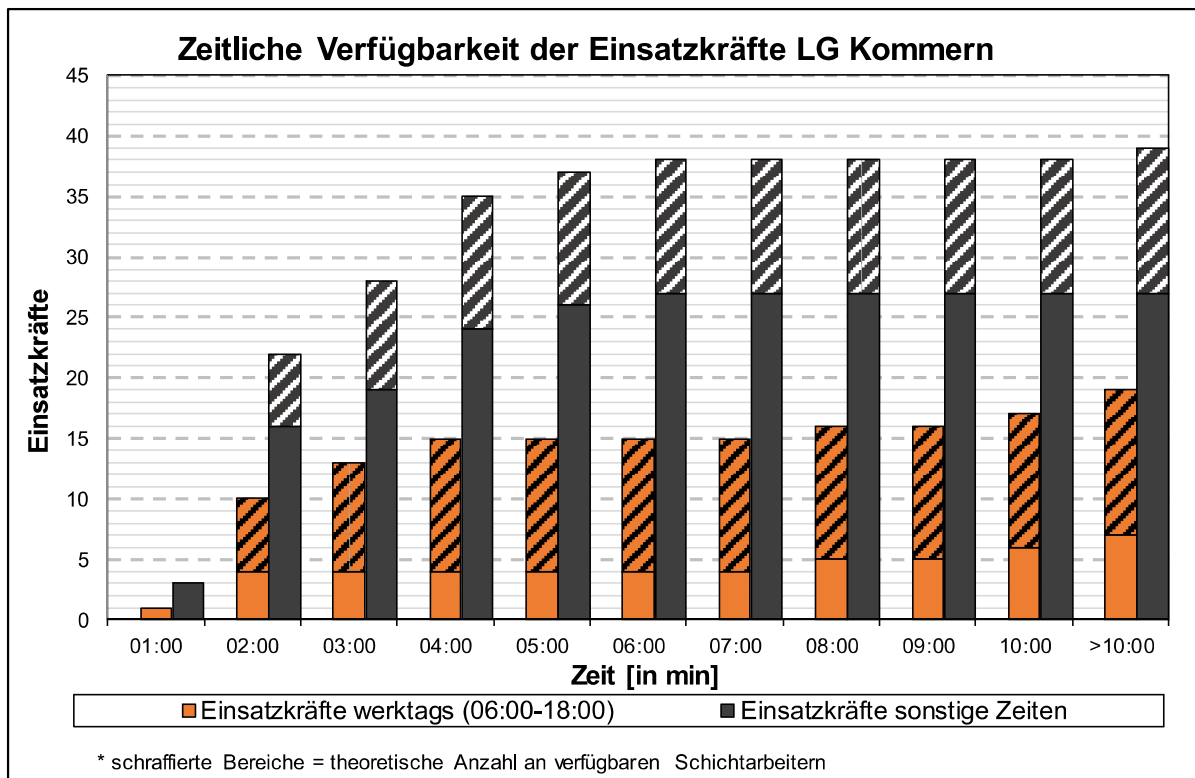


Abb. 4.31 Zeitliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfteanzahl LG Kommern

Werktags tagsüber steht in Kommern gemäß Selbsteinschätzung kurzfristig Personal zur Bildung einer vollständigen Gruppe zur Verfügung (inkl. der Schichtarbeiter).

Die Auswertung der (Mehrfach-) Qualifikationen (siehe Anhang 3) zeigt, dass jedoch nicht alle gemäß FwDV 3 benötigten Funktionen zur Bildung einer Gruppe oder Staffel besetzt werden können. Hierzu fehlt es nahezu an allen Qualifikationen.

Die fehlenden Funktionen stehen auch nicht nach 4 Minuten am Feuerwehrhaus zur Verfügung. Es ist anzumerken, dass die Löschgruppe Kommern werktags bedingt einsatzbereit ist (abhängig von der Verfügbarkeit der Schichtarbeiter).

Zu sonstigen Zeiten kann gemäß Selbsteinschätzung schon kurzfristig eine Gruppe mit den hierfür benötigten Qualifikationen gebildet werden.

Verfügbare Einsatzkräfte												
Ortsfeuerwehr	Anzahl Einsatzkräfte	Anzahl Fragebögen	WT tagsüber			Sonstige Zeiten		Schichtdienstler	Ø Alter AGT	Ø Alter C/CE	Ø Alter MA	Ø Alter gesamt
			<4 Minuten	inkl. Anteil Schichtdienstler < 4Minuten	Später	<4 Minuten	später					
Mechernich	56	41	4	11	9	8	17	14	35,9	38,4	37,0	35,7
Strempt	20	20	0	2	3	15	1	4	29,1	32,3	29,8	28,4
Bleibuir	26	25	2	8	7	10	3	11	38,3	40,5	38,7	37,9
Glehn	15	16	1	5	1	6	0	7	34,0	35,8	39,0	32,7
Floisdorf	22	21	1	3	4	13	2	4	38,4	37,6	38,0	36,3
Obergartzem	30	31	5	11	7	12	6	11	34,7	37,3	36,0	34,0
Satzvey	26	22	2	6	3	9	4	7	34,8	41,6	36,9	38,0
Wachendorf	30	30	3	7	14	21	1	7	35,0	43,2	36,4	35,3
Weiler am Berge	21	18	2	5	3	11	1	5	38,3	36,0	38,1	39,2
Harzheim	22	17	3	4	1	13	1	1	38,6	43,6	41,0	36,9
Weyer	26	26	1	4	11	20	1	5	35,2	38,0	34,9	32,2
Eiserfey	17	18	2	5	1	12	0	5	36,3	34,4	37,3	33,4
Lorbach	18	12	0	2	5	5	1	4	39,8	41,7	34,0	44,1
Vussem	39	31	4	11	3	13	1	14	36,9	40,4	40,2	37,7
Kommern	47	45	4	13	3	24	3	17	38,2	43,7	42,4	39,2
Gesamt	415	373	34	92	75	192	42	116	35,9	39,4	37,1	36,3

Tab. 4.2 Verfügbare Einsatzkräfte

Insgesamt zeigt sich, dass die Anzahl der verfügbaren Einsatzkräfte über alle Löschruppen hinweg werktags tagsüber niedrige Werte aufweist.

Es wird festgestellt, dass sich die Tagesverfügbarkeit werktags tagsüber (bis 4 Min.) im Vergleich zum Brandschutzbedarfsplan 2012 von 48 Einsatzkräften auf 34 Einsatzkräfte (ohne Schichtarbeiter) verschlechtert hat. Zu sonstigen Zeiten (bis 4 Min.) ist - im Vergleich zum Brandschutzbedarfsplan 2012 - ebenfalls eine Verschlechterung der Verfügbarkeit der Einsatzkräfte von 227 Einsatzkräften auf 192 Einsatzkräfte festzustellen.

Es verrichten 116 Schichtarbeiter ihren Dienst in der Feuerwehr der Stadt. Die Verfügbarkeit von Schichtarbeitern stellt sich i. d. R. sehr unterschiedlich dar und ist abhängig vom Schicht-Charakter (Zweischicht bis Fünfschichtbetrieb). Es zeigt sich jedoch, dass die Einsatzkräfte überwiegend (90 %) im Zweischichtbetrieb tätig sind, somit kann ebenfalls angenommen werden, dass rd. 60 Einsatzkräfte / Schichtarbeiter zusätzlich zur Verfügung stehen können.

Hinweis: Kalkuliert man anteilig die Schichtarbeiter entsprechend der Zweischicht-Charaktere zu den verfügbaren Einsatzkräften werktags Tagsüber hinzu, so sich zeigt, dass rd. 92 Einsatzkräfte inkl. der Schichtarbeiter werktags tagsüber bis 4 Min. im Spitzenwert auf alle Standorte verteilt zur Verfügung stehen können.

Das allgemeine Durchschnittsalter der Atemschutzgeräteträger bewegt sich auf einem guten Niveau. Im Bereich der Führerscheininhaber C/CE und der Maschinisten sind in den einzelnen Löschruppen leichte Überalterungstendenzen zu erkennen.

Nach Auswertung aller Personalfragebögen ist festzustellen, dass 373 von 415 Einsatzkräften als aktive Einsatzkraft zur Verfügung stehen könnten.

Angaben zur Verfügbarkeit (Arbeitsplatz / Wohnort) machten 80 % der aktiven Einsatzkräfte.

Die allgemeine Tagesverfügbarkeit der gesamten Feuerwehr ist als gering zu bezeichnen und soll verbessert werden. Es ist zu erkennen, dass einzelne Löschgruppen aufgrund der festgestellten Tagesverfügbarkeiten als nicht oder nur bedingt einsatzbereit zu bezeichnen sind

In der nachfolgenden Abbildung wird die Verfügbarkeit von taktischen Einheiten der verschiedenen Löschgruppen zusammengefasst. Diese Werte entsprechen den Ergebnissen der Selbsteinschätzung und können in der Realität abweichen.

Personelle Leistungsfähigkeit werktags 06:00 - 18:00 Uhr									
Löschgruppe	4 Minuten ab Alarmierung			9 Minuten ab Alarmierung			Später (>9 Min.)		
	Selbst. Trupp	Staffel	Gruppe	Selbst. Trupp	Staffel	Gruppe	Selbst. Trupp	Staffel	Gruppe
Mechernich	✓	✓	(✓)	✓	✓	(✓)	✓	✓	✓
Strempt	-	-	-	✓	(✓)	-	✓	(✓)	-
Bleibuir	(✓)	(✓)	-	✓	(✓)	(✓)	✓	(✓)	(✓)
Glehn	(✓)	-	-	(✓)	(✓)	-	(✓)	(✓)	-
Floisdorf	-	-	-	-	-	-	(✓)	(✓)	-
Obergartzem	✓	(✓)	(✓)	✓	(✓)	(✓)	✓	✓	(✓)
Satzvey	(✓)	(✓)	-	(✓)	(✓)	-	(✓)	(✓)	(✓)
Wachendorf	(✓)	(✓)	(✓)	(✓)	(✓)	(✓)	(✓)	(✓)	(✓)
Weiler am Berge	(✓)	-	-	(✓)	-	-	(✓)	(✓)	(✓)
Harzheim	(✓)	-	-	(✓)	-	-	(✓)	-	-
Weyer	(✓)	-	-	✓	(✓)	-	✓	(✓)	✓
Eiserfey	(✓)	-	-	(✓)	-	-	(✓)	(✓)	-
Lorbach	-	-	-	(✓)	-	-	(✓)	(✓)	-
Vussem	(✓)	(✓)	(✓)	(✓)	(✓)	(✓)	(✓)	(✓)	(✓)
Kommern	✓	(✓)	(✓)	✓	(✓)	(✓)	✓	✓	(✓)

- Einsatzkräfteanzahl nicht erfüllt
- ✓ Einsatzkräfteanzahl erfüllt, aber nicht die benötigten Funktionen
- ✓ Einsatzkräfteanzahl erfüllt und Funktionsanforderung erfüllt
- () Knapp, oder nur mit Schichtarbeitern wahrscheinlich erfüllt

Personelle Leistungsfähigkeit zu sonstigen Zeiten									
Löschgruppe	4 Minuten ab Alarmierung			9 Minuten ab Alarmierung			Später (>9 Min.)		
	Selbst. Trupp	Staffel	Gruppe	Selbst. Trupp	Staffel	Gruppe	Selbst. Trupp	Staffel	Gruppe
Mechernich	✓	✓	(✓)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Strempt	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Bleibuir	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Glehn	✓	✓	(✓)	✓	✓	(✓)	✓	✓	(✓)
Floisdorf	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Obergartzem	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Satzvey	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wachendorf	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Weiler am Berge	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Harzheim	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Weyer	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Eiserfey	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Lorbach	✓	(✓)	-	✓	(✓)	-	✓	(✓)	(✓)
Vussem	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommern	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

- Einsatzkräfteanzahl nicht erfüllt
 ✓ Einsatzkräfteanzahl erfüllt, aber nicht die benötigten Funktionen
 ✓ Einsatzkräfteanzahl erfüllt und Funktionsanforderung erfüllt
 () Knapp, oder nur mit Schichtarbeitern wahrscheinlich erfüllt

4.4.4 Altersstruktur

Grundsätzlich ist die Altersstruktur in allen Löschgruppen als **äußerst positiv** zu bewerten. Insbesondere die Altersgruppen der 20-30 und 30- bis 40-Jährigen sind stark vertreten. Es ist festzustellen, dass die Altersstruktur sehr ausgewogen ist.

Mit einem altersbedingten Rückgang der Einsatzkräfteanzahl in den Löschgruppen ist somit nicht zu rechnen, die Altersgruppen 50-60 Jahre und über 60 Jahre sind vergleichsweise sehr gering vertreten.

Insgesamt zeigt sich in der positiven Altersstruktur die gute Jugendarbeit und Nachwuchsarbeit.

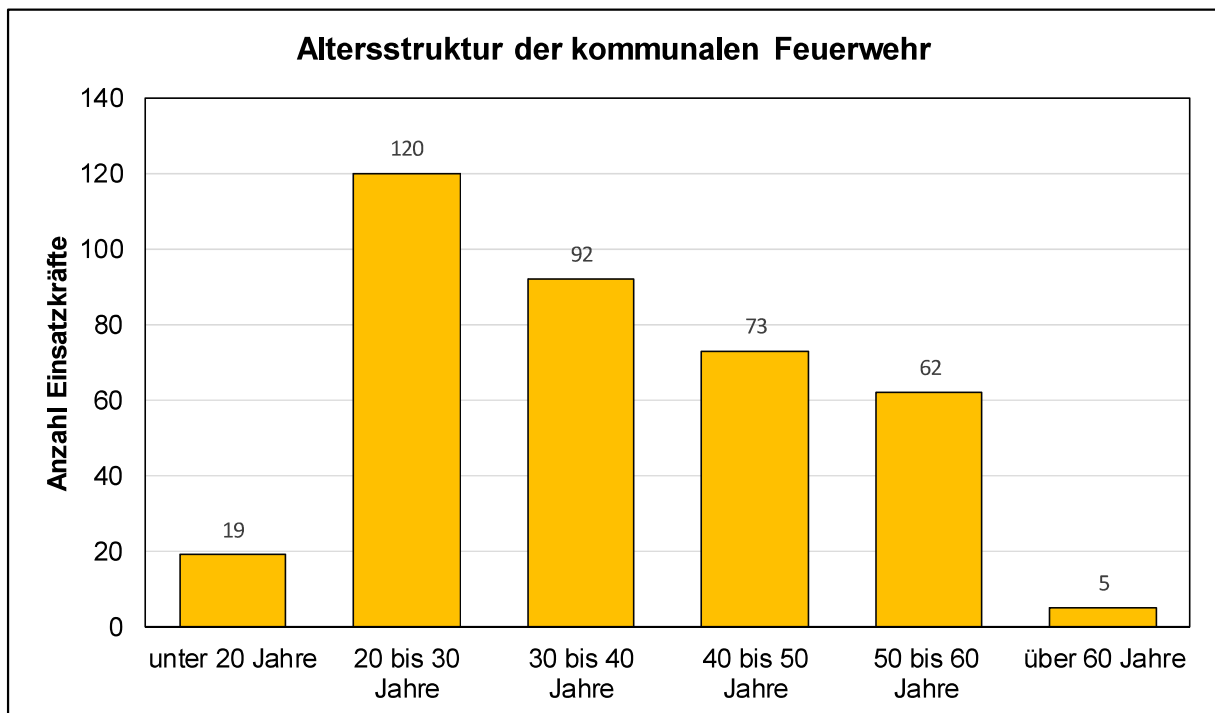


Abb. 4.32 Altersstruktur der kommunalen Feuerwehr

4.4.5 Räumliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfte im Stadtgebiet Mechernich

In den nachfolgenden Darstellungen werden die Verfügbarkeiten der Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt in den Zeitklassen werktags tagsüber und sonstige Zeiten aufgezeigt.

Auf zwei Karten werden die Arbeitsplätze und Wohnstandorte der Einsatzkräfte gezeigt, welche werktags tagsüber bzw. zu sonstigen Zeiten im Einsatzfall in der Regel zur Verfügung stehen.

Hinweis: Die Anzahl der dargestellten Punkte der Wohnstandorte und Arbeitsplätze in den nachfolgenden Karten können abweichen von der Anzahl der in der Auswertung in Tabelle 4.2 aufgezeigten verfügbaren Einsatzkräfte.

Es können z. B. mehrere Einsatzkräfte in einem Betrieb oder Wohnhaus arbeiten oder wohnen.

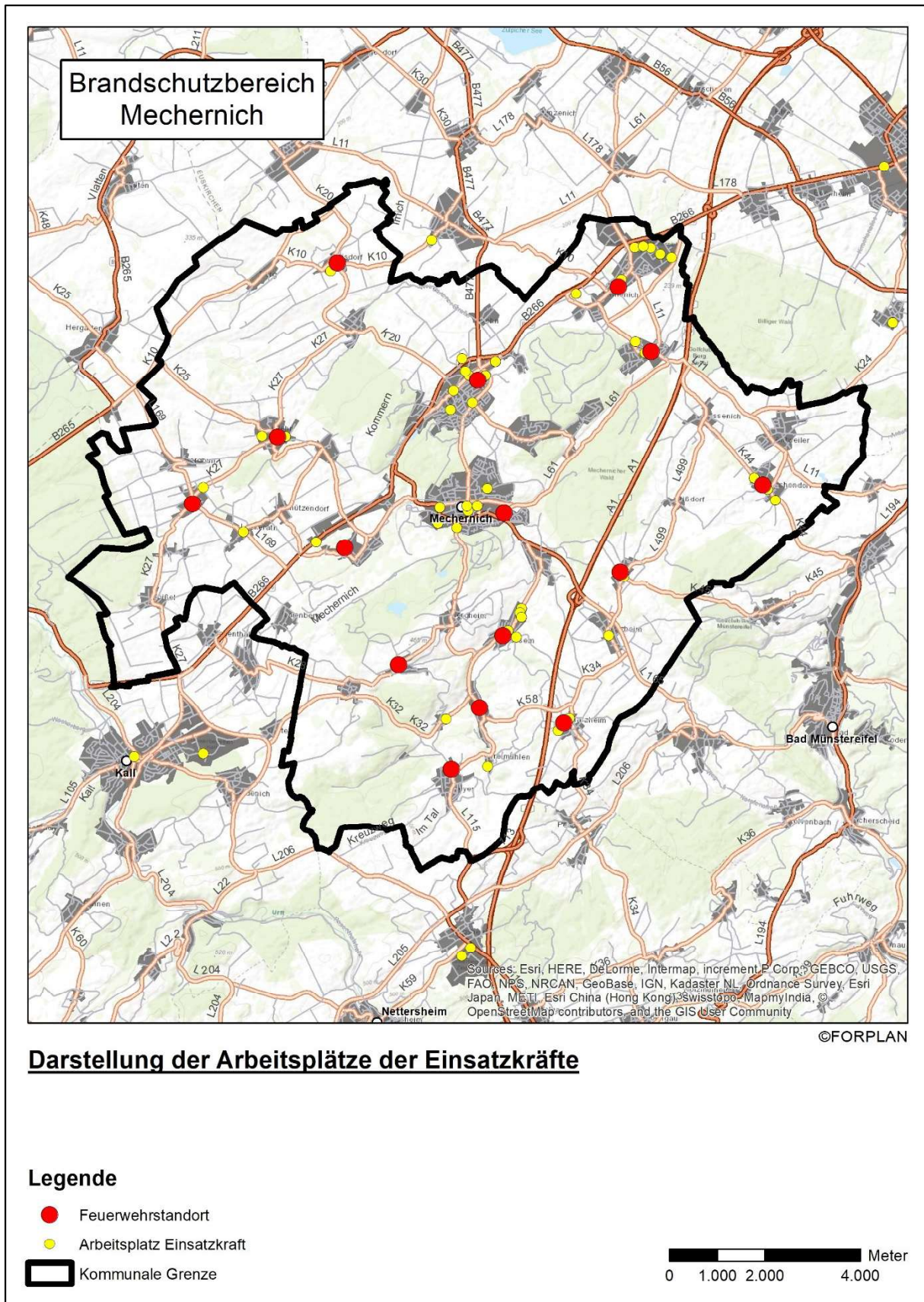


Abb. 4.33 Darstellung der Arbeitsplätze (werktags tagsüber)

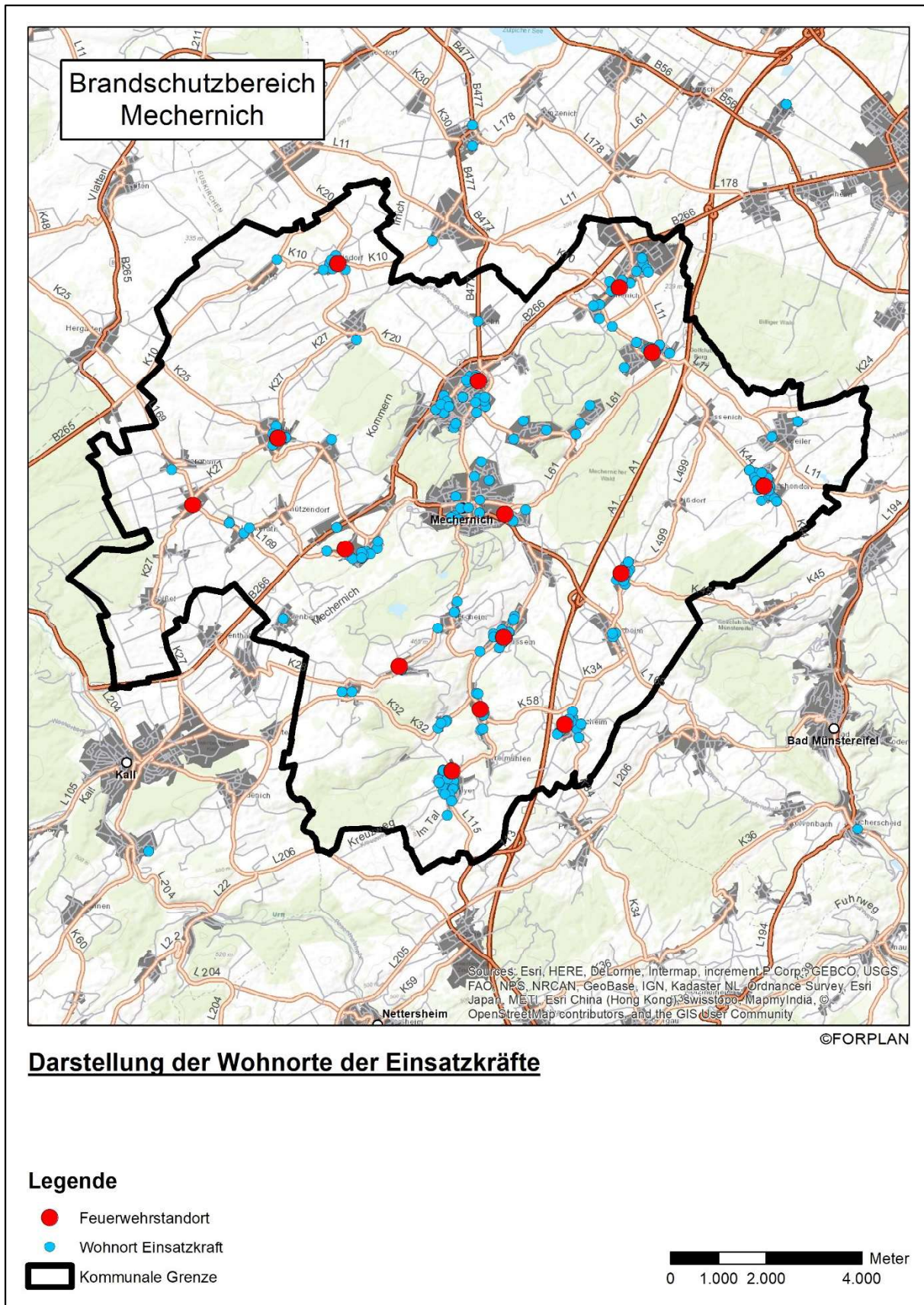


Abb. 4.34 Darstellung der Wohnorte aller Einsatzkräfte (zu sonstigen Zeiten)

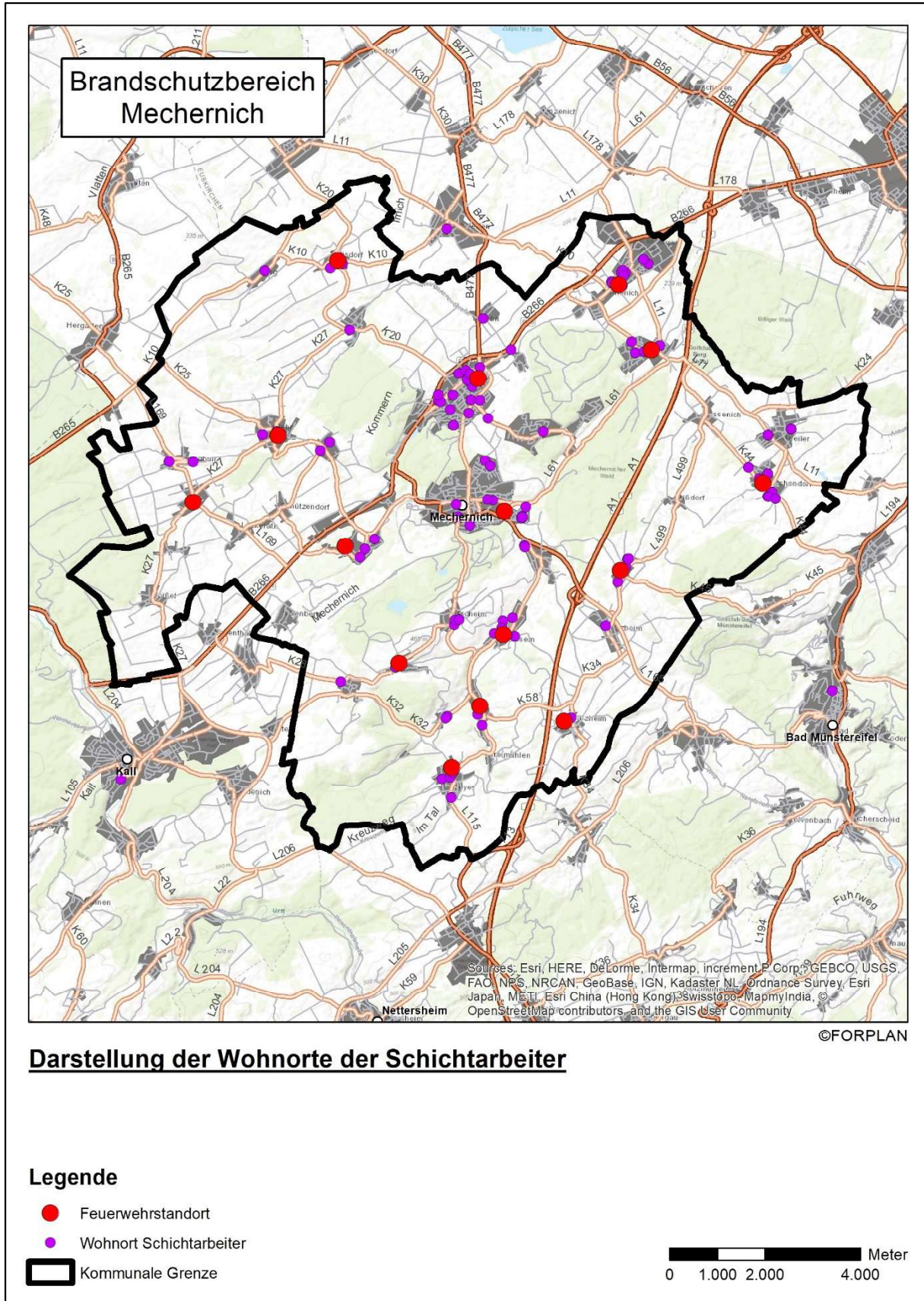


Abb. 4.35 Darstellung der Wohnorte im Schichtdienst tätiger Einsatzkräfte

4.4.6 Jugendfeuerwehr

Die Jugendabteilungen der Feuerwehr der Stadt Mechernich verfügen zurzeit über 134 Mitglieder. Im Jahr 2009 lag die Stärke der Jugendfeuerwehr mit 111 Mitgliedern auf einem ähnlichen Niveau. Die Kinder und Jugendlichen kommen aus allen Stadtteilen der Stadt Mechernich.

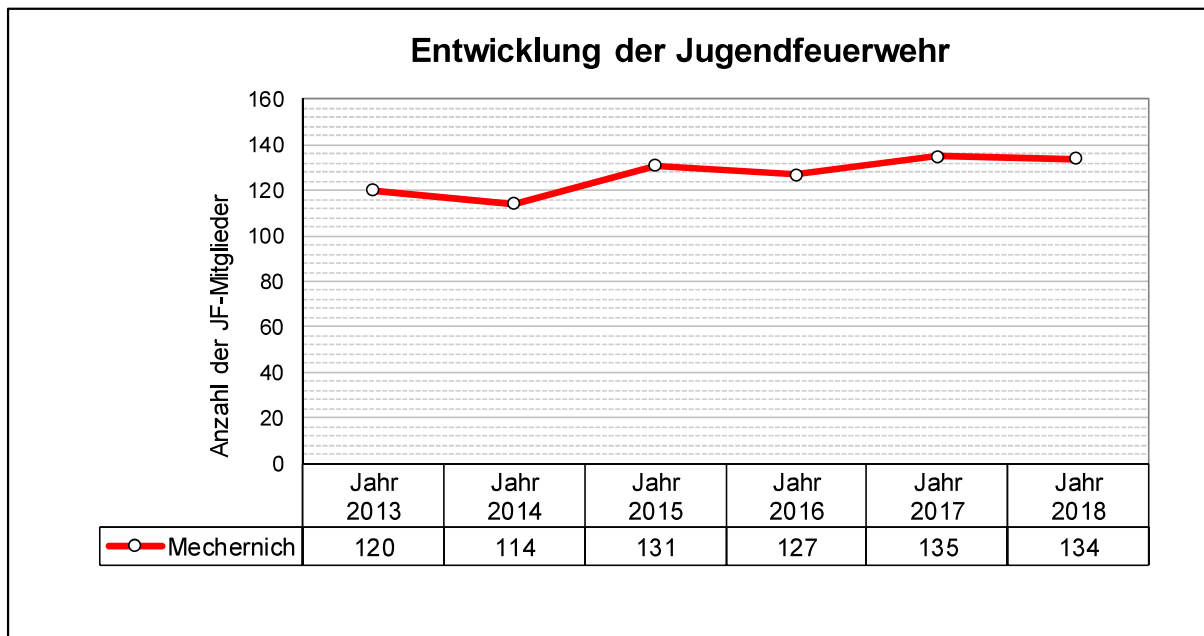


Abb. 4.36 Entwicklung Jugendfeuerwehr

Durch eine gute Arbeit der Jugendfeuerwehrwarte und Ausbilder ist es gelungen, motivierte und engagierte Gruppen in der Wehr zu bilden. Der Jugendfeuerwehrdienst findet i. d. R. alle ein bis zwei Wochen an den jeweiligen Feuerwehrhäusern der Stadt Mechernich statt.

Die Jugendfeuerwehren verfügen über ein eigenes Transportfahrzeug, welches für die Fahrten zur Ausbildung bzw. zu Wettkämpfen genutzt werden kann. Die Jugendfeuerwehr kann zu Übungszwecken auf Fahrzeuge aus dem bestehenden Fahrzeugpool aller Löschgruppen zurückgreifen.

Als Schulungs- und Sozialraum werden i. d. R. die vorhandenen Räumlichkeiten der Einheiten genutzt.

Die Umkleidemöglichkeiten der Jugendfeuerwehr befinden sich teilweise in den Feuerwehrhäusern der verschiedenen Standorte. Es wird eine Vielzahl an Aktivitäten mit den Jugendlichen durchgeführt (Zeltlager, Grillen, Leistungsspanne, Jugendflamme, Wettkämpfe, Ausflüge, usw.).

Die Jugendlichen werden im Alter ab 17 Jahren zum Truppmann ausgebildet, so können sie beim Übertritt in die aktive Wehr direkt am Einsatzdienst teilnehmen. Darüber hinaus können die Jugendlichen im Alter von 17 Jahren am Übungsdienst der Aktiven teilnehmen. Dies ist als sehr positiv zu bewerten.

Tab. 4.3 Jugendfeuerwehr

Jugendfeuerwehr Feuerwehr Stadt Mechernich						
Feuerwehr:		Mechernich				
Gründungsjahr JF:		1970				
Jahr	Jugendwarte	Ausbilder	Mitglieder		Übernahme aktive Wehr	
			Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
2013	1	0	11	5	1	0
2014	3	0	10	0	2	0
2015	2	0	13	1	0	0
2016	2	0	12	1	0	0
2017	2	0	16	3	0	0
2018	3	0	15	3	0	0
Feuerwehr:		Strempt				
Gründungsjahr JF:		2008				
Jahr	Jugendwarte	Ausbilder	Mitglieder		Übernahme aktive Wehr	
			Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
2013	1	0	5	2	2	1
2014	2	0	7	2	1	0
2015	2	0	13	0	0	2
2016	4	0	15	2	0	0
2017	4	0	15	0	0	0
2018	4	0	12	0	0	0
Feuerwehr:		Zug 7-2 Bleibuir, Floisdorf, Glehn				
Gründungsjahr JF:		1995				
Jahr	Jugendwarte	Ausbilder	Mitglieder		Übernahme aktive Wehr	
			Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
2013	7	0	20	11	0	0
2014	6	0	13	13	3	0
2015	6	0	14	9	0	0
2016	6	0	14	10	0	0
2017	7	0	13	8	4	0
2018	7	0	15	7	0	0
Feuerwehr:		Obergartzem				
Gründungsjahr JF:		1979				
Jahr	Jugendwarte	Ausbilder	Mitglieder		Übernahme aktive Wehr	
			Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
2013	1	0	6	2	0	0
2014	1	0	5	2	1	0
2015	1	0	2	2	1	0
2016	3	0	7	2	0	0
2017	3	0	9	2	0	0
2018	3	0	8	2	0	0
Feuerwehr:		Satzvey				
Gründungsjahr JF:		1974				
Jahr	Jugendwarte	Ausbilder	Mitglieder		Übernahme aktive Wehr	
			Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
2013	1	0	7	0	1	0
2014	1	0	7	0	1	0
2015	3	0	7	0	0	0
2016	3	0	5	0	0	0
2017	3	0	5	0	0	0
2018	3	0	6	0	0	0
Feuerwehr:		Wachendorf				
Gründungsjahr JF:		1979				
Jahr	Jugendwarte	Ausbilder	Mitglieder		Übernahme aktive Wehr	
			Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
2013	2	0	8	0	3	0
2014	2	0	8	0	0	0
2015	2	0	11	0	0	0
2016	2	0	10	0	4	0
2017	2	0	12	0	0	0
2018	2	0	13	0	0	0

Feuerwehr: Weyer						
Gründungsjahr JF: 2005						
Jahr	Jugendwarte	Ausbilder	Mitglieder		Übernahme aktive Wehr	
			Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
2013	3	0	17	1	2	0
2014	4	0	14	2	2	0
2015	3	0	16	2	1	0
2016	4	0	10	1	2	0
2017	3	0	9	1	2	0
2018	3	0	9	1	0	0
Feuerwehr: Eiserfey						
Gründungsjahr JF: 1980						
Jahr	Jugendwarte	Ausbilder	Mitglieder		Übernahme aktive Wehr	
			Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
2013	2	0	8	0	0	0
2014	2	0	8	0	0	0
2015	1	0	7	0	1	0
2016	1	0	7	0	0	0
2017	1	0	8	0	0	0
2018	1	0	7	0	0	0
Feuerwehr: Lorbach						
Gründungsjahr JF:						
Jahr	Jugendwarte	Ausbilder	Mitglieder		Übernahme aktive Wehr	
			Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
2013	0	0	0	0	2	1
2014	0	0	0	0	0	0
2015	0	0	0	0	0	0
2016	0	0	0	0	0	0
2017	0	0	0	0	0	0
2018	0	0	0	0	0	0
Feuerwehr: Vussem						
Gründungsjahr JF: 2000/2015						
Jahr	Jugendwarte	Ausbilder	Mitglieder		Übernahme aktive Wehr	
			Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
2013	0	0	0	0	0	0
2014	0	0	0	0	0	0
2015	3	0	15	3	0	0
2016	3	0	11	3	2	0
2017	4	0	10	4	1	0
2018	4	0	10	5	0	0
Feuerwehr: Kommern						
Gründungsjahr JF: 1973						
Jahr	Jugendwarte	Ausbilder	Mitglieder		Übernahme aktive Wehr	
			Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
2013	2	0	17	0	3	0
2014	2	0	23	0	3	0
2015	3	0	16	0	0	0
2016	2	0	17	0	0	0
2017	3	0	18	2	0	0
2018	3	0	19	2	0	0
Jugendfeuerwehr Gesamt						
Jahr	Jugendwarte	Ausbilder	Mitglieder		Übernahme aktive Wehr	
			Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen
2013	20	0	99	21	14	2
2014	23	0	95	19	13	0
2015	26	0	114	17	3	2
2016	30	0	108	19	8	0
2017	32	0	115	20	7	0
2018	33	0	114	20	0	0

Die Arbeit der Jugendfeuerwehr ist als äußerst positiv für die weitere Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Mechernich zu betrachten. Auf diese Weise werden schon früh Bindungen an die Feuerwehr geschaffen, sodass die Rekrutierung von

Nachwuchskräften für die aktiven Einsatzkräfte der Feuerwehr vereinfacht wird und es möglicherweise auch zu einer Verjüngung der aktiven Wehr kommt.

Es zeigt sich, dass in den letzten 6 Jahren 49 Jugendliche in die aktive Wehr übernommen werden konnten. Dieser Wert soll zukünftig gehalten werden.

4.5 Technische Ausstattung

Um die Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr sicherzustellen, ist eine entsprechende technische Ausstattung notwendig. Nur so kann auf die vorliegenden Gefahren im Einsatzfall reagiert und ein effektiver Ablauf des Einsatzes gewährleistet werden. Im Folgenden wird auf die Alarmierungssicherheit, die funktechnische Ausstattung sowie die persönliche Schutzausrüstung der Einsatzkräfte eingegangen.

4.5.1 Alarmierungssicherheit und Kommunikationsausstattung

Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Mechernich werden über analoge Funkmeldeempfänger alarmiert.

Für die Infrastruktur des Funknetzes ist der Kreis Euskirchen zuständig. Nahezu 90 Prozent aller aktiven Mitglieder verfügen über einen funktionierenden analogen Funkmeldeempfänger (FME).

Als zusätzliche Alarmierungsmöglichkeit unterhält die Stadt Mechernich insgesamt 22 analoge Sirenen im Stadtgebiet. Weitere Sirenenstandorte befinden sich in Prüfung. Über die Sirene werden die Einsatzkräfte grundsätzlich bei Einsätzen ab Brandkategorie „B2“ alarmiert. Zusätzlich erfolgt eine SMS-Benachrichtigung aller Einsatzkräfte.

Die Zusammenarbeit mit der Leitstelle funktioniert weiterhin reibungslos. Es erfolgt i. d. R. eine zuverlässige Alarmierung entsprechend der AAO.

4.5.2 Funktechnische Ausstattung

Alle Einsatzfahrzeuge sind mit einer digitalen BOS Fahrzeugfeststation (MRT) mit Funkmeldesystem (FMS) ausgestattet worden. Zusätzlich werden noch 101 analoge 2-m-Sprechfunkgeräte auf den Fahrzeugen vorgehalten.

Die vorhandenen 2-m-Sprechfunkgeräte sind ausreichend, um sowohl die Angriffstrupps als auch die zugehörigen Sicherheitstrupps damit ausstatten zu können.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass sich die funktechnische Ausstattung der Feuerwehr der Stadt Mechernich auf einem zeitgemäßen Niveau befindet. Seitens der Erreichbarkeit der Einsatzfahrzeuge im Stadtgebiet bestehen keine beachtenswerten Schwierigkeiten.

Entsprechende Vorkehrungen und Beschaffungen für die Umrüstung sämtlicher Einsatzfahrzeuge auf Digitalfunk wurden umgesetzt.

4.5.3 Atemschutzausstattung und Prüfung technischer Geräte

Sämtliche Pflege- und Wartungsarbeiten sowie die Befüllung der Atemschutzgeräte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Mechernich werden weiterhin in der Atemschutzwerkstatt im Feuerwehrhaus Mechernich durchgeführt. Für diese Arbeiten stehen die Geräthewarte der Stadt Mechernich zur Verfügung.

Weitere Prüfungen werden am Brandschutzzentrum Schleiden durchgeführt, die Zusammenarbeit erfolgt weiterhin reibungslos.

Die Werkstatt-, Lager- und Büroräume der Geräthewarte am Standort Mechernich sind im Hinblick auf Anzahl, Größe und Ausstattung ausreichend dimensioniert. Die Arbeitsstättenverordnung kann eingehalten werden.

Die sonstigen technischen Geräte werden ebenfalls, soweit keine Herstellerprüfung vorgeschrieben ist, jährlich von Gerätewarten der Stadt geprüft. Die Elektroprüfung erfolgt durch externe Anbieter.

4.5.4 Schlauchpflege

Die Schlauchpflege der Feuerwehr der Stadt Mechernich wird durch die Schlauchpflegerei (Brandschutzzentrum Schleiden) durchgeführt. Nach Einsätzen und Übungen werden die verschmutzten Schläuche durch den Gerätewart der Feuerwehr zur Schlauchpflegestelle transportiert und getauscht.

Die Zusammenarbeit zwischen Schlauchpflegestelle und der Feuerwehr der Stadt Mechernich funktioniert reibungslos.

4.5.5 Persönliche Schutzausrüstung

Im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung hat die Stadt ihre Feuerwehr gut ausgestattet. Die vorhandene Einsatzkleidung ist zu 98 % gem. DIN EN 469 beschafft bzw. ausgetauscht worden.

Alle zukünftigen Beschaffungen werden entsprechend DIN EN 469 getätigt, sodass alle Aktiven mit der entsprechenden Bekleidung ausgestattet werden können.

Jede Einsatzkraft ist derzeit wie folgt ausgerüstet:

- Feuerwehr-Schutzanzug-Jacke,
- Feuerwehr-Schutzanzug-Hose,
- Feuerwehrhelm mit Nackenleder (DIN 14458 bzw. EN 443),
- Feuerwehrsicherheitsstiefel,
- Feuerwehr-Schutzhandschuhe.

Alle Atemschutzgeräteträger sind gemäß DIN EN 469 ausgestattet.

- Feuerwehrhose,
- Feuerwehr-Schutzanzug-Jacke,
- Hollandtuch,
- Feuerwehr-Schutzhandschuhe (Brand/TH).

Pflege der Einsatzkleidung

Die Pflege (Wäsche und Imprägnierung) der Schutzkleidung erfolgt im Feuerwehrhaus Mechernich durch die Gerätewarte. Weiterhin wird eine Kleiderkammer mit ca. 20 Reservesätzen vorgehalten.

Die Reinigung dauert i. d. R. ein bis max. zwei Tage und entspricht der vorgeschriebenen Pflegeanleitung des Herstellers.

Die Anzahl der vorgehaltenen Ersatzeinsatzkleidung ist als ausreichend zu bezeichnen.

Es können im Bedarfsfall jederzeit 2 Gruppen mit Ersatzkleidung ausgestattet werden. Dieser Sachstand ist, neben der verkürzten Reinigungsdauer der Einsatzkleidung, als sehr positiv zu bewerten.

4.6 Einsatzstatistik/Einsatzaufkommen

Die Auswertung der Einsatzstatistik liefert einen Überblick über das Einsatzaufkommen und damit über den zeitlichen Aufwand, den die Einsatzkräfte einer Freiwilligen Feuerwehr betreiben. Zudem werden die Schwerpunkttätigkeiten der Feuerwehr ersichtlich.

Auf Basis dieser Informationen ergeben sich gegebenenfalls Anpassungen bzgl. der Vorhaltung von Einsatzmaterialien oder notwendige Entlastungsmaßnahmen für die freiwilligen Einsatzkräfte, die im SOLL-Konzept beschrieben werden.

Methodik

In der Einsatzjahresstatistik der Feuerwehr sind die Art und die Anzahl der Feuerwehreinsätze aufgeführt. Hieraus lässt sich die Einsatzhäufigkeit je Einsatzkategorie für verschiedene Jahre ermitteln und vergleichen.

Grundsätzlich werden Brandeinsätze, die in Klein-, Mittel- und Großbrände untergliedert werden, von Technischen Hilfeleistungen unterschieden.

Die Technischen Hilfeleistungen (TH) umfassen im Sinne der FwDV 3 Maßnahmen zur Abwehr von Gefahren für Leben, Gesundheit oder Sachen, die aus Explosionen, Überschwemmungen, Unfällen oder ähnlichen Ereignissen entstehen und mit den entsprechenden Einsatzmitteln durchgeführt werden. Sie schließen insbesondere das Retten mit ein.

Eine dritte Kategorie bilden die Fehlalarme. Diese werden in blinde Alarme, böswillige Alarme sowie Alarmierungen durch Brandmeldeanlagen untergliedert.

4.6.1 Einsatzstatistik Brände/TH

Entwicklung der Einsatzzahlen

Es ist festzustellen, dass seit 2013 eine Einsatzsteigerung von rd. 25% erfolgte. Die Steigerung der Einsatzzahlen ist auch teilweise auf extreme Starkregen und Unwetterlagen zurückzuführen.

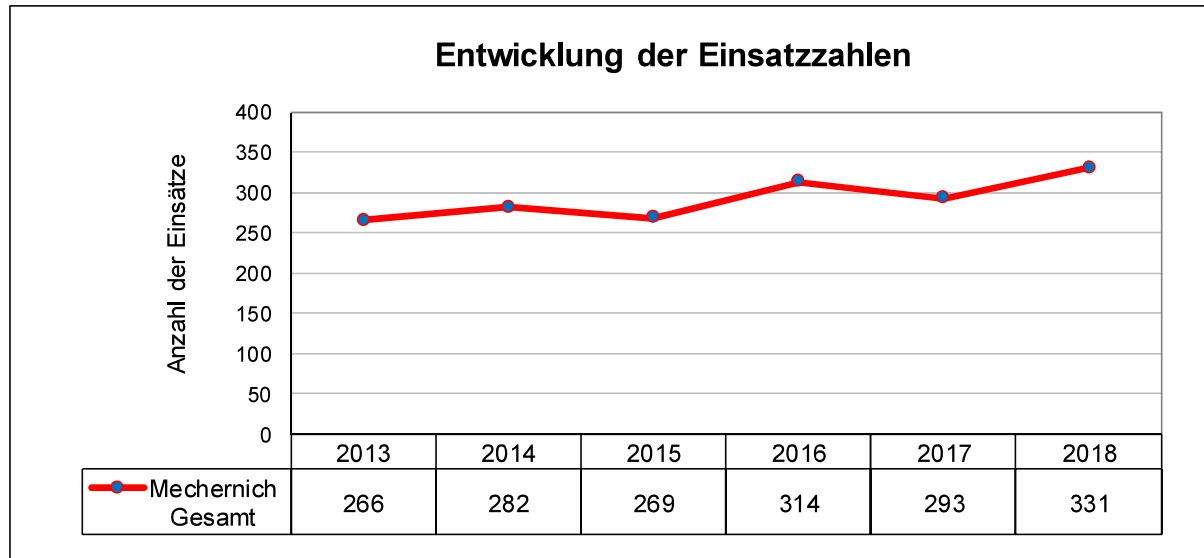


Abb. 4.37 Entwicklung der Einsatzzahlen

In Abb. 4.38 sind die in den Jahren 2014 bis 2018 durchgeführten Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Mechernich im Stadtgebiet (ohne überörtliche Einsätze) dargestellt. Die Brandeinsätze enthalten sowohl Klein- als auch Mittel- und Großbrände; Kleinbrände machen hierbei naturgemäß den größten Anteil der Brandereignisse aus (vgl. Abb. 4.39).

Unter den Technischen Hilfeleistungen sind Einsätze bei Menschen, Tier und Sachwerten, Ölunfälle, Umwelt- und Strahlenschutz Einsätze sowie Einsätze im Bereich gefährlicher Stoffe zusammengefasst.

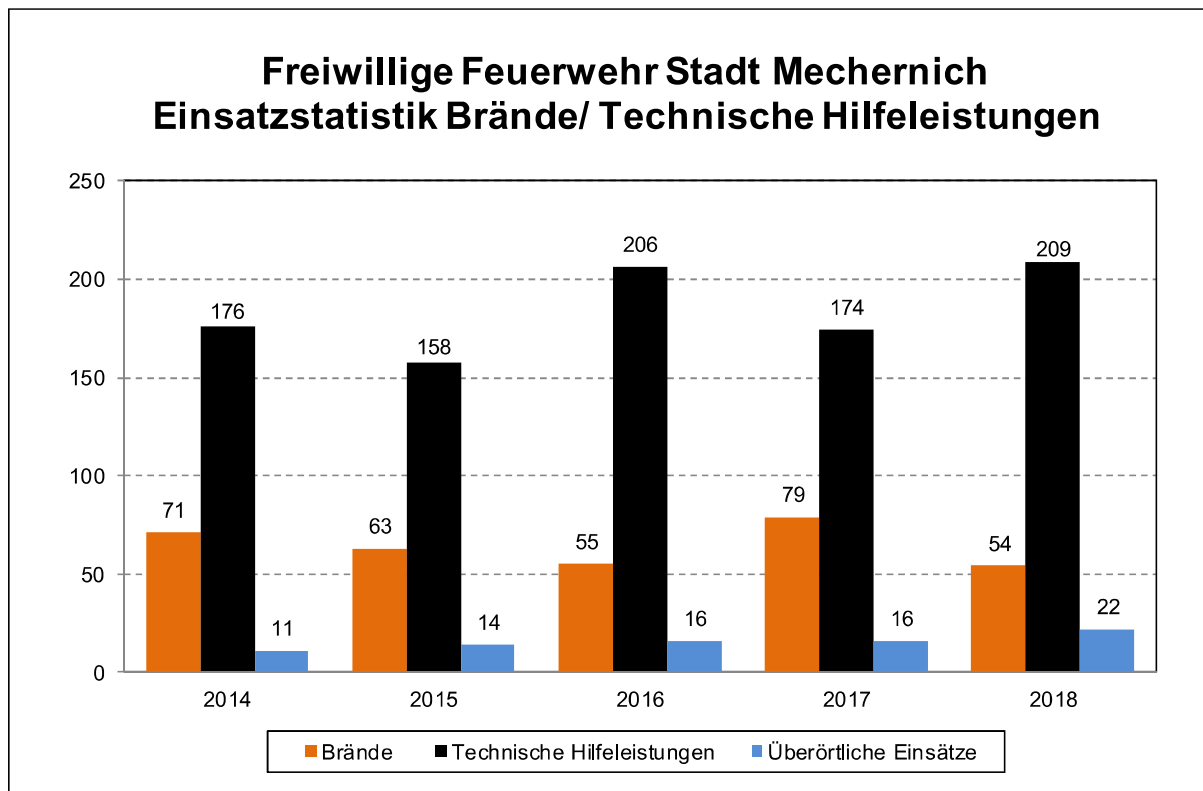


Abb. 4.38 Einsatzstatistik Brände/Technische Hilfeleistung

Die Zahl der Brände schwankte im Zeitraum von 2014 bis 2018 um einen Mittelwert von 64,4 Brandereignissen pro Jahr. Brandereignisse sind in der Regel sowohl als auch sehr personalintensiv sowie auch als zeitkritisch einzustufen.

Die Zahl der Technischen Hilfeleistungen schwankt im gleichen Zeitraum um einen Wert von durchschnittlich 184,6 Einsätzen pro Jahr. Hier ist ein Anstieg von 40 Einsätzen im Jahr 2016 und 2018 feststellbar.

Im Bereich der überörtlichen Einsätze wurden durchschnittlich 15,8 Einsätze pro Jahr abgearbeitet.

Hinweis: Im Vergleich zum Brandschutzbedarfsplan von 2012 ist eine Erhöhung der Einsatzstruktur der Brandeinsätze (53 Brandereignisse pro Jahr + rd. 30 %) festzustellen. Im Bereich der Technischen Hilfeleistungen wurde eine deutliche Erhöhung festgestellt (122 TH Einsätze - + rd. 41 %).

Das Spektrum der technischen Einsätze reicht von einfachen Hilfeleistungen wie Verkehrssicherungsmaßnahmen oder dem Befreien von Personen aus Räumen mit verschlossenen Türen bis hin zur umfassenden Rettung von Mensch und Tier aus lebensbedrohlichen Lagen, beispielsweise bei Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen, oder bei der Gefahrenabwehr bei der Freisetzung von Gefahrstoffen.

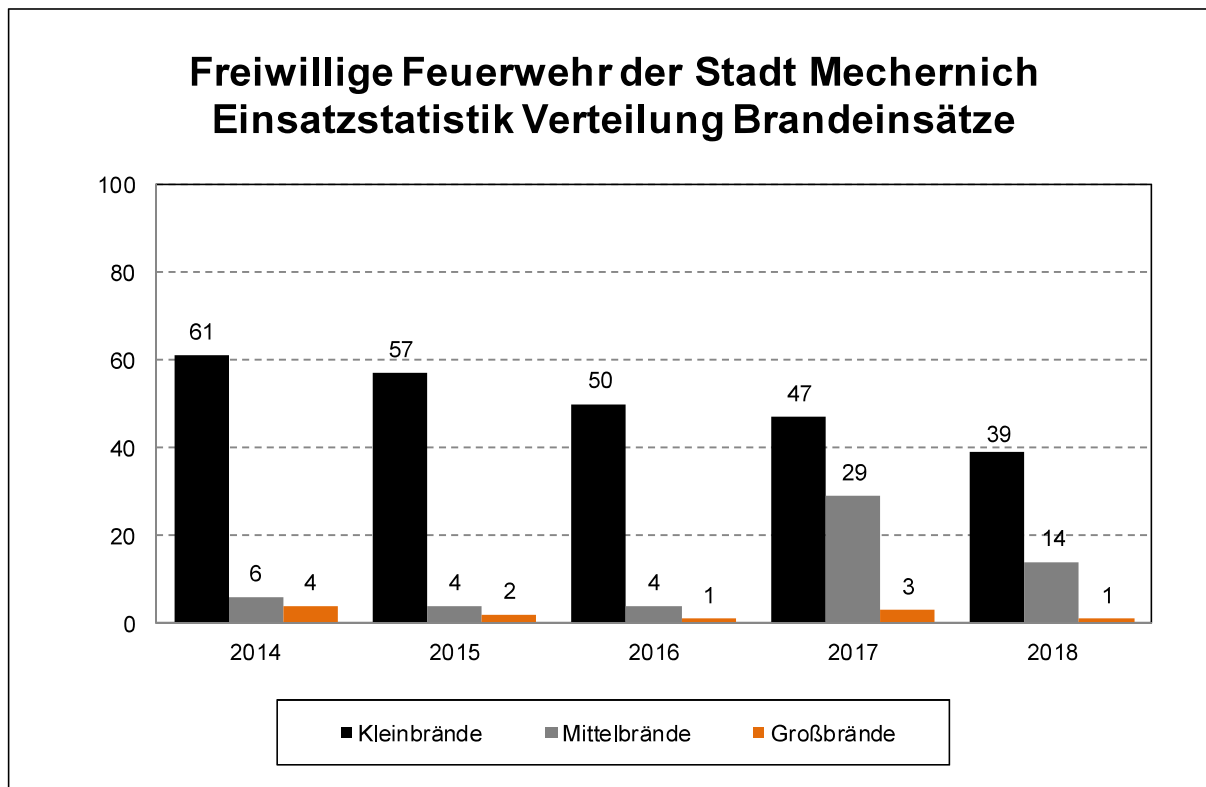


Abb. 4.39 Einsatzstatistik Brände

Bei der Betrachtung der Brandeinsätze ist zwischen den Jahren 2013 und 2018 ein Abfall von Kleinbränden von 61 auf 39 Einsätze festzustellen. Im Bereich der Mittelbrände ist im Jahr 2017 ein Abfall Anstieg von 29 auf 14 Einsätze feststellbar.

Die Einsatzverteilung im Bereich der Großbrände verweilt auf einem gleichbleibenden Niveau.

Es ist festzustellen, dass die durchschnittliche jährliche Brandereignisrate bei 2,31 Brandeinsätzen pro 1.000 Einwohner pro Jahr liegt. Dieser Wert liegt **leicht über dem Durchschnitt** vergleichbarer Kommunen (2,01 Brandeinsätze pro 1.000 Einwohner).

In der Abbildung 4.40 und 4.41 werden alle Einsatzorte (Brand/TH) im Stadtgebiet der Jahre 2016 – 2017 und 2018 kartographisch dargestellt.

Es zeigt sich, dass sich die Einsatzschwerpunkte im Ausrückbereich der Kernfeuerwehr Mechernich befinden sowie in der Mittelachse des nordöstlich/südwestlich Stadtgebietes stattgefunden haben. In den Randbereichen zeigt aufgrund der Risikostruktur, eine geringeren Einsatzschwerpunktdichte.

Einsatzorte 2016 - 2017

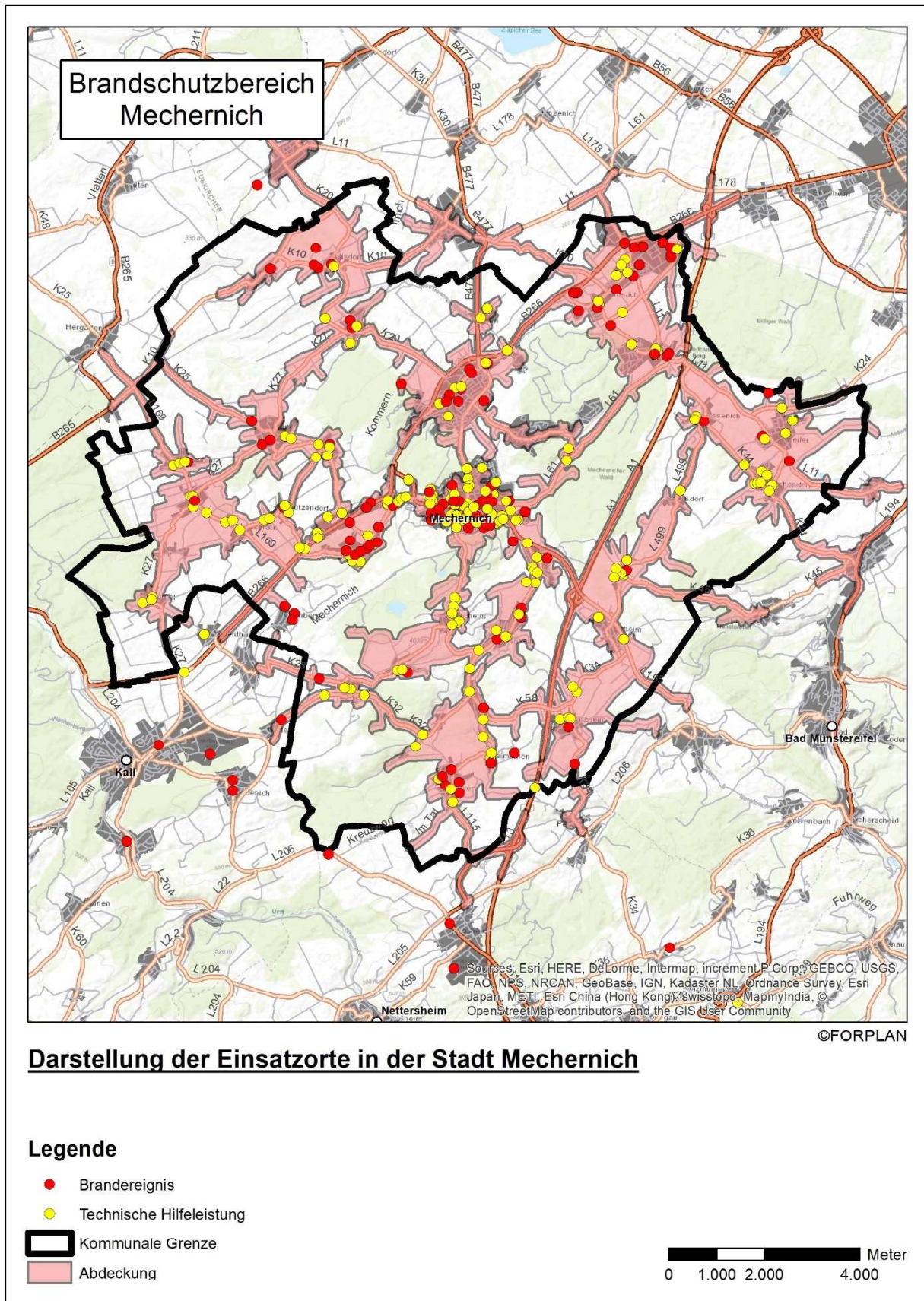


Abb. 4.40 Räumliche Verteilung der Einsatzorte 2016 – 2017 im Stadtgebiet Mechernich

Einsatzorte 2018

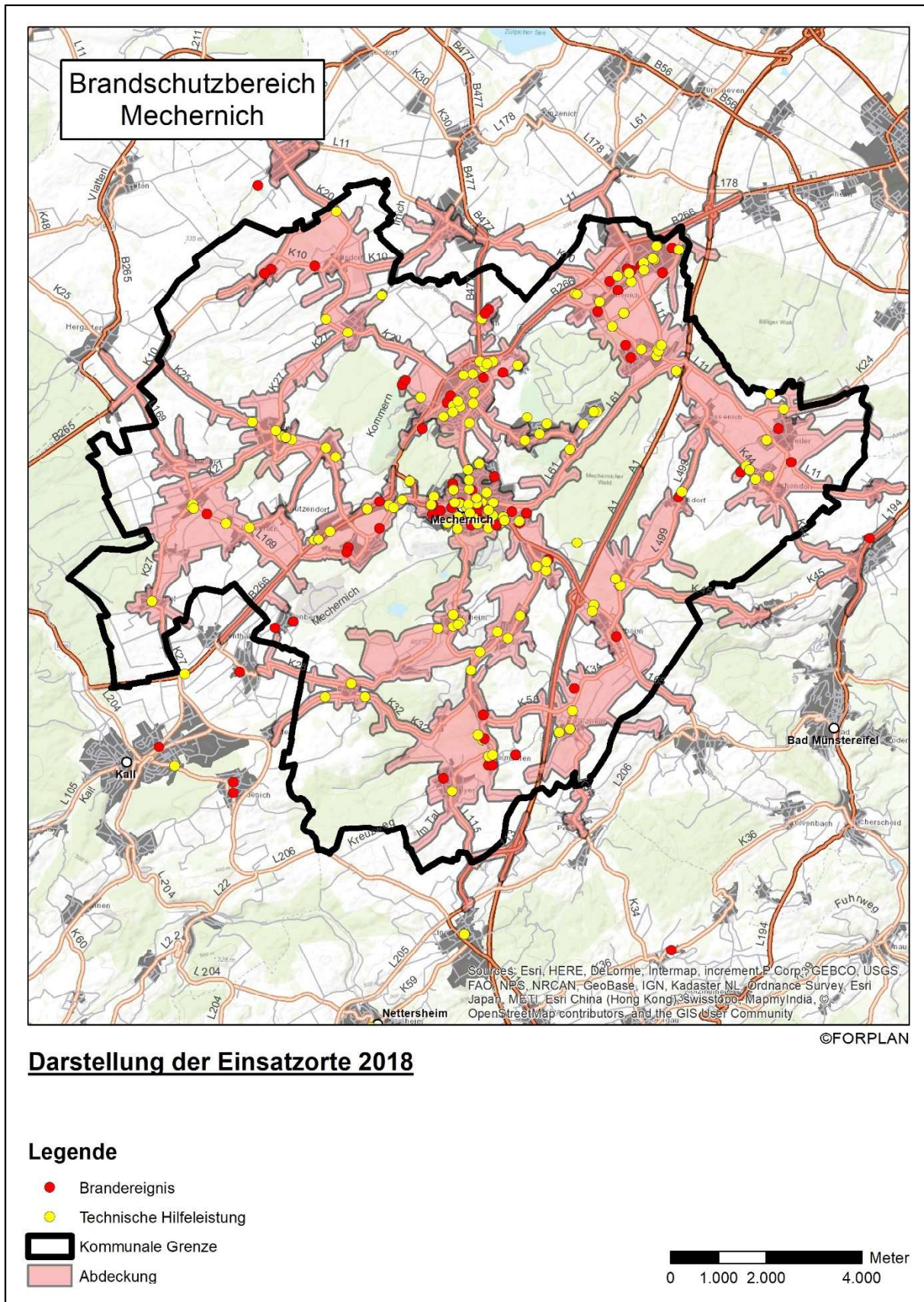


Abb. 4.41 Räumliche Verteilung der Einsatzorte 2018 im Stadtgebiet Mechernich

4.6.2 Fehlalarmierung

Die Statistik (Abb. 4.42) zeigt die Verteilung der Fehlalarmierungen. Darin enthalten sind sowohl *Blinde* als auch *Böswillige Alarme* sowie Alarmierungen durch Brandmeldeanlagen.

In der Verteilung haben Brandmeldeanlagen (Ø 20,6 Einsätze pro Jahr) und Blinde Alarme (Ø 12 Einsätze pro Jahr) den größten Anteil, Alarmierungen durch Böswillige Alarme (Ø 0,4 Einsätze pro Jahr) spielen partiell eine nur untergeordnete Rolle.

Insgesamt zeigt sich eine ausgewogene Verteilung um eine **durchschnittliche Fehlalarmrate von 33 Fehlalarmen pro Jahr**. Es ist festzustellen, dass die durchschnittliche jährliche Fehlalarmrate bei **1,2 Fehleinsätzen pro 1.000 Einwohner pro Jahr liegt**. Dieser Wert liegt **unter dem Durchschnitt** vergleichbarer Kommunen (1,5 Fehleinsätze pro 1.000 Einwohner).

Hinweis: Im Vergleich zum Brandschutzbedarfsplan von 2012 ist eine Erhöhung der Fehlalarmquote (Ø 22 pro Jahr) festzustellen.

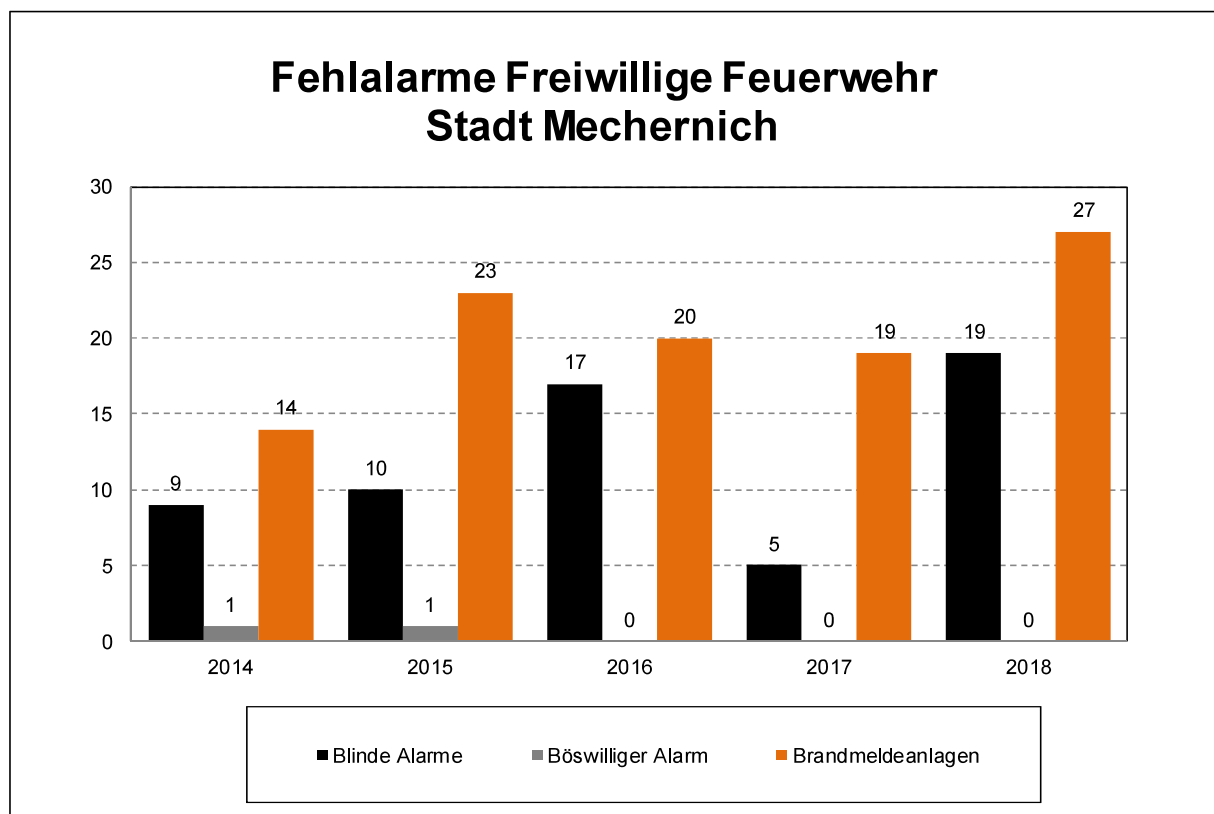


Abb. 4.42 Verteilung der Fehlalarme und Brandmeldeanlagen 2014 - 2018

Hinweis: Gemäß der Definition der DIN VDE 0833-1 ist ein Falschalarm:

1. Technischer Alarm: Falschauslösung aufgrund eines technischen Defekts einer Brandmeldeanlage.

2. Böswilliger Alarm: Missbräuchliches Vortäuschen einer Gefahrenlage bzw. Auslösen einer Brandmeldeanlage.

3. Täuschungsalarm. Auslösen der Brandmeldeanlage durch Wasserdampf, Zigarettenrauch, Bauarbeiten usw. Kein Vorliegen einer realen Gefahrenlage.

Diese Einsätze sind in der Statistik als Fehl- bzw. Falschalarme zu werten. Einsätze, bei denen eine reale, jedoch vor Eintreffen der Feuerwehr beseitigte Gefahrenlage vorlag (bspw. bereits gelöscht Feuer, „Essen auf Herd“), sind nicht als Fehlalarm zu bewerten.

Hinweis zur Überörtlichen Hilfeleistung nach BHKG NRW § 39 Gegenseitige und landesweite Hilfe

(1) Gemeinden und Kreise sind einander zur Hilfeleistung verpflichtet, wenn nicht die Wahrnehmung dringender eigener Aufgaben vorrangig ist. Hilfe leisten zudem

1. die Landesbehörden und Einrichtungen des Landes,
2. die sonstigen der Aufsicht des Landes unterstehenden Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts sowie
3. die anerkannten Hilfsorganisationen.

(2) Die Hilfe ist nur auf Anforderung zu leisten. Die Anforderung erfolgt über die einheitliche Leitstelle. Landesweit koordinierte Hilfeleistungen sind über die obere Aufsichtsbehörde (§ 53 Absatz 2) anzufordern.

Die Anforderung der landesweit koordinierten Hilfeleistungen erfolgt auf der Grundlage der von dem für Inneres zuständigen Ministerium ergangenen Vorgaben zur landesweiten Hilfe. Die Hilfeleistung unmittelbar angrenzender Gemeinden und Kreise sowie innerhalb der Kreise wird direkt angefordert.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass statistisch gesehen in den Jahren **2014 bis 2018 durchschnittlich alle 1 bis 1,3 Tage ein Einsatz** im Stadtgebiet stattgefunden hat, der durch die Feuerwehr der Stadt Mechernich abgearbeitet werden musste.

Dieser Wert ist für eine Freiwillige Feuerwehr **als hoch anzusehen**. Es ist zu erwarten, dass sich die **Einsatzfrequenz** in den nächsten Jahren **weiter erhöhen** wird.

4.7 Hilfsfrist/Teilzeiten und Erreichungsgrade

4.7.1 Hilfsfrist: Brandschutz/Menschenrettung

Von besonderer Bedeutung ist die Ermittlung der Ausrück- bzw. Fahrzeit der Feuerwehr, da es oberste Priorität der Feuerwehr ist, in kürzester Zeit den Einsatzort zu erreichen und Maßnahmen einzuleiten.

Nach einem Brandausbruch oder Unfall beträgt die Entdeckungs-, die Melde- und die Aufschaltzeit durchschnittlich 3,5 Minuten. Nach Ablauf dieser Zeit beginnt die *Hilfsfrist*.

Die *Hilfsfrist* (Eintreffzeit) ist die Zeitdauer zwischen dem Beginn der Notrufabfrage und dem Eintreffen des ersten Feuerwehrfahrzeuges an der Einsatzstelle. Sie setzt sich aus *Gesprächs- und Dispositionszeit* in der Leitstelle (durchschnittlich 1,5 Minuten) und der *Ausrücke- und Fahrzeit* zusammen.

Die Ausrückzeiten sind ggf. beeinflussbare Zeiten, die z.B. durch eine räumliche Anpassung in der Gebäudestruktur verbessert werden kann. Zusammen mit der Gesprächs- und Dispositionszeit in der Leitstelle werden sie allgemein unter dem Begriff „Hilfsfrist“ zusammengefasst. Die Fahrzeit vom Feuerwehrhaus zur Einsatzstelle hingegen ist kaum beeinflussbar.

Die Ausrück- und Anfahrzeit beträgt insgesamt maximal acht Minuten für den ersten Abmarsch. Innerhalb weiterer fünf Minuten sind dann die Einsatzkräfte des zweiten Abmarsches an die Einsatzstelle heranzuführen.

In der nachfolgenden Abbildung ist der schematische Zeitablauf eines zeitkritischen Einsatzes dargestellt.

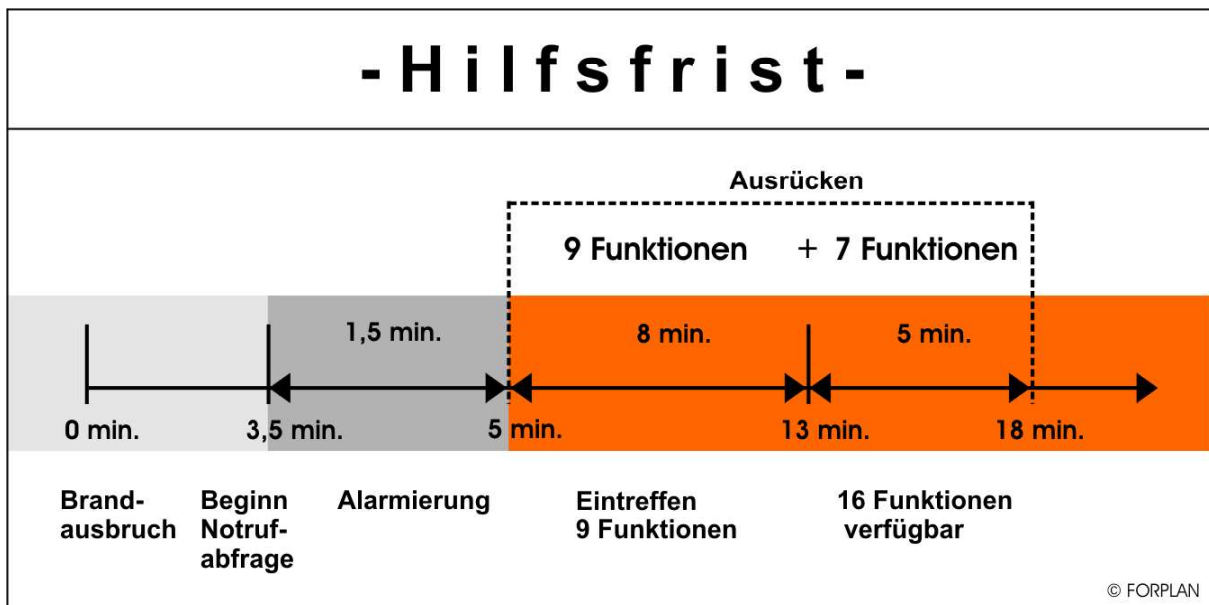


Abb. 4.43 Zeitschiene Hilfsfrist

4.7.2 Teilzeiten Brandereignisse/Menschenrettung

In der folgenden Übersicht sind die in der Analyse der Teilzeiten berücksichtigten Fallzahlen dargestellt. Dabei handelt es sich um Einsätze, bei deren Meldebild von einem standardisierten Schadensereignis auszugehen war. Spezifiziert wird dieses Ereignis in Deutschland durch die Betrachtung eines Wohnungsbrandes im Obergeschoss eines mehrgeschossigen Gebäudes bei verqualmten Rettungswegen. Von ähnlicher Relevanz sind Technische Hilfeleistungen im Zusammenhang mit Menschenrettung.

Zu bemerken wäre in diesem Zusammenhang, dass sich die nachfolgenden Auswertungen der Einsatzzeiten sowie des Erreichungsgrades nicht auf sämtliche von der Feuerwehr der Stadt Mechernich abgearbeiteten Einsätze eines bestimmten Untersuchungszeitraumes beziehen, nur auf Einsätze, die nach dem ersten Meldebild dem „standardisierten Schadensereignis“, dem Einlauf einer Brandmeldeanlage oder einer technischen Hilfeleistung mit Menschenrettung entsprechen.

Die Auswahl der analysierten schutzzielrelevanten Einsätze erfolgte in einer „ex-ante-Perspektive“, d. h. aufgrund des vorliegenden Meldebildes bei der Alarmierung und nicht aufgrund der tatsächlich vorgefundenen Schadenslage.

In der nachstehenden Tabelle ist die Anzahl der ausgewählten Einsätze (=schutzzielrelevante Einsätze) zur Bestimmung der Teilzeiten und des Erreichungsgrades dargestellt.

Im folgenden Abschnitt sind sämtliche schutzzielrelevanten Einsatzberichte aus den Jahren 2017 bis 2019 (Oktober), bezüglich der Teilzeiten und der Verfügbarkeit der freiwilligen Aktiven ausgewertet worden. Nachfolgend wird der durchschnittliche Zeitbedarf bei Einsätzen für die Ausrückzeit der Einsatzkräfte sowie die Fahrzeit der Einsatzfahrzeuge an den jeweiligen Einsatzort dargestellt.

Ø Einsatzzeiten Brandereignisse / TH - Menschenrettung 2017		
	Werktags 6-18 Uhr	sonstige Zeiten
Ausrückzeit	4,31	4,20
Fahrzeit	2,56	3,21
Eintreffzeit	7,27	7,41
Ø Einsatzzeiten Brandereignisse / TH - Menschenrettung 2018		
	Werktags 6-18 Uhr	sonstige Zeiten
Ausrückzeit	4,40	4,27
Fahrzeit	2,49	3,00
Eintreffzeit	7,29	7,27
Ø Einsatzzeiten Brandereignisse / TH - Menschenrettung 2019		
	Werktags 6-18 Uhr	sonstige Zeiten
Ausrückzeit	4,24	4,11
Fahrzeit	3,04	2,56
Eintreffzeit	7,28	7,07

Im Jahr 2017 wurden 21, im Jahr 2018 50 und im Jahr 2019 32 zeitkritische Einsätze ausgewertet, nach deren Meldebild von einem kritischen Wohnungsbrand oder einem Hilfeleistungseinsatz mit Menschenleben in Gefahr auszugehen war.

Die Ø Ausrück- und Anfahrzeit für zeitkritische Schadensereignisse 2017 bis 2019 (Oktober) liegt *werktags* von 06.00-18.00 Uhr bei 7,28 Minuten; während der *sonstigen Zeiten* bei 7,25 Minuten.

Die **Ausrückzeiten in den Untersuchungsjahren 2017 bis 2019 (Oktober)** sind mit durchschnittlichen Werten von **leicht über 4 Minuten werktags und zu sonstigen Zeiten** als **gut zu bewerten**. Es zeichnete sich **keine Überschreitung der Hilfsfristen ab**.

In allen anderen Kategorien und Jahren lag die Eintreffzeit innerhalb der Hilfsfrist. Hauptsächlich die Fahrzeiten liegen z. T. unter der anzustrebenden 4-Minuten-Grenze.

Die Anfahrzeiten sind nur sehr schwer durch die Feuerwehr beeinflussbar. Dem entsprechend kann sich auch bei den Anfahrzeiten ein uneinheitliches Bild darstellen.

4.7.3 Erreichungsgrad

Unter „Erreichungsgrad“ wird der prozentuale Anteil der Einsätze verstanden, bei dem die Zielgrößen „Hilfsfrist“ und „Funktionsstärke“ eingehalten werden. Ein Erreichungsgrad von z. B. 80 % bedeutet, dass für 4/5 aller Einsätze die Zielgrößen eingehalten werden, bei 1/5 der Einsätze jedoch nicht.

Der Erreichungsgrad ist insbesondere abhängig von

- der strukturellen Betrachtung des Stadtgebietes und
- der Zugangszeit der freiwilligen Aktiven, die nach Tageszeit und Wochentag differiert.

Um für eine Gemeinde oder Stadt den SOLL-Erreichungsgrad festzulegen und zu bewerten, sind auch interkommunale Vergleiche erforderlich. Diese müssen auf gesicherten, vergleichbaren statistischen Daten beruhen. Aus fachlicher Sicht gilt ein planerischer Erreichungsgrad von 100 %.

Die Festlegung des SOLL-Erreichungsgrades liegt jedoch am individuellen Sicherheitsniveau einer Gemeinde und erfolgt durch die gewählten Mandatsträger im Rat.

4.7.4 Zahl der Einsatzkräfte vor Ort/IST-Erreichungsgrad

Für die zur Berechnung der Teilzeiten ausgewerteten schutzzielrelevanten Einsätze wurde ebenfalls der Erreichungsgrad bestimmt und im Folgenden für die Jahre 2017 bis 2019 (Oktober) dargestellt.

Erreichungsgrad 2017 - 2019* (ohne BMA)								
Jahr	Anzahl Einsätze	Werktags			Anzahl Einsätze	sonstige Zeiten		
		8 Min. 9 EK	8 Min. 10 EK	13 Min. 16 EK		8 Min. 9 EK	8 Min. 10 EK	13 Min. 16 EK
2017	5	100%	100%	100%	6	50%	50%	100%
2018	16	81%	75%	100%	8	100%	100%	100%
2019	6	67%	67%	80%	8	88%	88%	100%
Gesamt	27	83%	73%	77%	22	93%	75%	100%

* einschließlich Oktober 2019

Abb. 4.44 Erreichungsgrad der Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 2017 bis 2019 (Oktober) ohne BMA Einsätze

Erreichungsgrad 2017 - 2019* (mit BMA)								
Jahr	Anzahl Einsätze	Werktags			Anzahl Einsätze	sonstige Zeiten		
		8 Min. 9 EK	8 Min. 10 EK	13 Min. 16 EK		8 Min. 9 EK	8 Min. 10 EK	13 Min. 16 EK
2017	8	75%	63%	100%	13	70%	62%	100%
2018	28	75%	68%	100%	22	86%	86%	100%
2019	16	75%	63%	80%	17	77%	77%	80%
Gesamt	52	75%	64%	93%	52	77%	75%	93%

* einschließlich Oktober 2019

Abb. 4.45 Erreichungsgrad der Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 2017 bis 2019 (Oktober) mit BMA Einsätzen

In den Jahren 2017 bis 2019 (Oktober) waren *werktags von 06:00 – 18:00 Uhr* in 75 % der Fälle mindestens 9 Einsatzkräfte bzw. 10 Einsatzkräfte in 64 % der Fälle innerhalb von acht Minuten nach Alarmierung (Brand/Menschenrettung) vor Ort. Zu *sonstigen Zeiten* konnte ein Erreichungsgrad von 77 % bzw. 75 % im ersten Abmarsch erzielt werden.

Im zweiten Abmarsch standen im Auswertungszeitraum die geforderten 16 Einsatzkräfte nach 13 Minuten *werktags 06:00 - 18:00 Uhr* und zu *sonstigen Zeiten* in 93 % der Fälle zur Verfügung.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass sich die einzelnen Erreichungsgrade **der Jahre 2017 bis 2019 (Oktober) auf einem unterschiedlichen Niveau** bewegen.

Der angestrebte **Zielerreichungsgrad von 80 % im ersten Abmarsch** konnte *werktags von 06:00 – 18:00 Uhr* in den Jahren 2017 bis 2019 (Oktober) nahezu erreicht werden.

Das Nichterreichen des Zielerreichungsgrades im **ersten Abmarsch *werktags von 06:00 -18:00 Uhr und zu sonstigen Zeiten*** ist darauf zurückzuführen, dass die Zielgröße der **Funktionsstärke von 9 bzw. 10 Einsatzkräften nicht immer erfüllt** werden konnte.

So waren im Gesamtschnitt der Jahre 2017 – 2019 (Oktober) **in 87 % der Einsätze sechs Einsatzkräfte (Staffel) und in 94 % der Einsätze zwei Einsatzkräfte (Führungskräfte)** innerhalb von acht Minuten vor Ort.

Der angestrebte **Zielerreichungsgrad von 90 % im zweiten Abmarsch** konnte zu *sonstigen Zeiten* in den Jahren 2017 und 2018 erfüllt werden.

Wichtiger Hinweis: Die Feuerwehr der Stadt Mechernich weist tagsüber, in den Zeiten zwischen 06:00 Uhr und 18:00 Uhr, eine geringere verfügbare Personalstärke als zu den anderen Zeiten auf. Der Erreichungsgrad bei zeitkritischen Einsätzen zeigt jedoch, dass die vorgegebenen Schutzziele zu einem entsprechend großen Anteil erfüllt werden.

Der weiteren Gewinnung von ehrenamtlichen für die Feuerwehr wird in Kapitel 10.10 *Förderung des Ehrenamtes* besonderes Augenmerk gewidmet.

4.7.5 Analyse der Steigerungspotenziale

Um Steigerungspotenziale bewerten und Gründe, für die nicht erreichten Einsätze abwägen zu können, kann die theoretische Entwicklung des Erreichungsgrades betrachtet werden. Im folgenden Diagramm werden daher die Erreichungsgrade für weitere Bemessungsparameter dargestellt.

So wird analysiert, in wieviel Prozent der Fälle anstatt einer Gruppe (9 Einsatzkräfte) eine Staffel (6 Einsatzkräfte) innerhalb von 8 Minuten nach der Alarmierung am Einsatzort eingetroffen ist. Die Staffel stellt dabei grundsätzlich die Taktische Einheit dar, durch die im Bedarfsfall eine effektive Menschenrettung durchgeführt werden kann. Ebenso wird im Diagramm ersichtlich, wie sich der Erreichungsgrad im zeitlichen Verlauf entwickelt.

Es wird ersichtlich, dass sich nur durch eine Kombination aus mehr Einsatzkräften und schnellerem Eintreffen (Verkürzung der Ausrückezeit) eine deutliche Verbesserung des Erreichungsgrades zu erzielen ist.

Grundsätzlich ist eine Steigerung des Erreichungsgrades zwingend erforderlich. Entsprechende Maßnahmen werden im SOLL-Konzept erläutert.

Theoretische Entwicklung des Erreichungsgrades (Gesamt)
Eintreffzeit

		8 Minuten	9 Minuten	10 Minuten	11 Minuten
Anzahl der Einsatzkräfte (EK) am Einsatzort		75%*	90,6%	93,7%	93,7%
	1 EK	81,5%	90,6%	93,7%	93,7%
	2 EK	91,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	3 EK	94,2%	100,0%	100,0%	100,0%

* Tatsächlicher Erreichungsgrad

5 Risiken und Gefährdungspotenziale

Mechernich ist eine kreisangehörige Stadt im Kreis Euskirchen. Sie befindet sich im Süden von Nordrhein-Westfalen im Naturpark Nordeifel und ist ein Tor zum Nationalpark Eifel. Die Stadt Mechernich besteht aus 44 Ortschaften mit insgesamt 27.782 Einwohnern. Flächenmäßig ist die Stadt Mechernich die fünftgrößte Stadt im Kreis Euskirchen.

5.1 Risiken der Stadt Mechernich

Wie in jeder Stadt oder Gemeinde existieren auch in Mechernich potenzielle Gefahrenquellen, welche die öffentliche Sicherheit und Ordnung bedrohen können. Die Vorbeugung und Abwehr derartiger Gefahren ist eine originäre Aufgabe der Feuerwehr (§ 3 BHKG), sodass für die Bemessung der Feuerwehr ein Überblick über die potenziellen Gefahren des Einsatzgebietes erforderlich ist.

Allgemeine Daten		
Geographische Lage	50° 35' nördliche Breite 6° 39' östliche Länge	
Fläche der Gebietskörperschaft	136,4 qkm	
Maximale Ausdehnung	Nord-Süd: 15 km West-Ost: 16,6 km	
Höchster Punkt	Brehberg bei Weyer, 525m über NN	
Niedrigster Punkt	Floisdorf, Beginn Zülpicher Börde, 188m über NN	
Wohnbevölkerung (Stand 31.12.2017)	27.782	
Bevölkerungsdichte	203,68	
Flächennutzung*		
Flächenart	Fläche in km ²	Anteil %
Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche	13,68	10%
Erholungsfläche, Friedhofsfläche	2,24	2%
Verkehrsfläche	8,80	7%
Landwirtschaftsfläche	77,50	57%
Waldfläche nicht zusammenhängend	31,78	24%
Wasserfläche	0,90	1%
sonstige Flächen	0,00	0%
Summe	134,90	100%
* individuelle Einteilung möglich		

Aus der Bevölkerungszahl und der Stadtfläche errechnet sich eine Bevölkerungsdichte von ~ 203,68 EW/km².

Anzahl der Einwohner in den Stadtteilen (Stand: 31.12.2017)			
Ortsteil/Stadtteil	Einwohnerzahl	Fläche in km²	Bebauungstyp
Antweiler	762	0,49	Einfach/ dörflicher Charakter
Berg	244	0,23	Einfach/ dörflicher Charakter
Bergbuir	301	0,23	Einfach/ dörflicher Charakter
Bergheim	385	0,21	Einfach/ dörflicher Charakter
Bescheid	15	0,04	Einfach/ dörflicher Charakter
Bleibuir	341	0,21	Einfach/ dörflicher Charakter
Breitenbenden	640	0,26	Einfach/ dörflicher Charakter
Denrath	149	0,09	Einfach/ dörflicher Charakter
Dreimühlen	54	0,05	Einfach/ dörflicher Charakter
Eicks	508	0,28	Einfach/ dörflicher Charakter
Eiserfey	418	0,38	Einfach/ dörflicher Charakter
Firmenich	810	0,41	Einfach/ dörflicher Charakter
Floisdorf	313	0,31	Einfach/ dörflicher Charakter
Gehn	172	0,19	Einfach/ dörflicher Charakter
Glehn	437	0,37	Einfach/ dörflicher Charakter
Harzheim	366	0,24	Einfach/ dörflicher Charakter
Heufahrtshütte	17	0,01	Einfach/ dörflicher Charakter
Holzheim	352	0,27	Einfach/ dörflicher Charakter
Hostel	241	0,18	Einfach/ dörflicher Charakter
Kalenberg	361	0,19	Einfach/ dörflicher Charakter
Kallmuth	347	0,16	Einfach/ dörflicher Charakter
Katzvey	277	0,21	Einfach/ dörflicher Charakter
Kommern	4.381	1,78	Einfach
Kommern-Süd	590	0,41	Einfach
Lessenich	393	0,19	Einfach/ dörflicher Charakter
Lorbach	300	0,19	Einfach/ dörflicher Charakter
Lückerath	316	0,21	Einfach/ dörflicher Charakter
Mechernich	6.600	2,54	Mehrgeschossig/ Stadt Charakter
Obergartzem	1.185	1,21	Einfach
Rißdorf	116	0,09	Einfach/ dörflicher Charakter
Roggendorf	763	0,22	Einfach/ dörflicher Charakter
Satzvey	1.098	0,66	Einfach
Schaven	285	0,16	Einfach/ dörflicher Charakter
Schützendorf	246	0,12	Einfach/ dörflicher Charakter
Strempt	952	0,35	Einfach/ dörflicher Charakter
Urfey	36	0,02	Einfach/ dörflicher Charakter
Voißel	222	0,15	Einfach/ dörflicher Charakter
Vollem	118	0,09	Einfach/ dörflicher Charakter
Vussem	830	0,42	Einfach/ dörflicher Charakter
Wachendorf	615	0,36	Einfach/ dörflicher Charakter
Weiler am Berge	369	0,2	Einfach/ dörflicher Charakter
Weißbrunnen	74	0,09	Einfach/ dörflicher Charakter
Weyer	740	0,41	Einfach/ dörflicher Charakter
Wielspütz	43	0,02	Einfach/ dörflicher Charakter
Einwohner gesamt	27.782	14,9	

5.2 Brandschutzbereich der Stadt Mechernich

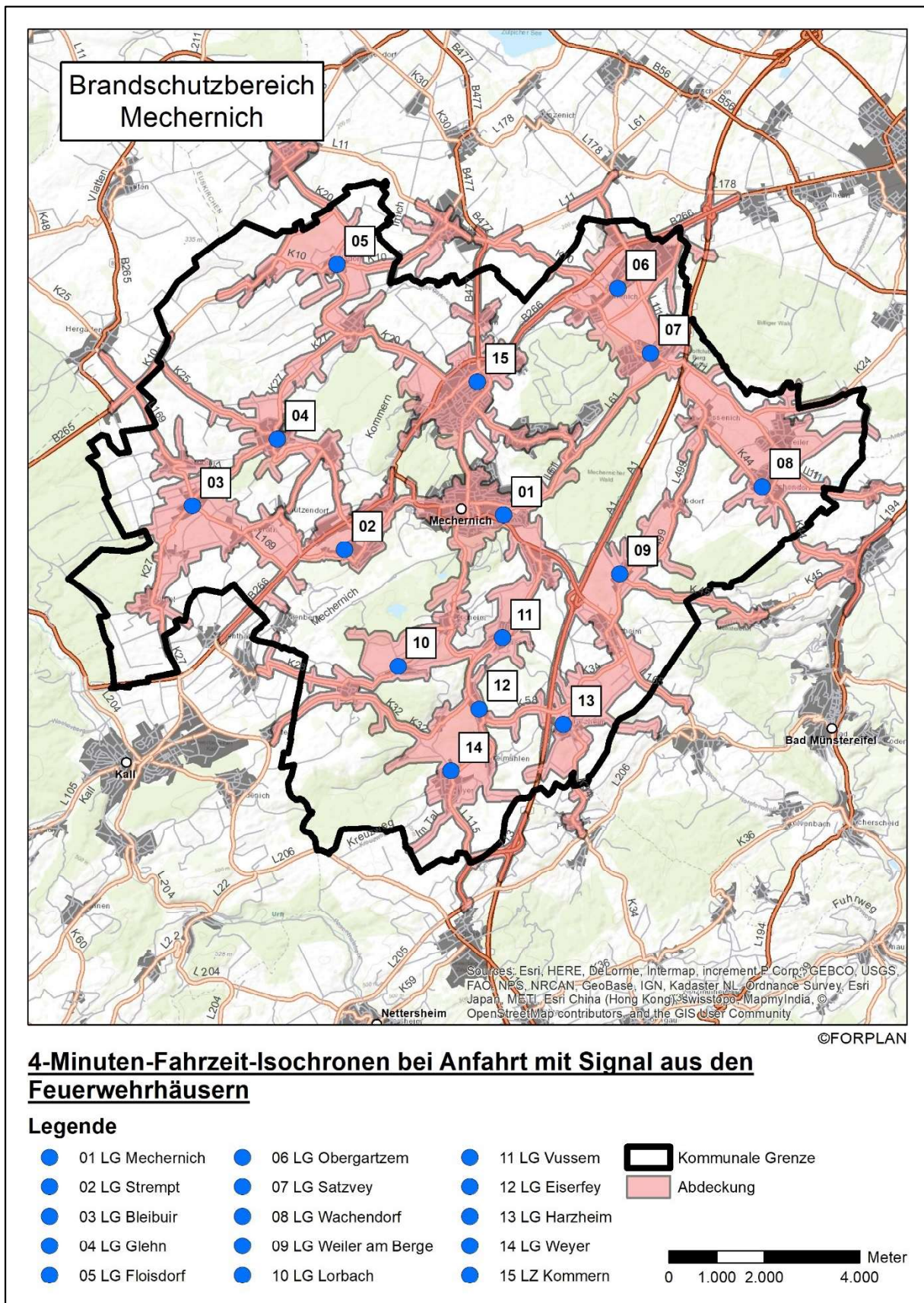


Abb. 5.1 4-Minuten-Fahrzeit-Isochrone bei Anfahrt mit Sonderrechten aus den Feuerwehrhäusern

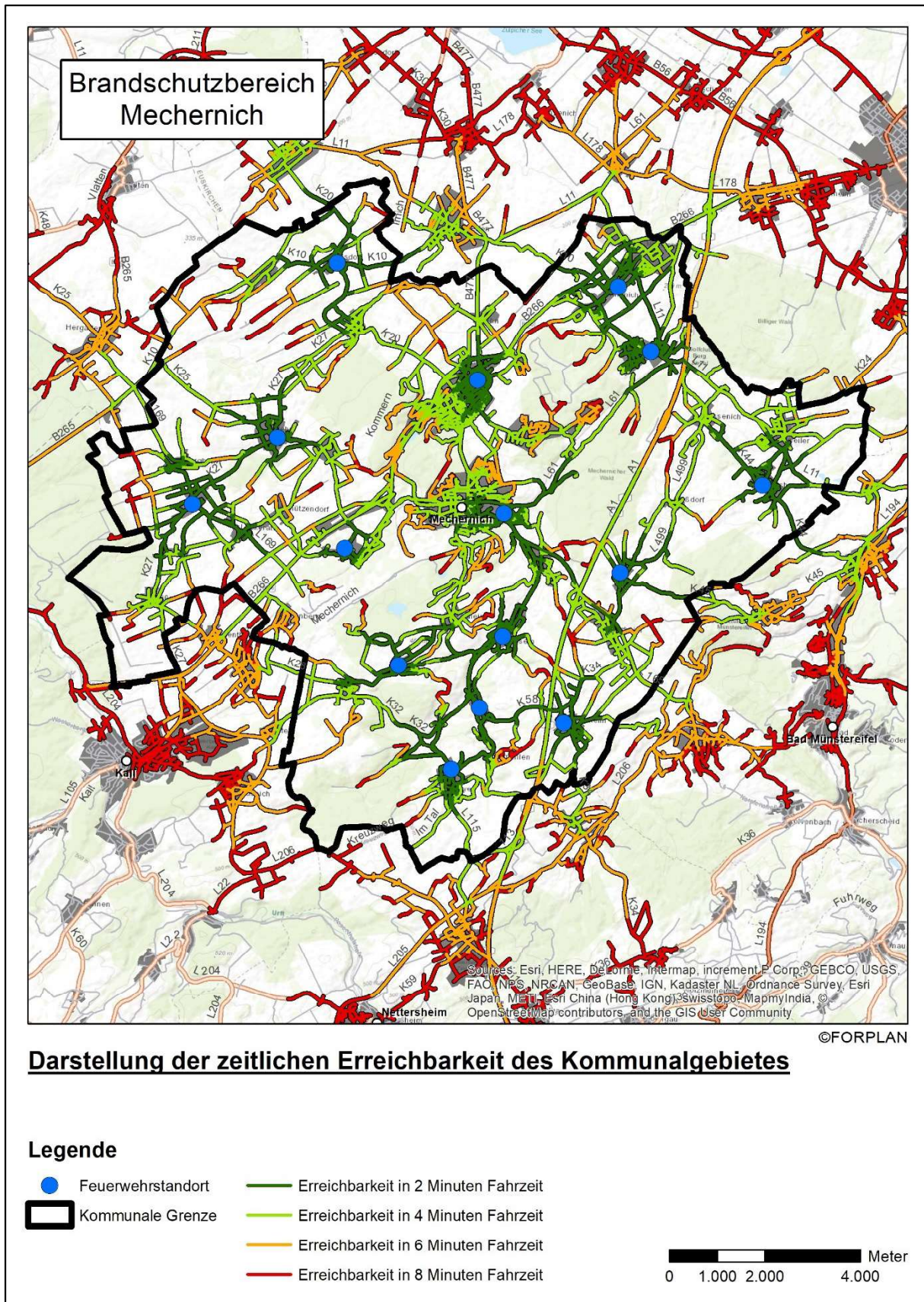


Abb. 5.2 Zeitliche Erreichbarkeit des Kommunalgebietes bei Anfahrt mit Sonderrechten aus den Feuerwehrhäusern

Die in der Abbildung dargestellten Isochronen beziehen sich auf einsatzmäßig besetzte Feuerwehrfahrzeuge und eine entsprechend der Hilfsfristvorgaben für zeitkritische Einsätze anzusetzende Fahrzeit von 4 Minuten.

Die räumliche Abdeckung der einzelnen Standorte ist im Anhang 1 dargestellt.

Insgesamt können laut Simulation rund 40,3 % der Gesamtfläche der Stadt innerhalb der gegebenen Fahrzeiten durch Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr abgedeckt werden. Dabei ist zu beachten, dass es sich bei einem Großteil der Fläche um landwirtschaftliche Fläche und Waldflächen handelt.

Betrachtet man nur die bebaute Fläche, so können **rund 90,8 % des bebauten Stadtgebietes** erreicht werden.

Erreichbarkeit der Kommune durch die freiw. Feuerwehr Mechnernich					
	Gesamt	versorgt	%	unversorgt	%
Fläche insgesamt	136,30 km ²	54,99 km ²	40,3%	81,31 km ²	59,7%
Fläche bebaut	14,88 km ²	13,51 km ²	90,8%	1,37 km ²	9,2%

Insgesamt können laut Simulation rund 75,9 % des öffentlichen Straßennetzes der Stadt erreicht werden. Die Abdeckung der größeren Straßenklassen, wie Landes- / Kreisstraßen und Autobahnen liegt bei rund 95,6 % bzw. 74,3 %.

Erreichbarkeit des Straßennetzes durch die freiw. Feuerwehr Mechnernich					
Straßenklasse	Gesamt	versorgt	%	unversorgt	%
Autobahn	10,49 km	7,69 km	73,3%	2,80 km	26,7%
Bundesstraße	24,53 km	22,94 km	93,5%	1,59 km	6,5%
Landes/Kreisstraße	117,08 km	115,22 km	98,4%	1,86 km	1,6%
Nebenstraße	424,13 km	291,66 km	68,8%	132,47 km	31,2%
öffentl. Straßennetz	576,23 km	437,51 km	75,9%	138,72 km	24,1%

Simulationsmodell nach FORPLAN

Das verwendete Geo-Informationssystem (GIS) ermöglicht es, Fahrzeitsimulationen für ein Gemeindegebiet durchzuführen. Sie stellen eine hervorragende Ergänzung der tatsächlich erreichten Eintreffzeiten (Auswertung der Einsätze) dar.

Darüber hinaus lassen sich auf diese Weise die Auswirkungen auf Eintreffzeiten bei der Planung neuer Standorte oder bei Standortverlegungen sehr präzise visualisieren.

Es lassen sich somit für jeden Standort und für jeden vorgegebenen Fahrzeugtyp hausnummerngenau im Siedlungsraum die Gebiete darstellen, die innerhalb einer definierten Fahrzeit erreichbar sind.

Die Isochronen ergeben sich durch ein Simulationsprogramm auf Basis von verorteten Geobasisdaten (Geo-Informationssystem). In diesem System kann durch die Eingabe

eines beliebigen **Standortes** (Feuerwehrhaus), einer bestimmten **Fahrzeit** (z. B. vier Minuten) und der entsprechenden **Fahrzeugkategorie** (hier: Löschzug – einsatzmäßig besetzt) auf der Grundlage des Straßennetzes die durchschnittlich erreichbare räumliche Abdeckung ermittelt werden. Dabei berücksichtigt das System unterschiedliche Straßenklassen ebenso wie unterschiedliche topografische Verhältnisse. D. h., dass die zurückzulegende Strecke in viele Klassen mit unterschiedlichen Straßen und Steigungen bzw. Gefällstrecken unterteilt wird (sog. Segmentierung). Für unterschiedliche Fahrzeugklassen wurden in empirischen Versuchen und durch Auswertungen zahlreicher Datensätze die in den einzelnen Segmenten **durchschnittlich** erzielten Fahrgeschwindigkeiten ermittelt. Dabei ist es nicht auszuschließen, dass tatsächliche Fahrten zu abweichenden Ergebnissen führen können. Hier spielen im Einzelfall Bedingungen wie Straßen- und Witterungsumstände, Verkehrsaufkommen, Fahrzeug, Beladungszustand usw. eine wesentliche Rolle. Die Darstellung der Isochronen entsteht durch Verbindung der erreichten Punkte auf den vorhandenen Verkehrswegen. Dabei werden auch Gebiete ohne Verkehrswege (z. B. Wiesen, Wälder, Siedlungsflächen) überzeichnet.

Die Zeitangabe von vier Minuten beruht auf der insgesamt einzuhaltenden Hilfsfrist von acht Minuten (ab Alarmierung der Einsatzkräfte). Bei freiwilligen Aktiven, die zunächst von ihrem individuellen Aufenthaltsort zum Feuerwehrhaus gelangen müssen, wird hier ein noch verbleibender Restwert von vier Minuten angenommen, d. h., diese Einsatzkräfte benötigen im **Durchschnitt** vier Minuten zur Erreichung des Feuerwehrhauses nach Alarmierung. Wird dieser Wert größer, verringert sich selbstverständlich entsprechend der Isochronen der innerhalb der Hilfsfrist erreichbaren Gemeindebereiche. Somit wird deutlich, dass die in der Abbildung dargestellten Isochronen nur Aussagen für zwei Sonderfälle treffen (genau vier Minuten Fahrzeit mit durchschnittlichen Geschwindigkeiten von Löschgruppen). In der Realität kann es also unter bestimmten Bedingungen zu größeren räumlichen Abdeckungen (Überwiegen von positiven Faktoren), bzw. zu deutlich geringeren räumlichen Abdeckungen (Überwiegen von negativen Faktoren) kommen. Als planungsrelevant können in diesem Zusammenhang jedoch ausschließlich die Durchschnittswerte herangezogen werden, da nur durch diese ein im Mittel sicher erreichbarer Wert repräsentiert wird.

5.3 Demographischer Wandel Stadt Mechernich

Bei der Untersuchung des demographischen Wandels in Deutschland wurde auf der Datengrundlage des von der Bertelsmann-Stiftung herausgegebenen „Wegweiser[s] Kommune“ die Typisierung einzelner Demographietypen vorgenommen. Die Stadt Mechernich entspricht bei dieser Zuordnung dem Demographietyp 1 (Stabile ländliche Städte und Gemeinden, Stand: 2017). Die Kommunen Kall, Nettersheim, Zülpich und Weilerswist entsprechen ebenfalls diesem Demographietyp (Quelle: Bertelsmann Stiftung Wegweiser-Kommune.de).

Dies bedeutet:

- Überwiegend kleine Städte und Gemeinden
- Wohngemeinden mit sehr geringer Einwohnerdichte
- Familienprägung
- Seit Jahren stabile Einwohnerzahl durch Zuwanderung von Familien
- Hohe Abwanderung junger Menschen

Zu Typ 1 gehören 657 Kommunen. In ihnen leben knapp 8 Millionen Menschen, das sind rund elf Prozent der Bevölkerung in Kommunen mit mehr als 5.000 Einwohnern. Sie liegen überwiegend in wirtschaftlich und demographisch stabilen ländlichen Räumen. (Quelle: Bertelsmann Stiftung Wegweiser-Kommune.de).

Bedingt durch die Lage der Stadt Mechernich zu Euskirchen und Köln/Bonn ist auch in **Zukunft** mit **Wanderungsgewinnen** und einem **weiteren Bevölkerungswachstum zu rechnen**. Aufgrund der reizvollen Umgebung, der guten Verkehrsanbindung und der zahlreichen Bildungseinrichtungen ist die Stadt ein beliebter Wohnort vor allem für junge Familien.

Weiterhin werden in den nächsten Jahren Bauflächen erschlossen bzw. freigegeben.

Geplante Baugebiete			
Ortsteil/Stadtteil	Art	zus. Einwohnerzahl	Fläche in km ²
Glehn, Hinter den Zäunen	Wohngebiet	25	0,020
Kommern Süd	Wohngebiet	250	0,050
Mechernich Nord, Wachholder	Wohngebiet	250	0,035
Mechernich Nord, Donnermaar	Wohngebiet	250	0,025
Firmenich, Kleine Heide	Wohngebiet	25	0,013
Satzvey, Sportplatz (Am Rothenloch)	Wohngebiet	50	0,010
Wachendorf, F + S	Wohngebiet	200	0,025
Mechernich, Vierwege	Wohngebiet + Gewerbegebiet	100	0,050
Strempter Acker	Wohngebiet	120	0,020

5.4 Stadtbebauung und Topographie

Die Bebauung der Stadt Mechernich ist äußerst heterogen. In Bereichen der Stadt und der Ortskerne zeigen sich oftmals eng bebaute oder historisch dicht gewachsene Ortsstrukturen. Unter anderem kann es hierdurch zu erheblichen Behinderungen im Einsatzablauf kommen.

Stadt- bzw. Ortskerne weisen gegebenenfalls ein charakteristisches Bild auf, welches meistens verwinkelte Gassen, historische Markt- und Kirchplätze, denkmalgeschützte Bauten, enge Zufahrten, eine ungünstige Parkplatzsituation oder eine eingeschränkte Verkehrsführung beinhaltet.

Weiterhin weist die Stadt Mechernich, wie auch das ländlich strukturierte Stadtgebiet Ein- und Mehrfamilienhausbebauung auf. Das Kerngebiet von Mechernich selbst zeigt einen z. T. städtischen Bauungsstil (mehrgeschossig). Die kleineren Ortsteile zeigen dörflichen Charakter, dies ist deutlich im Bauungsstil zu erkennen (eingeschossig).

Als Dorf bezeichnet man eine zumeist kleine Gruppensiedlung mit geringer Arbeitsteilung, die ursprünglich durch eine landwirtschaftlich geprägte Siedlungs-, Wirtschafts- und Sozialstruktur gekennzeichnet ist.

Die Topographie der Stadt Mechernich kann ebenfalls als heterogen bezeichnet werden. Im Bereich der Zülpicher Börde sind die flachen Strukturen der Stadt Mechernich zu finden. Im südlichen Stadtgebiet von Mechernich steigt das Gelände stark an. Hier am Rand des Naturparks Nordeifel und Nationalparks Eifel sind teilweise größere Steigungen bei Straßen und Wegen festzustellen.

Um einen Einsatz, in dem topographisch anspruchsvollen und heterogen bebauten Gebiet durchführen zu können, sind entsprechende Einsatzfahrzeuge vorzuhalten bzw. zu alarmieren.

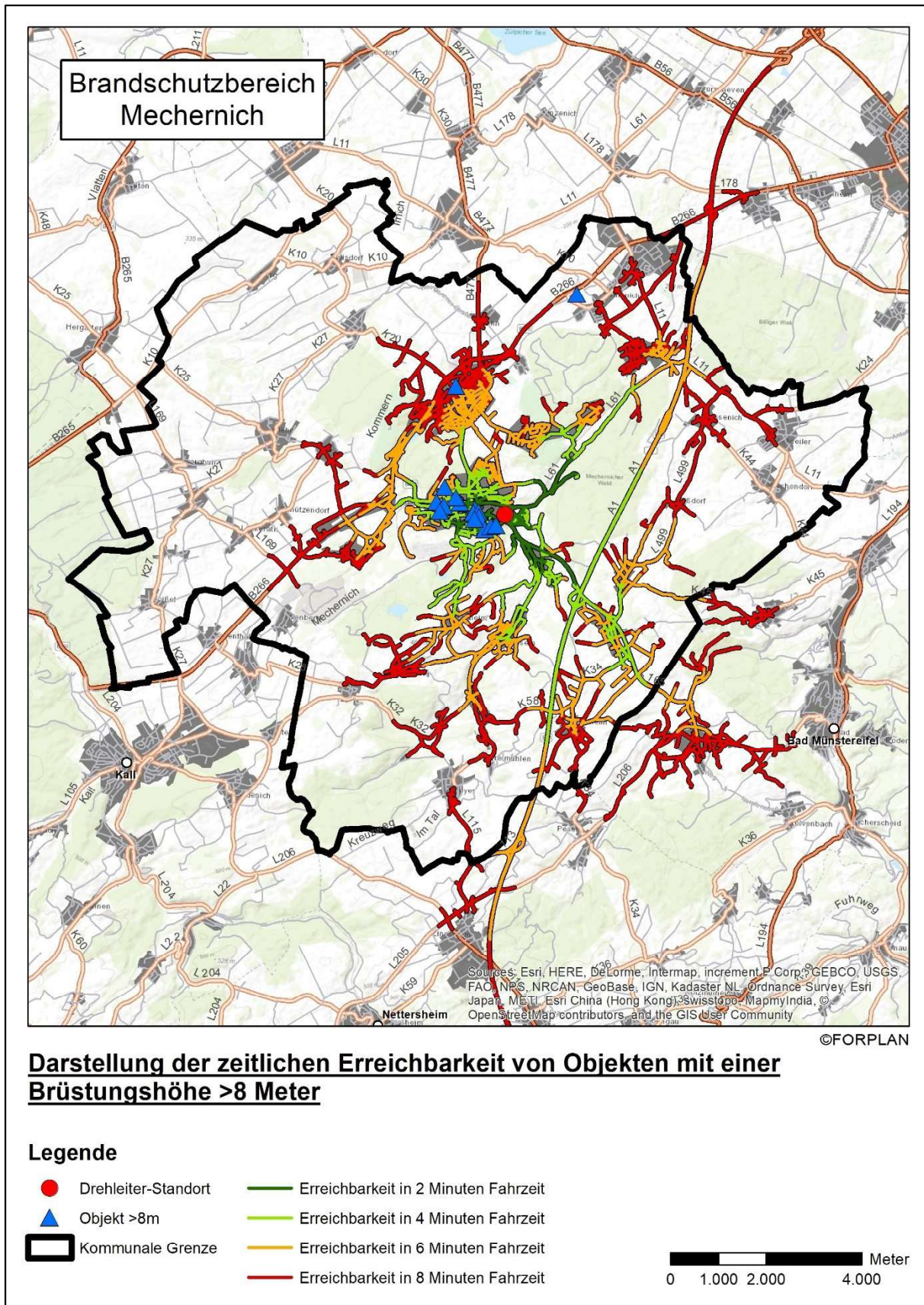


Abb. 5.3 Darstellung der zeitlichen Erreichbarkeit von Objekten mit einer Brüstungshöhe > 8 Meter

5.5 Kommunale Infrastruktur (Verkehr, Gewässer etc.)

Straßennetz

Mechernich wird von der Bundesautobahn A 1 durchfahren, die aus nordöstlicher Richtung kommend (Köln), Richtung Südwesten (bis Blankenheim) verläuft. Im Stadtgebiet Mechernich befindet sich die Anschlussstelle Bad Münstereifel / Mechernich (112).

Die Ortsteile der Stadt sind durch Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen untereinander verbunden.

Insgesamt verfügt die Stadt Mechernich über:

- die B 266 aus Richtung Euskirchen nach Simmerath,
- die B 477 aus Richtung Tondorf nach Zülpich,
- die L 11 aus Richtung Arloff nach Schwerfen,
- die L 61 aus Richtung Mechernich/Satzvey nach Obergartzem,
- die L 165 aus Richtung Nöthen nach Mechernich,
- die L 169 aus Richtung Lückerath nach Hergarten,
- die K 10 aus Richtung Berg nach Floisdorf,
- die K 20 aus Richtung Floisdorf nach Kommern,
- die K 24 aus Richtung Euskirchen nach Antweiler,
- die K 25 aus Richtung Hergarten nach Weißenbrunnen,
- die K 27 aus Richtung Voißel nach Eicks,
- die K 28 aus Richtung Wallenthal nach Mechernich,
- die K 32 aus Richtung Dottel nach Eiserfey,
- die K 34 aus Richtung Harzheim nach Holzheim,
- die K 44 aus Richtung Wachendorf nach Lessenich,
- die K 58 aus Richtung Harzheim nach Eiserfey.

Als Unfallschwerpunkte bzw. Einsatzschwerpunkte sind die Bundesautobahn, die Bundesstraßen und die Landes- und Kreisstraßen hervorzuheben.

Durch die guten Verkehrsanbindungen nach Bonn und Köln hat sich Mechernich zu einem Pendler-Wohnort entwickelt.

Daher finden im Bereich der Stadt Mechernich entsprechend hohe Verkehrsbewegungen statt.

Anmerkung: Die Bundesstraßen 266 und 477 werden, neben dem normalen Verkehr, zusätzlich als Ausweichstrecke zur BAB 1 im Schadensfall (Unfall) genutzt.

Dadurch kommt es zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen durch Kraftverkehr (Güterverkehr bzw. Gefahrguttransporte) und PKWs.

Die Feuerwehr der Stadt ist ebenfalls für den Einsatzabschnitt der Bundesautobahn (BAB 1) zuständig.

Insgesamt zeigt sich, dass im Bereich des Verkehrswesens ein erhöhtes Risikopotenzial im Stadtgebiet zu verzeichnen ist. Die Feuerwehr hat in diesem Fall für ein breites Spektrum an Einsätzen Vorsorge zu treffen.

Von besonderer Bedeutung in diesem Zusammenhang dürften zahlreiche Gütertransporte sein, die hauptsächlich über die BAB 1 und B 266/B 477 abgewickelt werden. Dabei handelt es sich um eine der Hauptachsen im europäischen Güterverkehrswesen. Entsprechend kritisch sind die Straßenverkehrsverbindungen zu betrachten.

Gut ausgebaute Bundes-, Landes- und Kreisstraßen verleiten Autofahrer häufig zu überhöhten Geschwindigkeiten, so dass in einigen Bereichen auch Unfallschwerpunkte auszumachen sind. Die Feuerwehr ist an diesen Stellen immer wieder mit Technischen Hilfeleistungen nach Verkehrsunfällen konfrontiert.

Schienenverkehrsnetz

Der Bahnhof Mechernich liegt an der Eifelstrecke (Köln–Euskirchen–Gerolstein–Trier), auf der im Schienenpersonennahverkehr der Eifel-Mosel-Express (RE 12) Köln–Euskirchen–Gerolstein–Trier, der Eifel-Express (RE 22) Köln–Euskirchen–Gerolstein mit Durchbindung nach Trier (RB 83) und die Eifel-Bahn (RB 24) Köln–Euskirchen–Kall, in der HVZ bis Gerolstein verkehren.

Ein weiterer Halt ist in Satzvey. Er wird nur stündlich von der Eifel-Bahn bedient.

Gewässer (Starkregen und Unwetterlagen)

Das Stadtgebiet Mechernich wird von mehreren Bachläufen durchzogen, die von der Bezirksregierung Köln als Überschwemmungsgebiete ausgewiesen werden. Hier kann es bei extremen Starkregen und Unwetterlagen zu Überschwemmungen durch Hochwasser kommen:

- Altenbach, Kühlbach, Krebsbach, Kerpengraben, Wachenbach, Mersbach, Veybach, Tiefenbach, Cantensiefen, Bleibach, Schoßbach, Schliebach, Mühlentbach, Berger Bach, Eselsbach und Schliebach. Stehende Gewässer befinden sich in Glehn, Erholungspark Mühlenthal.

Die entsprechenden Hochwassergefahren- und Risikogebiete wurden gemäß der EU-Wasserrahmenrichtlinie kartiert und ausgezeichnet. Die Gefahren- und Risikokarten für die einzelnen Gewässerabschnitte werden unter anderem von der Bezirksregierung oder dem Kreis (<https://www.kreis-euskirchen.de/umwelt/wasserwirtschaft/hochwasserinfos.php>) zur Verfügung gestellt.

Flugbewegung Militär

Zusätzlich finden direkte Flugbewegung durch das Militär des Fliegerhorstes Nörvenich (Kreis Düren) über dem Stadtgebiet von Mechernich statt. Der Fliegerhorst liegt rd. 30 km Luftlinie vom Stadtgebiet Mechernich entfernt.

Waldflächen

Das Stadtgebiet von Mechernich weist einen Anteil von 24 % an Waldflächen auf (rd. 32 km²). Für die Feuerwehr sind diese hinsichtlich einer potenziellen Waldbrandgefährdung von Bedeutung.

5.6 Gewerbegebiete und Gebiete mit Mischbebauung

Bei Bränden in Gewerbebetrieben ist stets mit einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken zu rechnen, die im Voraus nicht immer bekannt sind.

- Brände in Gewerbegebieten werden am Tage normalerweise frühzeitig entdeckt. Nachts und an Wochenenden können unter Umständen Großbrände entstehen, wenn der Betrieb nicht besetzt ist oder über keine Brandmeldeanlage verfügt und ein Feuer eine entsprechend lange Vorbrenndauer hat.
- Brände in Lagerhallen führen häufig zu ausgedehnten Einsätzen, da weitläufige Konstruktionen und Brandabschnitte oftmals eine Brandausbreitung auf weitere Gebäudeteile begünstigen.
- Bei vielen Einsätzen in Gewerbebetrieben muss von der Feuerwehr erkundet werden, ob Gefahrstoffe vorhanden sind. Das gilt nicht nur für Betriebe, die bekanntermaßen chemische Stoffe verarbeiten, sondern auch für andere Betriebe, z. B. Speditionen oder Logistikunternehmen.
- Brände in Gewerbebetrieben müssen oft mit großen Wassermengen gelöscht werden, was den Aufbau einer entsprechenden Wasserversorgung durch Einheiten der Feuerwehr notwendig macht. In einigen Betrieben besteht zusätzlich noch das Problem der Rückhaltung von kontaminiertem Löschwasser.
- Oftmals wird die Feuerwehr auch zu Technischen Hilfeleistungen in Gewerbegebiete gerufen. Dies geschieht vorrangig bei Unfällen mit Maschinen und bei Verladearbeiten. Zur Menschenrettung in diesen Bereichen ist seitens der Feuerwehr schweres technisches Gerät erforderlich.
- Umweltschutzeinsätze der Feuerwehr kommen in Betrieben vor, in denen gefährliche Stoffe produziert oder gelagert werden. Bei unsachgemäßem Umgang damit kommt es zum Austritt von Gefahrstoffen, für den die Feuerwehr entsprechend gerüstet sein muss.

Die Stadt Mechernich verfügt über insgesamt sechs Gewerbegebiete unterschiedlicher Größe.

Tabelle 5.1: Gewerbegebiete der Stadt Mechernich

Vorhandene Gewerbe-/Industriegebiete		
Ortsteil/Stadtteil/Straße	Anzahl Betriebe	Fläche in km ²
Obergartzem I + II	61	0,44
Obergartzem III	3	0,3
Strempter Heide	4	0,11
Kommern, Kölner Straße	20	0,11
Kommern Monzenbend	8	0,13
Satzvey, Am Billig	17	0,12
Mechernich, Peterheide	6	0,17
Vussem, Trierer Straße	6	0,08
Floisdorf, Schilles	1	0,08

5.7 Besondere Objekte

Im Stadtgebiet von Mechernich gibt es eine Vielzahl an Objekten mit besonderen Risiken. Dabei kann es sich um Objekte mit hohem Personenaufkommen handeln oder um Objekte, in welchen sich schwer zu rettende Personen befinden.

Solche Objekte sind im Bereich der Menschenrettung durch die Feuerwehr als einsatz- und personalintensiv anzusehen. Dazu zählen in der Regel:

- Kindergärten,
- Schulen,
- Wohnheime für Senioren und Behinderte,
- Tageseinrichtungen für behinderte und ältere Menschen,
- Krankenhaus,
- Unterkünfte für Flüchtlinge und Asylbewerber,
- Einkaufszentren,
- Risikobetriebe,
- Kulturgüter.

In der Stadt Mechernich existieren weiterhin Infrastruktureinrichtungen, die ein besonderes Gefahrenpotenzial für die Einsatzkräfte darstellen.

Biogasanlagen

Explosive oder toxische Gase können für Einsatzkräfte vor Ort eine große Gefahr darstellen. Der überwiegende Großteil von Gasen ist farb- und geruchslos und kann somit nicht durch reine Sichtprüfung entdeckt werden. Die Konzentrationsmessung kann nur durch spezielle Detektoren erfolgen. Bei Gasleitungen besteht die Gefährdung im Falle einer Explosion durch die große Menge an freigesetzter Energie, die Trümmerteile über weite Strecken verteilen kann. Dies gilt auch für Gasverdichter (Kompressoren), die aufgrund der hohen, verarbeiteten Drücke bei einem Zerknall weitreichende Schäden verursachen können. Biogasanlagen stellen im Schadensfall zwei Risiken dar. Der eine Teil besteht hierbei aus Gasen mit erstickender Wirkung, der andere aus Gasen, die schon bei niedriger Konzentration ein hochzündfähiges Gemisch ergeben. Einsatztaktisch muss an dieser Stelle speziell auf Sicherheitsabstände, Vermeidung von Zündquellen und Vorgehen unter Atemschutz geachtet werden. Ebenso ist die erforderliche Messtechnik zur Feststellung der Gase und deren Konzentration notwendig.

Bundeswehr

Im süd-westlichen Bereich des Kernortes Mechernich befindet sich die Bleiberg Kaserne, es sind hier ca. 600 Bedienstete der Bundeswehr tätig. Die Kaserne verfügt über eine Bundeswehr-Feuerwehr mit rd. 98 Feuerwehrtechnischen Beamten. Die Bundeswehr ist mit entsprechender Technik ausgestattet.

Die Feuerwehr unterstützt die Bundeswehr ggf. im Einsatzfall, es ist jedoch anzumerken, dass der Feuerwehr nur bestimmte Bereiche zugänglich sind. Bundeswehr-Feuerwehr ist Einsatztechnisch für die Untertageanlage im Areal der Bundeswehr zuständig, die Feuerwehr der Stadt Mechernich ist einsatztaktisch für die restlichen, oberirdischen Bereiche in der Kaserne zuständig.

Weitere Aussagen können aufgrund der Staatssicherheit nicht getätigt werden.

Sämtliche der Stadt und der Feuerwehr bekannten Risikobetriebe und Einrichtungen (s. o.) wurden seitens der Feuerwehr und Verwaltung benannt und kurz beschrieben.

Ein großer Anteil der Objekte unterliegt der Brandverhütungsschaupflicht (s. Kapitel 5.8). In der Stadt Mechernich sind jedoch auch zahlreiche Objekte mit besonderen Risiken zu finden, die nicht der Brandverhütungsschaupflicht unterliegen (s. Anhang 4).

Pipeline

Durch das Stadtgebiet von Mechernich verlaufen entsprechende Fernleitungen für den Rohrleitungstransport von Flüssigkeiten (z. B. Wasser, Erdöl oder Gase). Der Feuerwehr und Verwaltung liegen die geografischen Verlaufspläne der Fernleitungen im Stadtgebiet vor.

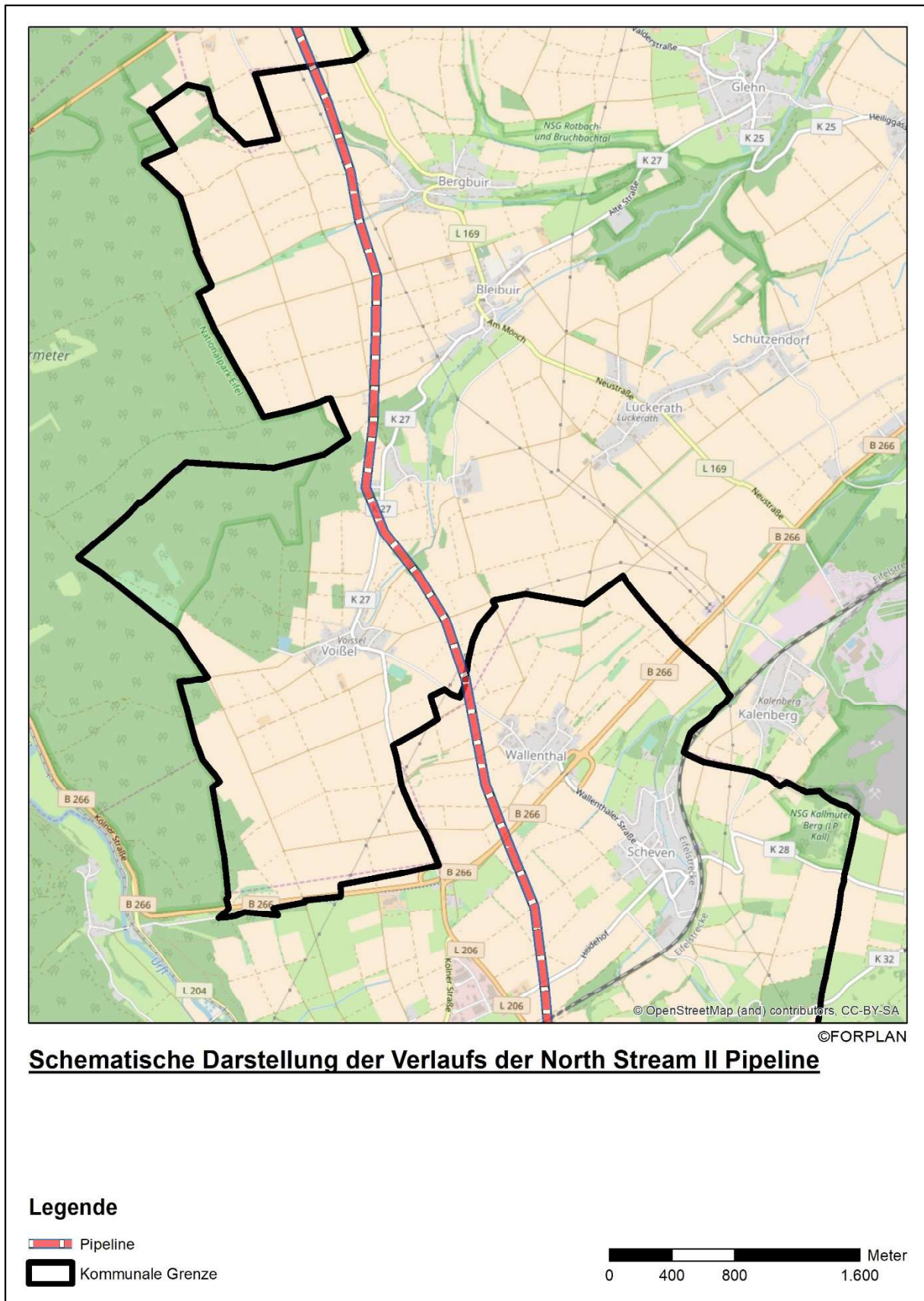


Abb. 5.5: Verlauf Gastransportleitung North Stream II im Stadtgebiet Mechernich

5.8 Brandverhütungsschau

Für den Bereich des **vorbeugenden Brandschutzes (Brandverhütungsschau)** ergibt sich folgendes Bild:

Regelmäßige Begehungen von Sonderbauten durch die Feuerwehr sowie die Beteiligung der Feuerwehr im bauaufsichtlichen Genehmigungsverfahren haben sicherlich dazu geführt, dass der vorbeugende bauliche Brandschutz in Verbindung mit infrastrukturellen Maßnahmen (z. B. Einbau von Brandmeldeanlagen usw.) in den vergangenen Jahren deutlich verbessert werden konnte.

So sind bei den Betrieben bzw. öffentlichen Einrichtungen immer wieder Defizite, insbesondere im Bereich des organisatorischen und betrieblichen Brandschutzes, festzustellen. Maßnahmen des organisatorischen Brandschutzes beinhalten in vielen Fällen die qualifizierte Schulung und Motivation von Brandschutzbeauftragten, Brandschutz Helfern, Führungskräften und Mitarbeitern hinsichtlich des richtigen Verhaltens im Brandfall. Aber auch das oft falsche Verhalten im Brandfall bei Wohnungsbränden führt zu den hohen Personen- und Sachschäden. Die Feuerwehr hat hier bereits vor einigen Jahren die Korrelation zwischen vorbeugendem baulichem Brandschutz und organisatorischem Brandschutz hergestellt und den Bedürfnissen immer wieder angepasst.

Der vorbeugende Brandschutz umfasst die

- Beteiligung im bauaufsichtlichen Verfahren,
- Brandschau nach BHKG (Brandverhütungsschau),
- Brandsicherheitswachen,
- Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung, Selbsthilfe.

Die Bevölkerung soll über die Verhütung von Bränden, den sachgerechten Umgang mit Feuer, das Verhalten bei Bränden und über Möglichkeiten der Selbsthilfe aufgeklärt werden. Die Brandschutzerziehung erfolgt mit Unterstützung aktiver Einsatzkräfte in Schulen, Kitas und anderen gefährdeten Einrichtungen. Eine Durchführung der Brandschutzerziehung erfolgt durch Freiwillige Kräfte möglichst in ihrer Freizeit (z. B. Urlaub). Eine regelmäßige Brandschutzerziehung kann insofern kontinuierlich gewährleistet werden. Jährlich werden **9-10 Brandschutzerziehungen** in der Stadt durch die Feuerwehr durchgeführt. Zusätzlich werden **rd. 15 Brandsicherheitswachen** bei Veranstaltungen durch Einsatzkräfte der Feuerwehr bereitgestellt.

Auch bei besonderen Veranstaltungen, z. B. beim „Tag der offenen Tür“ wird die Bevölkerung informiert und beraten.

Brandverhütungsschauen im Stadtgebiet Mechernich werden durch einen Brandschutztechniker durchgeführt. Es wird aktuell eine Neuorganisation der Brandverhütungsschauen durchgeführt, jährlich werden rd. 30 Objekte begangen.

Hinweis: Brandschauen und vorbeugender Brandschutz wurden in Kooperation mit der Gemeinde Kall durchgeführt. Hierüber wurde eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.

Nach Beendigung der Kooperation, aufgrund der personellen Belastung des Bearbeiters bei der Gemeinde Kall, wurde zum 01.06.2018 mit einer privaten Dienstleistungsfirma ein entsprechender Vertrag abgeschlossen. Der Vertrag bezieht sich auf alle im Gesetz geforderten Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes.

Die Leitung der Feuerwehr der Stadt Mechernich soll an den Brandverhütungsschauen beteiligt und darüber informiert werden.

In nachfolgender Tabelle und Abbildung sind die Betriebe und Einrichtungen, in denen regelmäßige Brandverhütungsschauen durch die Brandschutztechniker und Brandschutzingenieure durchzuführen sind, nach ihren Funktionen gegliedert dargestellt:

Objekte die der Brandverhütungsschau unterliegen	
Hauptgruppe	Anzahl
Gesundheit	17
Wohngebäude	9
Öffentliche Gebäude	36
Freizeit- und Kultur	10
Gewerbebetriebe	50
Industriebetriebe	8
Burgen- und Schlösser	2
Sonderobjekte	3
Gesamt	135

Es ist jedoch positiv anzumerken, dass alle Objekte in 4 bis 5 Minuten Fahrzeit erreicht werden können.

Zeitliche Erreichbarkeit der BVS-Objekte	
Fahrzeit in Minuten	Anzahl der Objekte
0 - 1	18
1 - 2	34
2 - 3	51
3 - 4	24
4 - 5	11
5 - 6	0
6 - 7	0
≥ 7	0

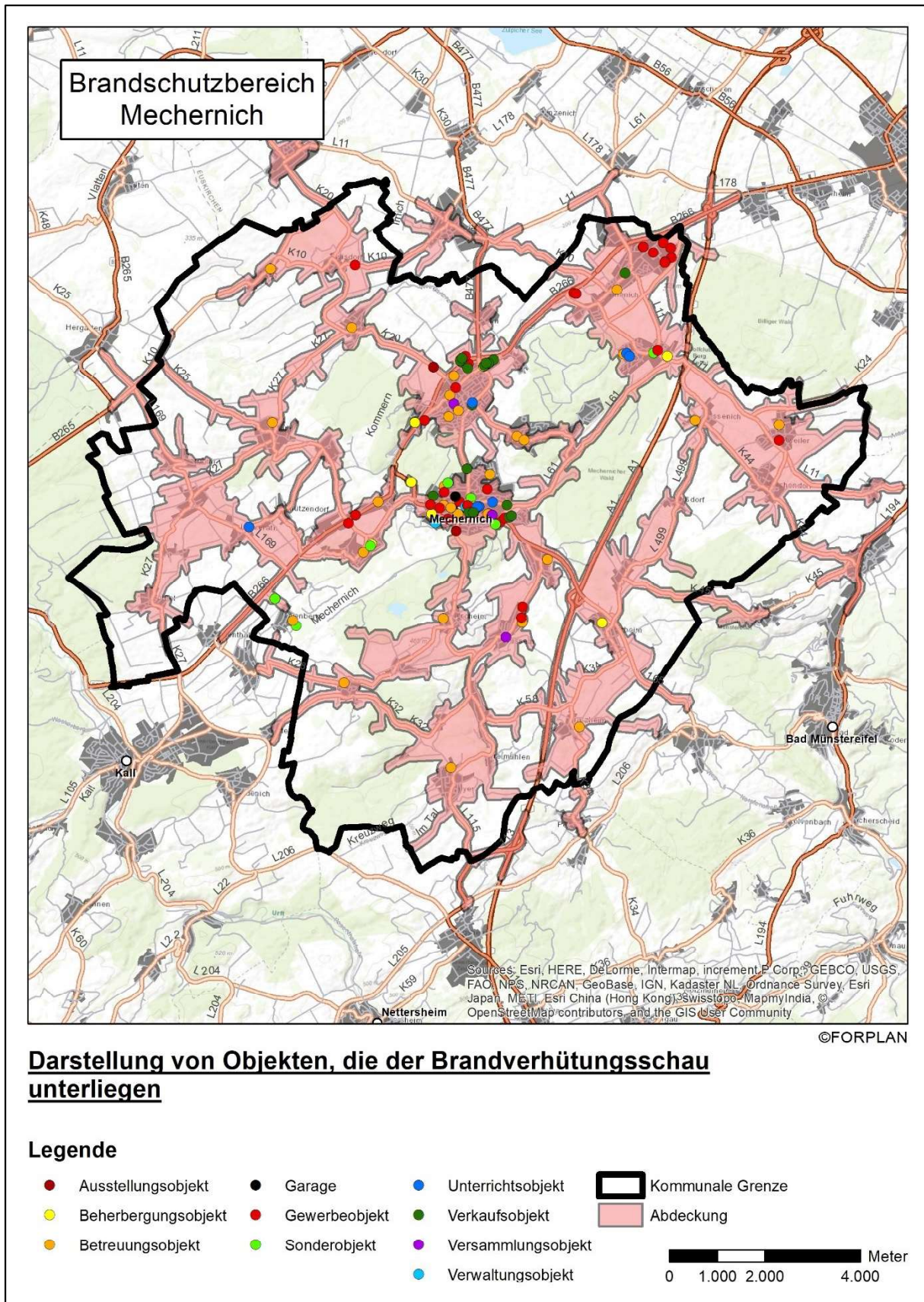


Abb. 5.6 Verteilung der brandverhütungsschaupflichtigen Objekte in der Stadt Mechernich

5.9 Löschwasserversorgung

Das zur Brandbekämpfung erforderliche Löschwasser wird im gesamten Stadtgebiet Mechernich durch die Sammelwasserversorgung sichergestellt. Das heißt, die Entnahme größerer Löschwassermengen erfolgt über die Hydranten der Wasserleitungen des Trinkwasserversorgungsnetzes.

In erster Linie gehören hierzu:

- Öffentliches Wassernetz (Hydranten)

Weitere Löschwasserentnahmestellen sind:

- Löschwasserbehälter im Gewerbegebiet Obergartzem (ehemalige Kläranlage)
- Löschteiche (nur objektbezogen)
- Zisternen (nur objektbezogen)
- Bäche
- Flüsse
- Brunnen

Bei einer erhöhten Brandlast oder Brandgefährdung sind Eigentümer, Besitzer oder sonstige Nutzungsberechtigte verpflichtet, auf eigene Kosten für eine besondere Löschwasserversorgung selbst Sorge zu tragen (DVGW 405 Objekt- und Grundschutz).

Im Stadtgebiet Mechernich ist die flächendeckende Löschwasserversorgung mit einem öffentlichen Leitungsnetz nicht vollständig sichergestellt. Defizite in der Löschwasserversorgung bestehen i. d. R. in den Randgebieten (Ortschaften) des Stadtgebietes sowie in landwirtschaftlichen Betrieben (Aussiedlerhöfe).

Eine flächendeckende Versorgung durch ein öffentliches Leitungsnetz ist wegen entsprechend notwendiger großer Leitungsquerschnitte nicht überall möglich. Durch zu große Leitungsquerschnitte mit entsprechend geringer Abnahme des Trinkwassers (z. B. kleine Bauernhöfe oder Wohnsiedlungen etc.) kann es zu einer Verunreinigung des Trinkwassers kommen. Es müssen die hygienischen Vorgaben der Trinkwasserverordnung berücksichtigt werden.

Die regelmäßige Hydrantenkontrolle erfolgt durch die Feuerwehr der Stadt Mechernich. Reparatur- und Wartungsarbeiten werden von den jeweiligen Versorgungsunternehmen im Stadtgebiet vorgenommen. Defizite werden seitens der Feuerwehr gemeldet. Die Kommunikation zwischen Feuerwehr und Stadtbetrieben ist gut. Der Bereitschaftsdienst der Stadtbetriebe verfügt über einen 24 Stunden Notdienst und ist über die Leitstelle Euskirchen oder ein Bereitschaftshandy erreichbar.

Der Feuerwehr der Stadt Mechernich stehen vollständige Hydranten- und Leitungsnetzpläne sowie Abwasserpläne zur Verfügung.

In den unzureichend mit Löschwasser versorgten Gemeindebereichen muss, bis zum Aufbau einer ausreichenden Löschwasserversorgung, der Erstangriff bei Brandeinsätzen durch wasserführende Löschfahrzeuge sichergestellt werden.

Liste aller Fahrzeuge mit Wassertank				
Lfd. Nr.	Fahrzeug	Standort	Funkrufname	Wassertank (l)
1	Tanklöschfahrzeug HLF 20	Mechernich	MCH 11 / HLF 20	2.400,00
2	Löschfahrzeug LF 16/12	Mechernich	MCH 11 / LF 20-1	1.200,00
3	Tanklöschfahrzeug HLF 20	Bleibuir	MCH 21 / HLF 20	3.000,00
4	Löschfahrzeug LF 10/6	Glehn	MCH 22 / LF 10	600,00
5	Löschfahrzeug LF 8/6	Floisdorf	MCH 23 / LF 10	630,00
6	TLF 16/25	Obergartzem	MCH 31 / HLF 20	2.500,00
7	LF 20/12	Satzvey	MCH 32 / LF 20	1.200,00
8	Tanklöschfahrzeug TLF 16/25	Wachendorf	MCH 33 / HLF 20	2.500,00
9	Löschfahrzeug MLF	Lorbach	MCH 41 / MLF	1.000,00
10	Tanklöschfahrzeug TLF 16/25	Vussem	MCH 42 / HLF 20	2.400,00
11	Löschfahrzeug LF 10/6	Eiserfey	MCH 43 / LF 10	630,00
12	TSF/W	Harzheim	MCH 45 / TSF-W	500,00
13	LF KatsS	Weyer	MCH 44 / LF 10	1.600,00
14	Tanklöschfahrzeug HLF 20	Kommern	MCH 51 / HLF 20	2.300,00
15	Löschfahrzeug LF 20/12	Kommern	MCH 51 / LF 20	1.200,00
18				
			Summe :	23.660,00

In der vorstehenden Aufstellung wird die aktuelle Löschwasservorhaltung auf den Einsatzfahrzeugen dargestellt. Insgesamt kann auf 23.660 Liter Löschwasser zurückgegriffen werden.

Das Stadtgebiet Mechernich ist in drei Versorgungsgebiete unterteilt. Die Wasserversorgung wird sichergestellt durch:

- Stadtwerke Mechernich
- Verbandswasserwerk Euskirchen
- Wasserverband Oleftal

Mitteilung zur Löschwasserversorgung durch die Stadtwerke Mechernich:

(Anhang 4)

Leitungsgebundene Löschwasserversorgung über das Trinkwasserversorgungsnetz der Stadtwerke Mechernich

Über das Versorgungsnetz der Stadtwerke wird auch Löschwasser bereitgestellt. Hierfür ist eine ausreichende Löschwasserreserve in nahezu allen Hochbehältern für die

Dauer von zwei Stunden und auch eine ausreichende Anzahl von Hydranten für die örtliche Entnahme vorhanden.

Die Löschwasserentnahmemenge ist stark von den Leitungsnennweiten und dem Versorgungsdruck abhängig.

In den überwiegenden Fällen wird die Löschwasserentnahmemenge nach der Vorlage des Fachausschuss Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz der deutschen Feuerwehren (AGBF Vorlage 2018-4-Okto.) eingehalten.

In den kleineren Ortslagen kann bis auf wenige Randbereiche leitungsgebunden Löschwasser in Höhe von 48m³/h (800l/min) bereitgestellt werden. Im Kernort Mechernich ist der Grundschutz bis 96m³/h (1600l/min) überwiegend möglich. Zudem lässt sich die Löschwasserversorgung im Brandfalle durch die Stadtwerke durch gezielt Quereinspeisungen, gerade für Mechernich, Roggendorf, Strempt und Denrath, zusätzlich erhöhen.

Verbandwasserwerk Euskirchen/Wasserverband Oleftal

Beide Wasserversorger stellen genau wie Stadtwerke Mechernich dieselben Löschwassermengen nach der Vorlage des Fachausschuss Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz der deutschen Feuerwehren (AGBF Vorlage 2018-4-Okto.) in den von ihnen versorgten Orten sicher. Stichprobenweise werden durch die Feuerwehr die Liefermengen an verschiedenen Hydranten Standorten durch Ausliterung überprüft.

5.10 Bewertung der Gefährdungspotenziale

Es zeigt sich, dass im Stadtgebiet von Mechernich entsprechende Gefährdungspotenziale für eine Stadt mit anhängender großer Flächengemarkung bestehen.

Diese wurden umfangreich in den einzelnen Kapiteln dargestellt und beschrieben. Die Gefährdungsschwerpunkte bzw. Potenziale befinden sich hauptsächlich in der Kernstadt sowie in den Bereichen von Kommern.

Die Gefährdungspotenziale zeigen ein unterschiedliches Spektrum auf, es ist festzustellen, dass sich in den kleineren Ortsteilen von Mechernich mit dörflichem Charakter die ermittelten Gefährdungspotenziale auf einem nicht außergewöhnlichen Niveau befinden.

In den Kernbereichen selbst wurde ein erhöhtes Gefährdungspotenzial festgestellt, z. B. Krankenhaus, mehrgeschossige Gebäude, Bundeswehr etc. Dies ist ebenfalls deutlich in der Einsatzverteilung zu erkennen.

Es ist anzumerken, dass in den kleinen Löschgruppen Einsatzmaterial zur Abarbeitung von entsprechenden Gefährdungspotenzialen vorgehalten wird; dies trifft ebenfalls auf die Kernbereiche mit erhöhten Gefährdungspotenzialen zu.

Die Feuerwehr der Stadt Mechernich hält auch entsprechende Redundanzen in der Einsatztechnik (z. B. Rüstsätze, Schaummittel, Schlauchmaterial) in den einzelnen Einheiten vor. Jeder Standort der Feuerwehr ist in der Lage, mit der vorgehaltenen Einsatztechnik im 1. Abmarsch ein zeitkritisches Schadensereignis abzuarbeiten. Weitere Einsatzmaterialien können zeitnah durch angrenzende Einheiten nachgeführt werden.

Die Stadt Mechernich und die Feuerwehr wollen zukünftig in der Laufzeit des Planes alle nicht wasserführenden Löschfahrzeuge (derzeit noch 2 Stück) durch wasserführende Einsatzfahrzeuge ersetzen.

6 Gefährdungsanalyse

In Ergänzung zu der Analyse der allgemeinen Risiken und Gefährdungspotenziale, welche in Kapitel 5 durchgeführt wurde, muss betrachtet werden, auf welche besondere Gefährdungslage jede einzelne Ortsfeuerwehr innerhalb ihres Ausrückebereiches potenziell reagieren muss. Hier werden auch Objekte mit besonderen Risiken betrachtet. Dabei kann es sich um Objekte mit hohem Personenaufkommen oder Objekte mit schwer zu rettenden Personen handeln. Weitere Objekte, die z. B. Gefahrstoffe vorhalten oder bei denen die Löschwasserversorgung nicht ausreichend ist, sind für die Feuerwehr als einsatz- und personalintensiv anzusehen und fallen ebenfalls in die Kategorie der Risikoobjekte.

Die Gefährdungsanalyse wird in Anlehnung an die Hinweise und Empfehlungen der Gefahrenklasseneinteilung nach Vorschlag BR Düsseldorf durchgeführt.

Die Bewertungsschemata für diese Bewertung sind im Anhang 4 dargestellt. Entsprechend der Bewertung leiten sich Mindestanforderungen für die technische Ausstattung ab, die in der nachfolgenden Tabelle ebenfalls dargestellt sind. Die Gefährdungs- und Risikoeinstufung wurde für folgende Gefahrenarten anhand von Rasterelementen (1 km x 1 km) durchgeführt:

- Brand,
- Technische Hilfe,
- Radiologische, biologische und chemische Gefahren,
- Hochwassernotfälle/-gefahren.

Nachfolgende Abbildung zeigt das Gesamtrisiko mit Einsatzverteilung für alle Rasterelemente anhand der höchsten Einstufung der Gefahrenarten. Die einzelnen Gefahrenarten sind als Kartendarstellungen im Anhang 4 enthalten.

Risikoklassen				
Ortsteil	Brand	Technische Hilfe	Radioaktive, biologische, chemische Stoffe	Wassernotfälle
Mechernich	Br 4	TH 3	CBRN 3	W 3
Strempt	Br 2	TH 2	CBRN 3	W 1
Bleibuir	Br 1	TH 1	CBRN 1	W 1
Glehn	Br 1	TH 1	CBRN 1	W 3
Floisdorf	Br 1	TH 1	CBRN 1	W 1
Obergartzem	Br 3	TH 4	CBRN 3	W 3
Satzvey	Br 4	TH 4	CBRN 3	W 3
Wachendorf	Br 1	TH 1	CBRN 1	W 1
Weiler a. Berge	Br 1	TH 3	CBRN 3	W 1
Lorbach	Br 1	TH 1	CBRN 1	W 3
Vussem	Br 2	TH 2	CBRN 1	W 3
Eiserfey	Br 1	TH 1	CBRN 1	W 3
Harzheim	Br 1	TH 1	CBRN 3	W 1
Weyer	Br 1	TH 2	CBRN 3	W 3
Kommern	Br 4	TH 3	CBRN 2	W 3
Gesamt	Br 3	TH 2	CBRN 2	W 2

Insgesamt ist die Brandgefährdung im Stadtgebiet Mechernich lediglich im Kernbereich der Stadt Mechernich und Kommern erhöht.

Alle anderen Ortsteile weisen maximal die Gefährdungsklasse 1 bis 3 auf. Die Gefährdung für Technische Hilfeleistung ist besonders durch die Bundesautobahn und die Bundesstraße erhöht. Bezugspunkte sind dabei jeweils die möglichen Zufahrtspunkte. Außerdem entsteht eine erhöhte Gefährdung entlang der Bahnstrecke. Das verbleibende Gemeindegebiet ist lediglich durch eine untergeordnete Gefährdung durch Ortsverbindungsstraßen dominiert.

Die GefahrstoffEinstufung ist fast durchgehend in den ländlichen Bereichen ohne besondere Risikoschwerpunkte. Lediglich der Kernbereiche, sowie die Gewerbegebiete und die Verkehrswege BAB 1 und die Bundesstraßen B477 und B266 heben sich als Schwerpunkte heraus.

Wassergefahren bzw. Wassernotfälle führen nur in einzelnen Bereichen zu einer erhöhten Bewertung. Haupteinflussfaktor sind dabei die aufgeführten Gewässer, die teilweise unmittelbar an bebauten Gebiete grenzen.

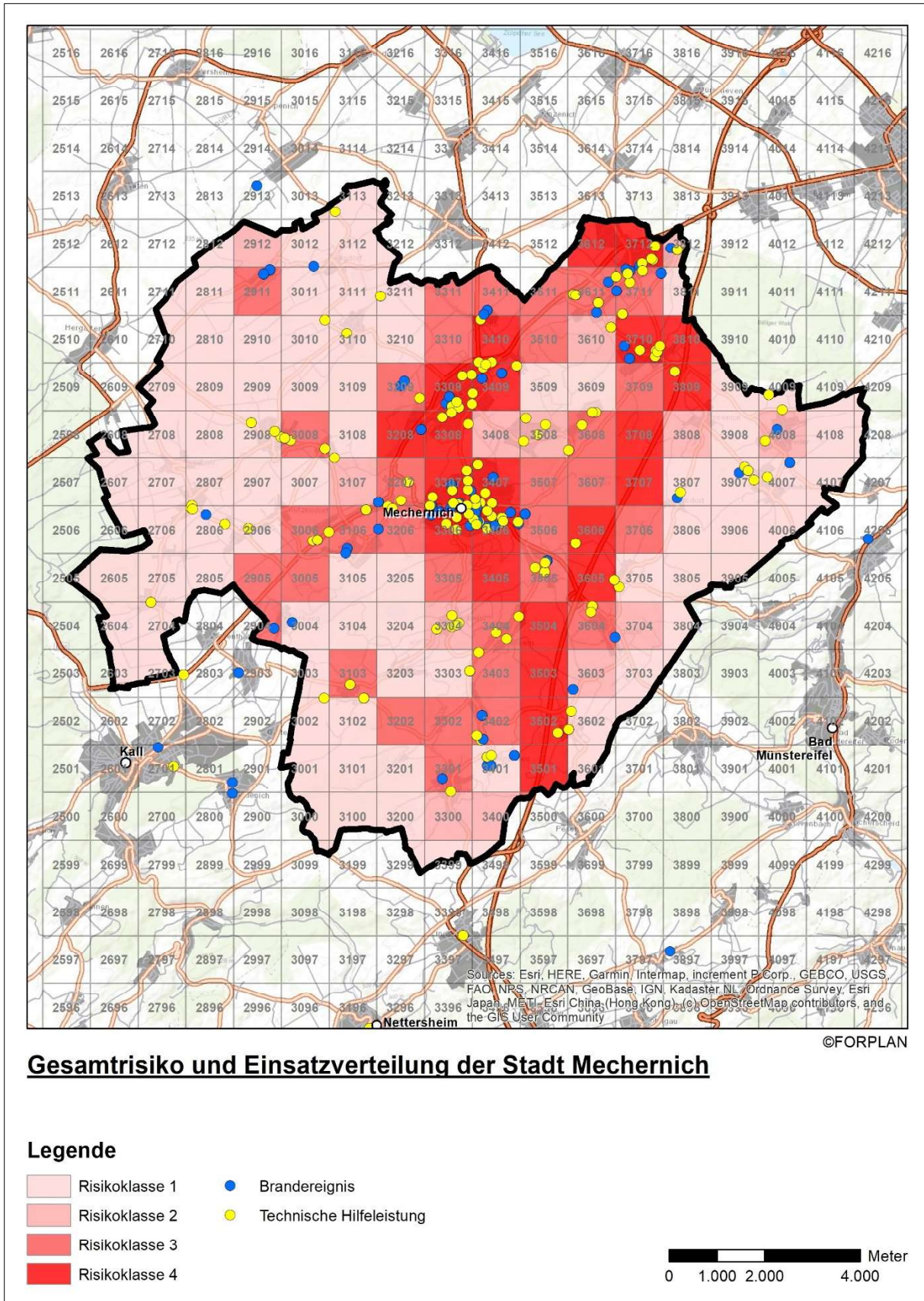


Abb. 6.1 Gesamtrisiko und Einsatzverteilung 2018 in der Stadt Mechernich

7 Bewertung des IST-Zustandes

Die Positionierung der Feuerwehrlhäuser der Freiwilligen Feuerwehr ermöglicht eine **90,8 %ige potenzielle Abdeckung** des **besiedelten bzw. bebauten Stadtgebietes bzw. der Bevölkerung** innerhalb eines Radius von 4 Fahrminuten um den jeweiligen Standort. Insgesamt werden rund **40,3 % der Gesamtfläche** der Stadt innerhalb der gegebenen Fahrzeit von 4 Minuten durch Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr **abgedeckt**.

Die Feuerwehrlhäuser befinden sich in einem **unterschiedlichen Zustand** und begünstigen nicht immer einen **reibungslosen und zeitgemäßen Alarmablauf**. In Anbetracht der Größe der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt sowie der Anzahl an benötigten Standorten/Feuerwehrlhäusern mit entsprechend vorgehaltener Technik ist anzumerken, dass sich die Feuerwehrlhäuser auf einem allgemein unterschiedlichen Niveau befinden. Es wurden z. T. noch verschiedene Defizite festgestellt.

Es wurden seitens der Stadt und der Feuerwehr nach Erstellung des Brandschutzbedarfsplanes von 2012 erhebliche Anstrengungen unternommen, um den technischen und baulichen Zustand zu verbessern. Die entsprechenden Beschaffungen und Maßnahmen werden in Kap. 4.2 aufgeführt.

Die absoluten *Einsatzzahlen* liegen auf einem insgesamt **hohen Niveau**. In der Stadt Mechernich ist von einer leicht **überdurchschnittlichen** Menge an Brandeinsätzen sowie von einer **hohen** Anzahl an Technischen Hilfeleistungseinsätzen auszugehen. Im Bereich der Fehlalarme konnte eine **unter dem Durchschnitt** liegende Rate festgestellt werden.

Im Vergleich zum Brandschutzbedarfsplan von 2012 ist eine Erhöhung der Einsatzstruktur der Brandeinsätze (53 Brandereignisse pro Jahr + rd. 30 %) festzustellen. Im Bereich der Technischen Hilfeleistungen wurde eine deutliche Erhöhung festgestellt (122 TH Einsätze - + rd. 41 %).

Insgesamt kann festgestellt werden, dass statistisch gesehen durchschnittlich alle 1 bis 1,3 Tage ein Einsatz im Stadtgebiet stattfindet, der durch die Feuerwehr abgearbeitet werden muss. Dieser Wert ist für eine Freiwillige Feuerwehr **als hoch anzusehen**. Es ist zu erwarten, dass sich die **Einsatzfrequenz** in den nächsten Jahren **weiter erhöhen** wird.

Die **technische Ausstattung** der Feuerwehr Mechernich ist für eine Stadt dieser Größenordnung **als sehr gut** zu betrachten. Positiv fällt die Bereitstellung eines **zeitgemäßen und schlagkräftigen Fuhrparks** auf.

Der allgemeine Ausbildungsstand der Einsatzkräfte ist überwiegend angemessen. Die Verfügbarkeit der Führerscheininhaber der Klasse C/CE und Atemschutzgeräteträger und Führungsqualifikationen werktags 6.00-18.00 Uhr ist über alle Standorte hinweg **als niedrig** anzusehen.

Insgesamt zeigt sich, dass die Anzahl der verfügbaren Einsatzkräfte über alle Löschruppen hinweg werktags tagsüber niedrige Werte aufweist.

Es wird festgestellt, dass sich die Tagesverfügbarkeit werktags tagsüber (bis 4 Min.) im Vergleich zum Brandschutzbedarfsplan 2012 von 48 Einsatzkräften auf 34 Einsatzkräfte verschlechtert hat. Zu sonstigen Zeiten (bis 4 Min.) ist - im Vergleich zum Brandschutzbedarfsplan 2012 - ebenfalls eine Verschlechterung der Verfügbarkeit der Einsatzkräfte von 227 Einsatzkräften auf 192 Einsatzkräfte festzustellen.

Es zeigt sich, dass einzelne Löschgruppen aufgrund der festgestellten Tagesverfügbarkeit als nicht oder nur bedingt einsatzbereit zu bezeichnen sind.

Im Bereich der Schwerpunktfeuerwehren sind die personellen Schwächen im ersten Abmarsch weniger gravierend. Es kann eine Gruppe (1/8 = 9) gebildet werden. In den kleineren Löschgruppen in den Außenbereichen ist die Verfügbarkeit werktags zwischen 6.00-18.00 Uhr als schwierig einzustufen.

Das allgemeine Durchschnittsalter der Atemschutzgeräteträger bewegt sich auf einem guten Niveau. Auch im Bereich der Führerscheininhaber C/CE und der Maschinisten sind in den einzelnen Löschgruppen keine Überalterungstendenzen zu erkennen.

Nach Auswertung aller Personalfragebögen ist festzustellen, dass 373 von 415 Einsatzkräften als aktive Einsatzkraft zur Verfügung stehen könnten. Der aktuelle Personalbestand verbesserte sich im Vergleich zum Erfassungszeitraum 2012.

Es verrichten 116 Schichtarbeiter ihren Dienst in der Feuerwehr der Stadt. Die Verfügbarkeit von Schichtarbeitern stellt sich i. d. R. sehr unterschiedlich dar und ist abhängig vom Schicht-Charakter (Zweischicht bis Fünfschichtbetrieb). Es zeigt sich jedoch, dass die Einsatzkräfte überwiegend (90 %) im Zweischichtbetrieb tätig sind, somit kann ebenfalls angenommen werden, dass rd. 60 Einsatzkräfte / Schichtarbeiter zusätzlich zur Verfügung stehen können.

Im Bereich der Jugendarbeit wird bei der Feuerwehr eine gute Arbeit geleistet. Wichtiger Hinweis: Der Personalbestand einer Feuerwehr generiert sich i. d. R. zu 90 % aus den Jugendfeuerwehren.

Es besteht kontinuierlicher Handlungsbedarf, um den Personalbestand der Jugendfeuerwehr halten bzw. ausbauen zu können.

Das stetige Engagement jeder einzelnen Löschgruppe darf nicht als selbstverständlich angesehen werden und zeigt, welche große Bedeutung und welchen Wert die Feuerwehr für ihre Mitglieder sowie die ganze Kommune mit der Aufgabe der Sicherung des Brandschutzes hat.